

MUSEUMS DEPESCHE

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.

- JUBILÄUMSAUSGABE -

10

10 JAHRE FGMV e.V.
10 JAHRE MUSEUMS-DEPESCHE

Inhalt	Seite
Inhaltsverzeichnis.....	2
Grußwort des FGMV-Vorsitzenden Ralf Keine.....	3
Grußwort des Frankfurter Oberbürgermeisters Peter Feldmann.....	5
Grußwort des Brandschutzdezernenten Markus Frank.....	6
Grußwort des Amtsleiters der Frankfurter Feuerwehr Karlheinz Frank.....	7
Grußwort des Mitbegründers des FGMV und Amtsleiter a.D. Reinhard Ries.....	8
Grußwort des AGFM-Obmannes Rolf Schamberger.....	9
10 Jahre FGMV e.V. – Eine Chronologie.....	10
Jederzeit herzlich willkommen im Museum: Unsere Besucher.....	57
10 Jahre Museums-Depesche – Eine Erfolgsgeschichte.....	59
Schlagwortkatalog zu den bisherigen Themen in der Museums-Depesche.....	68
Menschen machen Museum: Die Mitglieder des Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins.....	76
Wir gedenken unserer Toten.....	78

Impressum

Museums-Depesche ist die kostenlose Informationsschrift des

Feuerweggeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.

Florianweg 13
 60388 Frankfurt am Main
 Tel. 069 / 212 – 76 11 12
 Fax 068 / 212 – 76 11 19
 Mail: museum@fgmv.org
 Web www.fgmv.org



und erscheint in loser Reihenfolge. Vertrieb per Mailverteiler, in gedruckter Form und Internet.

V.i.S.d.P.: Ralf Keine, Maintal

Zum Gelingen dieser Ausgabe haben mit Fotos und Hinweisen beigetragen:

Gilbert Müller, Peter Feldmann, Markus Frank, Karlheinz Frank, Reinhard Ries, Rolf Schamberger, Ralf Keine, Mathias Schmidt, Harald Ulrich, Harald Nöbel, Michael Thissen, Stefan Gärt, Thomas Poerschke, Udo Blecker, Frank Widmann, Hessischer Rundfunk, Bildstelle der Feuerwehr Frankfurt, u.a.

Unser ganz besonderer Dank gilt Benno Knorr.

Der FGMV e.V. ist Mitglied im



**KREISFEUERWEHRVERBAND
 FRANKFURT AM MAIN e.V.**

Vor- und Grußwort

des FGMV-Vorsitzenden Ralf Keine



„Wer war eigentlich Richard Schapler...?“ Wenn man heute in Frankfurt einem jungen Angehörigen der Berufsfeuerwehr diese Frage stellt, kann es gut sein, er antwortet richtig, dass Richard Schapler der Frankfurter Branddirektor war, der die pneumatisch ausfahrbare Drehleiter erfunden hat, die von Frankfurt aus ihren Siegeszug in die Welt angetreten hat, wie viele andere Entwicklungen im Feuerwehrbereich auch.

Vor 10 Jahren sah dies noch völlig anders aus. Während andere viele andere größere und auch kleinere Berufsfeuerwehren längst ein eigenes Museum und ein Archiv zur Geschichte ihrer Feuerwehr besaßen, hatte die große und altherwürdige Frankfurter Feuerwehr ihre große Geschichte, in der sie immer führend bei der Weiterentwicklung des Brandschutzes war, einfach vergessen. Selbst im eigenen Hause wusste kaum noch jemand, dass z.B. die Feuerlöschkreiselpumpe, die heute in quasi jedem Löschfahrzeug weltweit verbaut ist, als Eigenentwicklung des Frankfurter Branddirektors Johannes Schänker in den Werkstätten im Hinterhof der Feuerwache Burgstraße entstanden ist.

Achtlos hatte man bisher Akten entsorgt und weltweit einmalige Fahrzeuge einfach verschrottet – die Frank-

furter Feuerwehr hatte ihr Gedächtnis verloren. Anfragen eigener Mitarbeiter, von Bürgern, Historikern und Journalisten konnten schlichtweg nicht mehr beantwortet werden. Lediglich der zwischenzeitlich verstorbene Helmut Herth und meine Person versuchten als Einzelkämpfer, mit diversen Veröffentlichungen gegen das große Vergessen anzuschreiben.

Es war ganz klar das große Verdienst des damaligen Amtsleiters Reinhard Ries, diesen Missstand zu erkennen und aktiv gegenzusteuern. Im Winter 2008/09 gab er den Auftrag, eine historische Sammlung mit dem Fernziel aufzubauen, diese in einem Museum der Frankfurter Feuerwehr der Öffentlichkeit zu präsentieren. Der glückliche Umstand, dass im Stadtteil Enkheim temporär eine zum Abriss bestimmte Halle der Freiwilligen Feuerwehr genutzt werden konnte und die Tatsache, dass von dritter Seite unerwartet viele Materialspenden eintrafen, ermöglichten es, noch im Jahr 2009 einen provisorischen Museumsbetrieb aufzunehmen und Besuchern die Sammlung zu präsentieren.

Da deutlich wurde, dass innerhalb der Behördenstrukturen der Branddirektion Ankäufe, Reparaturaufträge und der Aufbau einer Museums-Infrastruktur nicht möglich sind, beschloss man die Gründung eines Museumsvereins, der als Förderverein Gelder beschaffen und wieder ausgeben konnte und der mit seinen Mitgliedern den Museumsbetrieb überhaupt erst ermöglichte. Am 6. Juli 2009 erfolgte die Gründung des Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten u.a. drei Branddirektoren der Berufsfeuerwehr.

Heute hat der FGMV e.V. 113 Mitglieder, 111 natürliche Personen und 2 institutionelle Mitglieder. Hierbei freuen wir uns besonders darüber, dass die Mitglieder nicht nur aus Frankfurt und der näheren Umgebung kommen, sondern wir finden FGMV-Mitglieder vom tiefsten Bayern bis hoch nach Hamburg, sogar ein Holländer ist dabei. Auch handelt es sich nicht nur um männliche Feuerwehrangehörige, sondern auch „Zivilisten“, auch weibliche, die einfach nur eine gute Sache fördern wollen, sind dabei. Und selbst Akademiker haben den Weg zu uns gefunden, vom Juristen bis zum Ingenieur und wir sind stolz darauf, sogar zwei Professoren und mehrere Doktoren unter unseren Mitgliedern zu haben.

Der neu gegründete Verein wurde in das gerichtliche Vereinsregister eingetragen, vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt und das Museum Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehrmuseen (AGFM). Im März 2019 wurde der FGMV außerdem Mitglied des Kreisfeuerwehrverbandes Frankfurt am Main.

Der Erfolg unserer Arbeit lässt sich teilweise sogar messen. Das vereinseigene Mitteilungsblatt „Museums-Depesche“ erreicht teils fünfstelligen Leserzahlen. Das

Museum, das keine festen Öffnungszeiten hat, hat trotzdem mehrere hundert Besucher pro Jahr. Und sogar an unserer Facebookseite mit ihren knapp viertausend Likes und mit bis zu über dreißigtausend Lesern einzelner Posts lässt sich ablesen, dass unsere Arbeit ankommt. Wer wollte da bezweifeln, dass Museum und Museumsverein längst zu einem wichtigen Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit der Frankfurter Feuerwehr geworden sind und dass diese die Branddirektion von der Beantwortung von Anfragen und anderen Aufgaben entlasten?

Auch unser mittlerweile sehr umfangreich gewordenes Archiv, in dem sich historische Gesetz- oder Fachbücher, Fachzeitschriften, Akten, Zeitungsausschnitte, Fotos und Filme finden, wird regelmäßig von Feuerwehrleuten, Historikern, Journalisten oder interessierten Bürgern zur Recherche genutzt. Im Zuge der Vorbereitungen des Jubiläums des Kreisfeuerwehrverbandes waren Mitarbeiter des Hessischen Rundfunk Dauergast bei uns, um für ihre Filmberichte zu drehen oder zu recherchieren. Erwähnenswert sind auch die ausnehmend guten Kontakte zu den „Stadtteil-Historikern“ der Polytechnischen Gesellschaft Frankfurt am Main, die zu ihren Arbeitstreffen immer wieder gern zu uns ins Museum kommen.

Das Museum und der Museumsverein sind in der Frankfurter Kultur- und historischen Szene ebenso angekommen und etabliert wie in der bundesweiten, ja sogar europaweiten Feuerwehrgeschichts- und Museumsfamilie. Wir beteiligen uns bei der Ausrichtung von Ausstellungen (z.B. die Ausstellung „Heimat/Front“) im Karmeliterkloster oder in diesem Jahr anlässlich des 150jährigen Bestehens des Kreisfeuerwehrverbandes und einiger Freiwilliger Feuerwehren der Stadt. Wir nehmen mit unseren Fahrzeugen an Feuerwehrveranstaltungen, Oldtimerausstellungen und Umzügen teil, werden zu schriftlichen Beiträgen und/oder Vorträgen in lokalen Geschichtsvereinen, beim Deutschen Feuerwehrverband, bei der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb), bei den Feuerwehrhistorikern des Weltfeuerwehrverbandes (CTIF) oder aber im Frankfurter Senckenbergmuseum eingeladen.

Nach nun gut 10 Jahren können also Museum und Museumsverein ohne Abstriche zu machen als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden und die inhaltliche Arbeit als qualitativ anerkannt und etabliert bezeichnet werden.

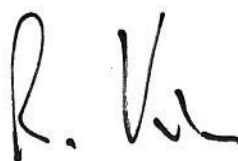
Trotzdem tragen wir ausgerechnet in unserem Jubiläumsjahr tiefe Sorgenfalten auf der Stirn. Ein Gebäude, dass u.a. einmal für die dauerhafte Unterbringung der Museumssammlung und des Archives vorgesehen war und 10 Jahre lang unser „Ziel“ war, erweist sich als baulich nicht mehr tragfähig und muss abgerissen werden, während unsere derzeitige temporäre Unterkunft auf eine neue Nutzung durch die Feuerwehr zu steuert und in absehbarer Zeit wieder geräumt werden muss. In einer wachsenden Stadt, in der die Feuerwehr aktuell mitwachsen muss, hat die Branddirektion verständlicherweise andere Prioritäten als ihr Museum. Vielleicht hat aber auch der eine oder andere Entscheidungsträger noch nicht klar erkannt, welches Juwel da

in den letzten zehn Jahren unter dem eigenen Dach entstanden ist.

Zehntausende Euro und tausende ehrenamtlich für die Öffentlichkeitsarbeit der Branddirektion - und somit für Frankfurt am Main – geleistete Arbeitsstunden wurden in den letzten zehn die Stadt Jahren von Mitgliedern und Freunden in dieses Projekt investiert. Kulturgüter konnten vor der Vernichtung bewahrt werden und zahlreiche Kollegen, Pensionäre und Angehörige verstorbener Kollegen und Kameraden haben Nachlässe in das Museum oder Archiv gegeben, in Treu und Glauben, hier einen sicheren Hafen für die Zukunft gefunden zu haben. Es wurden Forschungen angestellt und Ergebnisse präsentiert, die es sonst wohl nie gegeben hätte.

Ein Museum und ein Archiv stellen einen Generationenvertrag dar. Wir sammeln heute Unterlagen und Artefakte zu dem Ringen, den Erfolgen und den Niederlagen heutiger und vergangener Generationen, um deren Leistungen zu würdigen, aus deren Fehlern zu lernen und Wissen für zukünftige Generationen zu erhalten. Wir hoffen, dass kommende Generationen ebenso unser Wirken würdigen und nicht der Vergessenheit anheimfallen lassen. Denn schneller als wir glauben, sind auch *wir* alle bereits Geschichte und es hängt vom Verstand und Verständnis, nämlich vom Geschichtsverständnis unserer Nachfolger ab, ob *unser* Wirken in Erinnerung bleibt oder vergessen wird. Für dieses Geschichtsverständnis zukünftiger Generationen hat der Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein Frankfurt am Main e.V. in den letzten zehn Jahren das Fundament gelegt - bitte helfen Sie uns, dass dieses Fundament auch erhalten bleibt.

Gehen Sie nun mit uns auf eine Zeitreise in die Höhen und Tiefen unserer zehnjährigen Geschichte. Ich wünsche Ihnen viel Spaß und informative Momente beim Lesen!



Ralf Keine
Vorsitzender
Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein
Frankfurt am Main e.V.

Grußwort

des Frankfurter Oberbürgermeisters Peter Feldmann



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein Frankfurt am Main e.V. feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen. Hierzu gratuliere ich den Mitgliedern des Vereins ganz herzlich und bedanke mich für die engagierte Arbeit, die in den vergangenen Jahren zu einem beträchtlichen Museums- und Archivbestand geführt hat.

Im Jahr 2008 entstand die Idee des damaligen Leiters der Frankfurter Branddirektion, Professor Reinhard Ries, eine historische Gerätesammlung aufbauen zu lassen, um die Frankfurter Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte zu dokumentieren und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Hintergrund dieser Idee war, dass unsere Stadt zahlreiche Impulse für die Entwicklung des Feuerwehr- und Rettungswesens gegeben hat, die teilweise weltweit, bis zum heutigen Tag Bedeutung haben. Diese Impulse sind Feuerwehrhistorikern bekannt, waren in Frankfurt selbst bereits in Vergessenheit geraten. Dies ist heute anders, denn seit der Vereinsgründung am 06.07.2009 hat der Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein Frankfurt am Main e.V. ganze Arbeit geleistet.

In die Museumssammlung und in das Museumsarchiv sind Bestände der Frankfurter Feuerwehren, zahlreiche Nachlässe verstorbener Feuerwehrkollegen sowie Ankäufe durch den Verein geflossen. Diese Sammlung, die zuerst in Enkheim begonnen wurde und derzeit provisorisch in der alten Bockenheimer Feuerwache untergebracht ist, kann nach Terminabsprache, bei einer Führung mit Hintergrundinformationen, besichtigt werden. Dieses Angebot wird jährlich von rund 400 Interessenten wahrgenommen, die auch von weit her anreisen. Neben den Besucherinnen und Besuchern des Museums kommen auch zahlreiche Personen, die das Museumsarchiv für Recherchen zu unterschiedlichsten Themen nutzen.

Darüber hinaus nimmt der Verein mit seinen Fahrzeugen und Exponaten an zahlreichen Veranstaltungen teil. Außerdem erscheint etwa vierteljährlich die kostenlose Vereinszeitschrift mit dem Titel „Museums-Depesche“, die Leserinnen und Leser aus ganz Europa konnten hier bereits in 31 Ausgaben interessante Themen der Frankfurter Feuerwehrgeschichte nachlesen.

Liebe Mitglieder des Frankfurter Feuerwehrvereins, für Ihr beeindruckendes ehrenamtliches Engagement in den vergangenen Jahren danke ich Ihnen von Herzen. Mein besonderer Dank gilt den Gründungsmitgliedern des Vereins, die von Anfang an viel Zeit und Herzblut in den Verein gesteckt haben.

Für die bevorstehenden Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich Ihnen gutes Gelingen.

A handwritten signature in black ink that reads "Peter Feldmann". The signature is written in a cursive, flowing style.

Peter Feldmann
Oberbürgermeister
Der Stadt Frankfurt am Main

Grußwort

des Brandschutzdezernenten Stadtrat Markus Frank



Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Mitglieder des Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein Frankfurt am Main e.V., im Juli 2009 wurde Ihr Verein ins Leben gerufen – zu Ihrem 10. Jubiläum gratuliere ich ganz herzlich.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, das materielle und historische Gedächtnis der Frankfurter Brandschutzgeschichte zu sein. Jede neue Ausgabe Ihrer Informationsschrift des Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V. „Museums-Depesche“ ist ein beredtes Zeugnis davon und immer wieder angefüllt mit interessanten Fakten, Berichten und historischem Bildmaterial, welches in der so zusammengeführten Form einen unschätzbaren Wert für unsere Erinnerung darstellt und den nächsten

feuerwehrinteressierten Generationen weitergegeben und bewahrt werden kann.

Durch Ihr ehrenamtliches Engagement ist es Ihnen gelungen, eine umfangreiche Sammlung an Feuerwehrfahrzeugen, Einsatzgeräten und viele anderen Objekte zu sammeln. Es ist nicht nur ein Museum, was Sie erschaffen haben, sondern auch ein dazugehöriges Archiv mit zahlreichen Fachzeitschriften, Akten, Schriftstücken, Zeitungsausschnitten und vor allem vielen Fotos zur Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte und kostbarem Erinnerungswert.

Herzlichen Dank, dass Sie sich dieser Aufgabe mit so viel lobenswertem, ehrenamtlichen Engagement und Liebe zum Detail in kontinuierlicher Arbeit im Geschichts- und Museumsverein gewidmet und sich dabei auch kritisch mit dem Zeitgeschehen auseinandergesetzt haben.

Ich wünsche Ihnen allen weiterhin viel Erfolg bei der Suche und Entdeckung historischer Begebenheiten und Fakten zu unserer Frankfurter Feuerwehr.

Markus Frank
Stadtrat
Dezernent für Wirtschaft, Sport, Sicherheit und
Feuerwehr

Grußwort

des Amtsleiters der Branddirektion, Karl-Heinz Frank



Aus diesem Grund freut es mich umso mehr, dem Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein e. V. zum zehnjährigen Jubiläum gratulieren zu können.

Für das außerordentliche Engagement zum Wohle der Feuerwehr Frankfurt am Main und ihrer nachfolgenden Generationen, möchte ich mich sehr herzlich bei allen Mitgliedern des Vereins bedanken.

Ich wünsche dem Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein e. V. für die Zukunft eine weiterhin erfolgreiche Museumsarbeit und seinen aktiven Mitgliedern und Förderern, dass sie sich die Freude an ihrer mit viel Herzblut verbundenen ehrenamtlichen Tätigkeit auch weiterhin erhalten.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Karl-Heinz Frank
Direktor der Branddirektion in Frankfurt am Main

Liebe Mitglieder des FGMV e. V.,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

wer die Gegenwart verstehen und die Zukunft sinnvoll gestalten möchte, muss sich mit der Vergangenheit beschäftigen.

Mit viel Engagement und Tatendrang widmete sich der Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein e.V. in den letzten zehn Jahren intensiv der Historie der Feuerwehr Frankfurt am Main, nicht nur der Geschichtsdokumentation wegen, sondern auch um einen repräsentativen Teil der in den letzten 150 Jahren bei der Frankfurter Feuerwehr zum Einsatz gekommenen Einsatzfahrzeuge, Schutzkleidung und Geräte zu bewahren.

Mit seiner unermüdlichen Tätigkeit hat der Verein in bemerkenswerter Weise dazu beigetragen, die Vergangenheit der Feuerwehr Frankfurt lebendig zu halten.

Grußwort

des FGMV-Gründungsvaters Prof. Dipl.-Ing. Reinhard Ries



Nicht zuletzt ist das auch unserem sehr engagierten Vorsitzenden zu verdanken, der dem Verein seit Anbeginn voransteht. Ich bin überzeugt, dass unser Museums- und Geschichtsverein daher guten Mutes in die eigene Zukunft schauen kann.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Ries', on a light-colored background.

Reinhard Ries

Herzlichen Glückwunsch,

unser Museums- und Geschichtsverein wird 10 Jahre alt! Diese Jahreszahl passt so gar nicht zum Alter der Feuerwehr Frankfurt am Main, die in diesem Jahr mit ihrer Freiwilligen Feuerwehr 150 Jahre alt wird. Die Historie dieser 150 Jahre ist es aber, die vor 10 Jahren die Idee reifen ließ, die vereinzelt Aktivitäten in einem Verein münden zu lassen, der die Geschichte der Frankfurter Feuerwehr ganzheitlich erfasst.

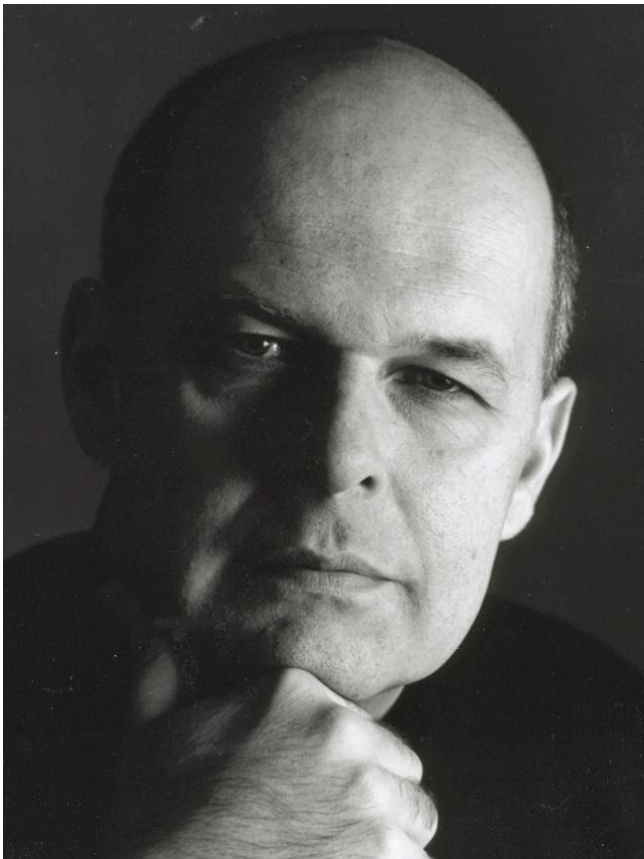
Nur wer seine Geschichte kennt, kann seine Zukunft gestalten, dieser oft zitierte Spruch bewahrheitet sich auch hier.

Was seit über 150 Jahre Geschichte der Frankfurter Feuerwehr ist, kann im Museum in zahllosen Dokumenten, Bildern, Gerätschaften aus allen Epochen und natürlich auch Großfahrzeugen angeschaut, angefasst und auch gerochen werden.

Die Professionalität der Aufarbeitung und Darstellung verdient hohen Respekt und erfährt auch die Anerkennung anderer Museen, allen voran des Deutschen Feuerwehrmuseums in Fulda.

Grußwort

des AGFM-Obmannes Rolf Schamberger



Mag. Rolf Schamberger, Leiter des Deutschen Feuerwehrmuseums in Fulda und Obmann der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehrmuseen (AGFM)

„Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden“ so hat der dänische Philosoph Sören Kierkegaard den individuellen Erkenntnisprozess einst treffend umrissen. Diese Weisheit kann man generell auf das Verständnis von Geschichtsabläufen übertragen – und neben den Originalschauplätzen der Geschichte kann wohl kein Ort der Welt Geschichte augenscheinlicher erschließen als unsere Museen.

Museen sind zuerst einmal beständige Orte, die mit ihren historischen Objekten und deren sorgfältiger konservatorischer wie inhaltlicher Aufbereitung seriöse Information zur Bestimmung des eigenen Standortes in unserer Gesellschaft bieten. Wer die Erfahrungen der Geschichte nicht kennt oder diese negiert, läuft in der Gegenwart Gefahr, geistigen Brandstiftern aufzusitzen. Das erschütternde Erstarken neonazistischer Gruppierungen – nur um ein Beispiel zu nennen – basiert nicht zuletzt auf dem mangelhaften Informationsstand ihrer Anhänger. Gerade in unserer schnelllebigen, zunehmend auch von Fake-News geprägten Gegenwart sind Museen mehr denn je gefordert. Sammeln, Bewahren, Erforschen und Präsentieren, so lauten die vier klassischen Aufgaben eines Museums – und dies genau in der eben angeführten Reihenfolge.

Nachdem andere Städte mit Berufsfeuerwehren wie Berlin, Köln, München, Bielefeld oder Wiesbaden schon zum Teil seit Jahrzehnten sehr sehenswerte Museen und historische Sammlungen aufgebaut hatten, um ihre Brandschutzgeschichte so korrekt wie nur möglich dem Bürger präsentieren zu können, muss man sich wundern, dass ausgerechnet die renommierte Feuerwehr der hessischen Metropole Frankfurt am Main, die bereits seit ihrer Gründung immer ein wichtiger Impulsgeber für die Entwicklung des Feuerlöschwesens, des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes war, in diesem wichtigen Bereich nicht präsent war.

Vor gut zehn Jahren beschloss der damalige Leiter der Branddirektion diesen Zustand, in dem diese altherwürdige Behörde nicht in der Lage war, Anfragen zur eigenen Geschichte zu beantworten, zu beenden und eine historische Sammlung und ein Archiv zu gründen; beides sollte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Zu diesem Schritt und zu dem, was daraus wurde, kann man die Feuerwehr Frankfurt a.M. nur beglückwünschen! Gestützt auf einen hervorragend arbeitenden Förderverein unter dem Vorsitz von Ralf Keine, hat sie in kürzester Zeit eine Museumssammlung und ein Archiv aufgebaut, die in der AGFM und weit darüber hinaus, ebenso wie die Arbeit des Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins, einen vorzüglichen Ruf genießen. Das ehrenamtliche Engagement, das in Frankfurt in den Aufbau einer für die Öffentlichkeit nutzbringenden Einrichtung aufgebracht wird, kann nicht hoch genug herausgestellt und gewürdigt werden und sollte niemals als Selbstverständlichkeit begriffen werden.

Leider sind Museum und Archiv auch nach gut zehn Jahren noch immer nur provisorisch untergebracht und die weitere Zukunft – im Grunde genommen vollkommen unverständlich (!) – noch ungeklärt. Man kann der Stadtpolitik sowie allen derzeitigen und zukünftigen Führungskräften der Feuerwehr nur die weitblickende Erkenntnis wünschen, welches Juwel hier geschaffen worden ist; es wäre mehr als töricht, dies wieder preiszugeben. Es liegt in ihrer Verantwortung, diese besondere Einrichtung zukunftsfähig zu machen.

Rolf Schamberger



Groß denken – klein anfangen

- Chronologie: 10 Jahre Museum und Förderverein FGMV -



Die alte Halle der Feuerwehr Enkheim

Mit einer leerstehenden Halle in Frankfurts östlichem Stadtteil Enkheim beginnt die Geschichte um den Jahreswechsel 2008/2009 herum. Auf einem Teil des ehemals sehr großen Geländes der Feuerwehr Enkheim entsteht zu diesem Zeitpunkt der Rohbau für die neue Feuerwache 11 der Frankfurter Berufsfeuerwehr. Im hinteren Teil des Geländes steht noch eine unterkellerte, beheizte Fahrzeughalle für 5 Großfahrzeuge mit diversen Nebenräumen. Die Freiwillige Feuerwehr hat die Halle noch während des Umbaus ihre eigentlichen Gerätehäuser genutzt, hat nun aber Order, die Halle komplett zu räumen, da diese abgerissen werden soll. Denn nach den Planungen der Branddirektion bzw. der BKRZ GmbH, soll der hintere Grundstücksteil, auf dem die Halle steht, zur Refinanzierung des Feuerwachenbaus verkauft werden. Hier sollen drei Wohnhäuser mit insgesamt 12 Wohnungen entstehen; fertige Pläne und Entwürfe hierfür liegen in der Schublade.

Als der „Flurfunk“ meldet, dass der Verkauf schwierig wird, weil das Grundstück zu klein ist, um die vorgeschriebenen Nebenflächen für den Bau dreier Wohnhäuser bereitzustellen, fasst sich ein Beamter der Berufsfeuerwehr ein Herz und schreibt an den damaligen Amtsleiter Reinhard Ries, um ihn für den Fall, dass das Grundstück nicht verkauft werden könne, einen Alternativvorschlag für eine künftige Nutzung der Halle zu machen: Hauptbrandmeister Ralf Keine, der sich seit Jahrzehnten sehr mit Feuerwehrgeschichte im allgemeinen und mit der Frankfurter Brandschutzgeschichte im besonderen befasst, schlägt Ries in einem Brief vor, die Halle zur Dokumentation eben der Frankfurter Feuerwehrgeschichte zu nutzen; er gibt zu bedenken, dass die Frankfurter Feuerwehrhistorie eine ganz besondere ist, bisher aber im eigenen Hause sträflich vernachlässigt wurde. Für Keine ist das Schreiben dieses Briefes damals eine Mission mit ungewissem Ausgang, denn Feuerwehrchef Ries steht zu dieser Zeit nicht in dem Ruf, der Frankfurter Feuerwehrgeschichte besonders zugetan zu sein. Keine erinnert sich:

„Zunächst habe ich mehrere Wochen überhaupt keine Antwort auf mein Schreiben bekommen und ich dachte, es wäre längst im Papierkorb gelandet. Dann rief mich irgendwann Frau Laux, die Vorzimmerdame des Chefs an. „Sie haben Herrn Ries einen Brief geschrieben; er würde sich gern mal mit Ihnen darüber unterhalten!“ Keinerlei Andeutung, ob dies nun positiv oder negativ für mich ausfallen würde. Ich bekam meinen Termin und trat einige Tage später mit sehr gemischten Gefühlen beim Chef an. Hatte er der Idee doch etwas abgewinnen können oder würde ich jetzt gleich gefragt, was ich mir eigentlich einbilden würde...?“

Nun, Keine verließ das Büro seines Chefs nicht mit dem Kopf unter dem Arm. Im Gegenteil: das Gespräch war positiv verlaufen; viel positiver, als es sich der Freund der Feuerwehrgeschichte hätte erträumen können. Ries sagte etwas von Gedankenübertragung; er habe vor einigen Tagen bei einer Führungsbesprechung erst gesagt, seine letzte „Großtat“ vor seiner Pensionierung werde die Gründung eines Feuerwehrmuseums sein. Er hätte dann gesagt, er wisse auch schon, mit wem er das machen wollen, den habe er aber noch nicht gefragt. Nun, damit war Keine gemeint.

So erhielt Keine den Auftrag, von nun an eine historische Sammlung der Frankfurter Feuerwehr aufzubauen und zu betreuen. Von jeder Gerätegeneration, die in Zukunft bei der Branddirektion ausgemustert werde, sollen ein 1 – 2 Geräte automatisch an die Museumssammlung übergeben werden. Erstes Großobjekt der Sammlung soll das Universallöschfahrzeug ULF „Falcon“ werden, das schon längere Zeit auf dem Schrottplatz der Branddirektion steht. Keine erhielt die Genehmigung, das Fahrzeug in die bereits angesprochene Enkheimer Halle einzustellen, ebenso alle anderen Geräte und Ausrüstungsgegenstände, derer er habhaft werden kann. „Halten Sie aber noch mal mit Herrn Schönfeld Rücksprache...!“ bekam Keine zum Abschied noch mit auf den Weg.

Auf nach Enkheim!

Der Startpunkt war also gesetzt. Die Auskunft von Rolf Schönfeld, zu dieser Zeit für die Neubauten von Feuerwachen zuständig, machte allerdings nur bedingt Mut: „Der Abriss der Halle ist bereits beantragt. Wenn ihr Glück habt, könnt ihr die noch ein Jahr nutzen, wenn ihr Pech habt, nur ein Vierteljahr.“ Nun ja, irgendwo und irgendwie musste man ja mal anfangen. Und dass in Gründung befindliche Museen viel mit einem Wanderzirkus gemein haben, war Keine aus seinen Kontakten und Tätigkeiten bei AGFM und CTIF bestens bekannt.

Die Halle musste erst einmal für die Nutzung bereit gemacht werden. Die Freiwillige Feuerwehr Enkheim hatte hier noch allerhand „Kruschel“ gelagert, der



Enkheimer Halle bei Übernahme; hier Blick auf die Empore

musste noch beseitigt werden. Bei dieser Gelegenheit fiel gleich noch ein riesiges altes Mittelschaumrohr für die Sammlung ab. Außerdem war die Halle wohl schon seit langer Zeit nicht mehr richtig sauber gemacht worden. Einen ganzen Samstag verbrachte Keine dann mit Fegen und Schrubben; schleppte ungezählte Eimer Wasser in die Halle. Nun noch die Schließzylinder an den Türen ausgewechselt und die erste Unterkunft für die kommende Museumssammlung war aufnahmebereit.

Mit dem Falcon geht's los



Der erste echte Kristallisationspunkt für die Museumssammlung war, wie erwähnt, der Falcon. Das Fahrzeug war in der zweiten

Hälfte der 1980er Jahre von der Herstellerfirma Rosenbauer mit einem irren Werbeaufwand in Deutschland angekündigt worden. Es sollte nicht weniger werden als das Löschfahrzeug der Zukunft; von Grund auf für die Feuerwehr konzipiert, mit einem bisher nicht gekannten Fahrverhalten, einer leichten Geräteentnahme und zahlreichen anderen Vorteilen. Die Berufsfeuerwehr Frankfurt am Main stellte 1987 als erste Feuerwehr in Deutschland einen Falcon in der Bauart Universallöschfahrzeug ULF in Dienst, der im Löschzug 1 an der Hanauer Landstraße unter der Frankfurter Bezeichnung TROWA lief. Die Baureihe „Falcon“ der Firma Rosenbauer floppte jedoch und die Produktion wurde wieder eingestellt. Nur drei Falcon hatten Abnehmer in Deutschland gefunden, einige weitere waren ins Ausland geliefert worden (für weitere Details siehe „Museums-Depesche“ No. 3).

Die Berufsfeuerwehr hatte den Falcon schnell wieder aus dem Löschzugdienst herausgenommen und nach mehreren Stationen wurde er schließlich an die Stadtjugendfeuerwehr übergeben, die ihn als Wasserspielmobil nutzte. Nach diversen technischen Schäden, u.a. an Pumpenanlage und Bremssystem stand der Falcon in nicht mehr fahrbereitem Zustand fast zwei Jahre lang auf dem „Schrottplatz“ der Branddirektion und zeigte sich in einem bemitleidenswerten Zustand; mittlerweile



Auf dem Tiefladeanhänger der Feuerwehr festgezurrt, wird der „Falcon“ nach Enkheim transportiert. Gut erkennbar ist, dass die komplette Pumpenanlage fehlt.

wuchs sogar Moos auf dem Fahrzeug. Der Aufbau war völlig entkernt. Ries und Keine waren sich aber einig, dass dieses Fahrzeug etwas so besonderes war, dass man wenigstens die leere Hülle konservieren und in einer Halle der Nachwelt erhalten sollte. So machten sich dann am Samstag, den 28. Februar 2009 Stefan Junker, Stephan Scholz, Klaus Betz und Ralf Keine daran, das Fahrzeug, auf dem Tiefladeanhänger der Berufsfeuerwehr verzurrt, nach Enkheim zu transportieren. Diese Aktion war nun der endgültige Startschuss zum Aufbau einer feuerwehrhistorischen Sammlung.



Schadensbegutachtung und Zustandsdokumentation

In den nächsten Tagen erfolgte dann erst einmal eine umfangreiche innere und äußere Grundreinigung des Fahrzeuges und eine genaue Begutachtung und Dokumentation des Zustandes und der Schäden am Fahrzeug. Es zeigte sich, dass das Fahrzeug in einem erbarmungswürdigem Zustand war. Rostschäden, Bremsanlage defekt, wo die Pumpe war, klaffte ein großes Loch (Foto), Gerätehalterungen fast vollständig ausgebaut und ebenso wie einige Sitze entsorgt, zahlreiche Umbauten und Veränderungen am Fahrzeug, die nicht dem Original entsprechen.

Es erfolgt nun nach und nach – da wo es noch zerstörungsfrei möglich ist – die Entfernung nachträglich angebrachter Bleche, Winkeleisen, Halter und Aufkle-

ber. Hunderte von Popnieten müssen ausgebohrt, mit Silikon aufgeklebte Winkeleisen mühselig entfernt werden. Nach der Entfernung einer etwas eigenwilligen Auspuffkonstruktion unter der Verwendung von Ofenrohren, die wohl dazu gedacht war, Gerätehausdecken vor Rußverschmutzung zu bewahren, wurde erstmals ein Dilemma deutlich: für die Wiederherstellung des alten Zustandes oder wenigstens eine Annäherung an diesen waren keinerlei Mittel verfügbar und würden innerhalb der Behördenstruktur der Branddirektion auch nicht zu beschaffen sein. Eine neue Auspuffklappe für den Falcon wird im Internet bestellt von von Keine aus eigener Tasche bezahlt.

Rosenbauer hilft

In dieser Situation wendet sich Keine mit einer schriftlichen Anfrage an die Herstellerfirma des „Falcon“, die österreichische Firma Rosenbauer in Linz. Die Anfrage lautet dahingehend, ob der Firma vielleicht Standorte von ausgemusterten Schwesterfahrzeugen bekannt sind, die dann möglicherweise als Ersatzteilquelle ausgeschlachtet werden könnten. Es vergeht etwas Zeit, dann bekommt Keine plötzlich einen Anruf von einem Rosenbauer-Manager: „Ich bin in zwei Stunden am Frankfurt Flughafen und habe eine Stunde zwischen zwei Flügen Zeit. Können Sie auf einen Kaffee zum Flughafen kommen?“ Sofort lässt der alles liegen und stehen und macht sich in erwartungsvoller Spannung auf den Weg.



Falcon nun wieder mit Pumpe und „TÜV“

Das Treffen in einer Flughafenlounge verläuft sehr produktiv. Der Rosenbauer-Mitarbeiter lässt sich zunächst erklären, was man da in Frankfurt gerade aufbaut und wo die Probleme liegen. Das Ergebnis ist überwältigend. Rosenbauer sagt im Rahmen der Möglichkeiten umfassende Unterstützung in Form von kostenloser Lieferung von Ersatzteilen für den Falcon zu; der Einbau muss dann in eigener Regie erfolgen. Wenige Tage später reist ein Rosenbauer-Service-Mitarbeiter eigens aus dem Schwarzwald nach Frankfurt an, um in der Enkheimer Halle den Falcon genau zu inspizieren. Er vermisst, wälzt Ersatzteilkataloge und schreibt auf. Einige Zeit später bringt eine Spedition große Pakete auf den Hof der Enkheimer Feuerwache. Vier fabrik-

neue Bremszylinder, eine Feuerlöschkreiselpumpe, Zubehör, Ventile, Gerätehalterungen. Mit großartiger Unterstützung der KFZ-Werkstatt der Branddirektion gelingt es, die Bremsanlage wieder instand zu setzen, ebenso wie die Pumpenanlage. Das Fahrzeug wird beim TÜV vorgestellt und bekommt wieder eine Straßenzulassung.

Handdruckspritzen kommen



Handdruckspritze der Firma Koebe/Luckenwalde, im Frankfurter Raum vertrieben durch Maury/Offenbach



„Große Land- und Fahrspritze“ von Metz

Die bisher nur aus dem Falcon und einigen wenigen Geräten bestehende Museumssammlung bekommt schnell Zuwachs, zunächst in Form von zwei historischen Handdruckspritzen. Insgesamt drei Handdruckspritzen stehen zu dieser Zeit noch im Basement der Feuerwache 21 (ehem. FW 7) im Tituscorso. Da bereits absehbar ist, dass dieser Standort aufgegeben wird, sollen die Spritzen dort weg. So werden eine Koebe- und eine Metz-Spritze (letztere war zahlreich bei den Frankfurter Freiwilligen Feuerwehren im Dienst) nach Enkheim transportiert. Eine dritte Spritze, die ursprünglich aus Bürgel stammte, wird nach Offenbach zurück vermittelt. Auch diese Spritzen werden erst einmal gründlich gesäubert und es wird eine Pflege der Holz- und Metallteile vorgenommen.

Eine dritte historische Spritze soll sich dann Jahre später noch zu dieser kleinen Sammlung hinzugesellen.



Die Teilnehmer der Gründungsversammlung. Zu „echten“ Gründungsmitgliedern, die auch dem Verein beitraten wurden (v.l.n.r.): Andreas Ruhs, Eberhard Haller, Harald Ulrich, Manfred Schneider, Alfred Weißleder, Kai-Uwe Nölle, Volker Korduan, Ralf u. Susanne Keine, Wilfried Engel, Gisbert Fait, Benjamin u. Rolf Hinze, Jürgen Dibowski, Harald Nöbel, Reinhard Ries, Jens Stiegel

Ein Förderverein muss her

Immer deutlicher wird nun, dass man zwar innerhalb der Behördenstruktur der Branddirektion in gewissem Maße eine Sammlung aufbauen, aber nicht pflegen, erhalten oder durch Zukäufe erweitern kann. Auch kann die Branddirektion nur sehr begrenzt und in Ausnahmefällen Personal für die nötigen Arbeiten betrauen, die mit der Sammlung zu tun haben. Schnell wird klar, dass das in Aufbau befindliche Museum einen Förderverein braucht. In Rücksprache mit dem Amtsleiter versendet Ralf Keine am 8. April 2009 Einladungsschreiben an Personen, die er für interessiert hält, an der Gründungsversammlung eines „Feuerwegeschichts- und Museumsvereins“ teilzunehmen. Die Versammlung soll am Montag, den 6. Juli 2009 um 19 Uhr in der Enkeimer Halle stattfinden.

Unfrieden im Vorfeld der Gründung

Sobald bekannt war, dass unter dem Dach der Branddirektion ein „Museumsverein“ gegründet werden soll, wurden Anfeindungen gegen den neuen Verein und die Branddirektion laut; dies sei eine „Unverschämtheit“. Die Anfeindungen kamen vom Vorstand des bereits seit einigen Jahren bestehenden „Feuerwehrmuseumsverein Rhein-Main e.V.“ im Frankfurter Stadtteil Bonames. Auch dieser Verein war von einigen Frankfurter Berufsfeuerwehrleuten gegründet worden, die aber z.T. aus verschiedenen Gründen auch schon wieder ausgetreten waren und nun den neuen Museumsverein der Feuerwehr mit aufbauen wollten. In Bonames fürchtete man nun scheinbar eine Konkurrenz, die es zu bekämpfen galt.

So kam es dann im Vorfeld der Gründung zu einem Treffen des „Gründungsbeauftragten“ der Branddirektion Keine einerseits und den damaligen Bonameser Vorstandsmitgliedern Bienmüller und Rauch andererseits. Ziel war eine offene Aussprache. Keine versicherte den Bonameser Vertretern, dass der zu gründende Feuerwegeschichts- und Museumsverein keine Konkurrentenstellung zum Bonameser Feuerwehrmu-

seum anstrebe. Die Ausrichtung des FGMV soll eine andere sein als die des Bonameser Museums; man wolle sich ausschließlich um die Frankfurter Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte kümmern, während die Ausrichtung in Bonames ja mehr in die allgemeine Feuerwegeschichte gehe. Keine betonte seine Ansicht, dass die Stadt Frankfurt groß genug für zwei Feuerwehrmuseumsvereine sei und bot den Bonameser Museumskollegen an, dass man sich sogar im Bedarfsfall – etwa bei Restaurierungen – mit Materialien, Fachwissen und „Manpower“ gegenseitig unterstützen könne. So ging man „im Guten“ auseinander und die Situation schien befriedet.

Gründungsversammlung mit Vorkommissionen



Enkeimer Halle, für die Gründungsversammlung geschmückt und vorbereitet

Es sollte ein schöner Abend werden. Für die Feier zur Gründung des Feuerwegeschichts- und Museumsvereins war die Enkeimer Halle noch einmal gesäubert, mit Tischen und Bänken bestückt, mit Blumenschmuck verziert worden. Es war ein warmer, freundlicher Sommertag und kühle Getränke standen in ausreichender Menge bereit. Eine Gruppe von interessierten Feuerwehrkollegen und -kameraden hatte sich angemeldet. Beste Voraussetzungen also für einen gelungenen Auftakt der Vereinsarbeit. Allen, die bei der Gründungsfeier dabei waren, wird dieser Abend zwar unvergessen

bleiben, aber insbesondere auch wegen der unvorhergesehenen, unangenehmen Ereignisse. Ralf Keine erinnerte sich:

„Es war ein schöner, lauer Sommerabend und einige Teilnehmer waren schon eingetroffen und sahen mit Freude und Spannung der Gründung entgegen, als plötzlich ein mit vier Personen besetztes Auto in den Hof fuhr. Hierin saßen vier Mitglieder des Vorstandes aus dem Bonameser Museum. Diese waren von uns nicht eingeladen worden und hatten sich auch nicht bei uns angemeldet. Mein Bauchgefühl sagte mir sofort, dass da Ärger in der Luft liege und ich habe kurz überlegt, vom „Hausrecht“ Gebrauch zu machen und die Vier zum Verlassen des Hofes aufzufordern. Aber dann habe ich mir selbst gesagt, dass es vielleicht besser ist, großmütig zu sein und sie eben an der Veranstaltung teilhaben zu lassen.“

Ein Fehler, wie sich herausstellen wird. Die Veranstaltung beginnt zunächst wie geplant. Ralf Keine begrüßt die Gäste und erklärt aus seiner Sicht, wie ein Museum der Frankfurter Feuerwehr sich einmal darstellen könnte und welche wichtige Funktionen es in der Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr und der Stadt Frankfurt überhaupt übernehmen würde. Er stellt dar, aus welchen Gründen der Verein gegründet werden soll und welche Aufgaben er übernehmen soll.



Reinhard Ries spricht über seine Idee eines Museums

Keine übergibt danach das Wort an den Amtsleiter der Feuerwehr, Professor Dipl.-Ing. Reinhard Ries. Dieser stellt nun aus seiner Sicht dar, warum eine große Feuerwehr wie die Frankfurter Wehr im Gegensatz zu anderen Feuerwehren noch keine eigene historische Sammlung hatte und wie dies nun abgestellt werden soll.

Nachdem keine Fragen mehr gestellt werden, soll nun der Akt der Vereinsgründung erfolgen. Keine lässt eine Unterschriftenliste herumgehen, in die sich die Mitbegründer und zukünftigen Vereinsmitglieder eintragen und mit ihrer Unterschrift die Satzung des Vereins als Rechtsgrundlage anerkennen. Der Satzungsentwurf war schon vor Wochen per Mail an die potenziellen Gründungsmitglieder verschickt worden und widerspruchlos geblieben. Am Gründungsabend in Enkheim hängt der Satzungsentwurf an einer Tafel aus und liegt in ausreichender Zahl in gedruckter Form vor. Doch bevor es zur Unterzeichnung der Unterschriftenliste und damit zur Anerkennung der Satzung kommt, meldet sich plötzlich der ehemalige Vorsitzende

des Bonameser Museumsvereins zu Wort. Was nun passiert, lässt den Anwesenden den Atem stocken. Nach einer langen Vorrede kommt der Redner schließlich auf den Punkt und presst erregt, beinahe aggressiv heraus:

„Diese Satzung ist 1:1 abgeschrieben, und zwar handelt es sich um eine nationalsozialistische Mustersatzung! Es ist eine Unerhörtheit, was hier passiert und ich werde die Versammlung sofort verlassen, wenn diese Satzung verabschiedet wird.“

Hiernach herrscht zunächst betretenes Schweigen und auch Keine als Gastgeber des Abends muss seine Gedanken nach dem soeben gehörten erst einmal wieder sortieren. Dann antwortet er, dass der soeben erhobene Vorwurf, eine nationalsozialistische Mustersatzung abgeschrieben zu haben, einfach nur absurd sei; es handele sich um die Satzung des Fördervereins der Feuerwehr Frankfurt, die nur geringfügig an den Museumsbetrieb angepasst worden sei. Hierauf erhebt sich der Redner erneut und wiederholt seinen Vorwurf und beginnt aus seiner Sicht mit einer „Beweisführung“. Das führt dazu, dass sich nun „Hausherr“ Reinhard Ries erhebt, den Vorwurf des Nationalsozialismus deutlich zurückweist und dem Störer nun einen Verweis vom Grundstück androht, falls er seine peinlichen Attacken nicht unterlasse.



Stimmt etwas nicht mit der Satzung?

Keine befürchtet nun, dass die Versammlung völlig aus dem Ruder läuft und im Chaos enden könnte. Er ruft zu einer Unterbrechung der Veranstaltung auf: *„Da steht kaltes Bier und da liegen die Satzungen. Jetzt nimmt sich bitte jeder beides zur Hand und in einer halben Stunde reden wir dann darüber!“* So wird es dann auch gemacht und die Pause wird von den „Gästen“ intensiv dazu genutzt, um beim Amtsleiter Stimmung gegen den Satzungsentwurf zu machen. Man hat vorbereitete Exemplare mitgebracht, in denen man bereits vermeintliche „Rechtsbeugungen“ markiert hat.

Der Rest ist dann schnell erzählt. Den unerwünschten Besuchern ist es zwar gelungen, „Stunk“ zu machen und die Feststimmung zunichte zu machen, vielleicht auch bei dem einen oder anderen Gründungsmitglied Unsicherheiten auszulösen, aber die Veranstaltung sprengen konnten sie nicht. Es wird über die Satzung gesprochen und es werden auch ein paar kleine Modi-

fikationen vorgenommen. Später wird sich beim Notar herausstellen, dass selbst diese Abänderungen nicht erforderlich gewesen wären; der ursprüngliche Satzungsentwurf war völlig in Ordnung. Die notariell abgesegnete Satzung wird beim Amtsgericht und beim Finanzamt eingereicht und ohne jedes weitere Problem wird der Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein zu einem eingetragenen Verein (e.V.) und wird als gemeinnützig anerkannt. Erster Vorsitzender des neuen Vereins wird Ralf Keine, Gisbert Fait der stellvertretende Vorsitzende, Susanne Keine wird Kassiererin und Jens Stiegel Schriftführer.

Feuerwehrmuseumsverein in Enkheim gegründet

Ziel ist Aufarbeitung der Frankfurter Brandschutzgeschichte – Anlaufpunkt für Anfragen von Forschern und Journalisten

Bergen-Enkheim (ep/fttl) – Seit Montagabend ist die Frankfurter Vereinslandschaft um ein Mitglied reicher: 24 feuerwehrgeschichtlich Interessierte trafen sich im Enkheimer Platzweg, um den Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein Frankfurt am Main (FGSMV) aus der Taufe zu heben. Punkt 12 Uhr war die Vereinsgründung und die Wahl des Vorstandes besiegelt. Mit jeweils eigener Stimme als Enthaltung wurden ansonsten einstimmig Ralf Keine zum Vorstandsvorsitzenden, Gisbert Fait zum Stellvertreter, Susanne Keine zur Kassiererin und Jens Stiegel zum Schriftführer gewählt. Der Frankfurter Feuerwehrhistoriker Helmut Herth wurde in Abwesenheit zum Ehrenvorsitzenden gewählt.



Diese Damen und Herren gründeten den „Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein Frankfurt am Main“. Foto: Privat

An der Gründungsversammlung nahmen auch einige Mitglieder des Feuerwehrmuseumsvereins in Bonames teil, beide Vereine wollen in „friedlicher“ Koexistenz miteinander leben. FGSMV-Vorsitzender Ralf Keine: Die Stadt ist groß genug für zwei Vereine, zumal die Ausrichtung einer jeweils anderen ist. Der Bonameser Verein konzentriert sich auf die Geschichte der Berufsfeuerwehr, während der FGSMV sich auf die Geschichte der Brandweer konzentriert. Die beiden Vereine werden sich ausschließlich der Aufarbeitung und Darstellung der Frankfurter Brandschutzgeschichte in allen Details widmen. Er sollte auch ein Anlaufpunkt für Anfragen

zur Frankfurter Brandschutzgeschichte von Journalisten, Forschern, Stadtteilbüchern sowie Brandwehrenden sein. Dem FGSMV Anfragen landeten bisher bei der Pressstelle der Branddirektion. Da es dort aber keine ausgewiesenen Historiker gibt, mussten die Anfragen in Historikere wie Helmut Herth oder Ralf Keine weiter-

geleitet werden. Der neue Verein will unter anderem Fahrgäste, Gäste und Akteure erhalten, aufarbeiten und zugänglich machen. Die bisher zusammengestragene Sammlung ist der auch bereits ein sehr guter Einsatzfahrzeug gehört, konnten die Gründungsmitglieder am Morgen in Anwesenheit nehmen. Interessenten aus die-

Frankfurter Feuerwehren, auch den Freiwilligen und den Werkfeuerwehren sowie Stadtteilfeuerwehren oder auch einfach nur „Feuerwehrliebhaber“ sind eingeladen, sich im Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein zu engagieren. Die E-Mail-Adresse des Vereins lautet feuerfrankfurt@online.de.

Die Presse berichtet

Um den neuen Verein auch innerhalb der Branddirektion und der gesamten Feuerwehr auch bekannt zu machen, wird unmittelbar nach der erfolgten Gründung ein Infoblatt herausgegeben. In Ahnlehnung an die Hauszeitung der Berufsfeuerwehr mit dem Namen „Depesche“ wird das Infoblatt „Museums-Depesche“ genannt und hat in seiner ersten Ausgabe gerade einmal fünf redaktionell gestaltete Seiten. Welchen großen Erfolg die „Museums-Depesche“ noch haben wird, kann zu diesem Zeitpunkt noch niemand erahnen.

Der erste Museumsbesucher



Herr Poerschke aus Westfalen ist am 17. Mai 2009 der erste Besucher der noch sehr bescheidenen Ausstellung

Ein Gast aus Nordrhein-Westfalen gibt am 17. Mai 2009 den Startschuss zum eigentlichen Museumsbetrieb. Er ist der erste Besucher einer noch sehr bescheidenen Ausstellung, die im wesentlichen aus dem Falcon, den zwei Handdruckspritzen, einer historischen Brandmeldeanlage, einer paar Uniformen, Feuerlöschern und Modellen besteht. Aber von nun an werden die Ausstellung und die Besucherzahlen stetig wachsen.

Im April 2009 treten Reinhard Ries und Ralf Keine mit dem Leiter des Deutschen Feuerwehrmuseums in Fulda, Rolf Schamberger, in Kontakt. In der Depothalle des Fuldaer Museums steht seit 17 Jahren der erste jemals gebaute Rüstwagen RW-Schiene; ein Zweibegefahrzeug, das die Frankfurter Feuerwehr 1970 als Reaktion auf die Inbetriebnahme der Frankfurter U-Bahn (im Jahr 1968) zusammen mit der Firma Magirus in Ulm konstruiert hatte. Das Fahrzeug war nie aus der Depothalle heraus in die Ausstellung des Museums gekommen. Da in Fulda ein akutes Raumproblem besteht, wird man sich schnell einig, dass der RW-Schiene wieder nach Frankfurt zurückgeholt werden kann. Nun aber stehen die Frankfurter vor einem logistischen Problem. Wie das Fahrzeug transportieren? Die über hundert Kilometer auf eigener Achse zu fahren wäre bei den überalterten Reifen zu gefährlich. Nach mehreren vergeblichen Anfragen bei Firmen macht man auf dem Hof der Frankfurter Feuerwache Ladeversuche mit den aktuell in Dienst stehenden RW-Schiene, bis klar ist, wie man das Fahrzeug auch mit eigenem Tiefladeanhänger holen kann. Um jedoch das zulässige Gesamtgewicht einzuhalten, wird man den Rüstwagen komplett entladen und die Ausrüstung getrennt transportieren müssen.



Der Frankfurter RW-Schiene in der Fuldaer Depothalle

Nun muss man auf eine Gelegenheit warten, um kostenneutral nach Fulda fahren zu können. Diese ergibt sich im Herbst des Jahres, als ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr seinen LKW-Führerschein macht und seine Autobahn-Pflichtstunden leisten muss. Der Kamerad erklärt sich bereit, den zeitlichen Mehraufwand einzugehen und bei dieser Gelegenheit den Transport von Fulda nach Frankfurt zu fahren.

Am 27. November 2009 ist es dann soweit: Fahrlehrer Alfred Rühl und Fahrshüler Gianni-Marco Laera von der Freiwilligen Feuerwehr Sossenheim machen sich mit dem Fahrschul-Wechseladerfahrzeug und angehängtem Tieflade-Anhänger auf den Weg; Harald Ulrich, Mathias Schmidt und Ralf Keine begleiten mit dem Privat-PKW. Mit dabei sind geladene LKW-Batterien, Kanister mit Diesel sowie heiße Würstchen und Brötchen zur Stärkung der Mannschaft. Die Wetterbedingungen sind eher widrig – immer wieder fallen starke Regenschauer.

Die Aufgabe in Fulda ist keine leichte. Der RW-Schiene steht fast unmittelbar neben dem Ausfahrtstor und muss aus seiner Standposition quasi einen 90°-Winkel fahren. Da dies technisch nicht möglich ist und rangiert werden muss, müssen erst einmal rechts und links stehende, nicht fahrbereite Fahrzeuge von Muskelkraft getrieben, aus dem Weg rangiert werden. Danach wird der RW-Schiene entladen, denn die Beladung muss aus Gewichtsgründen in der Mulde (Abrollbehälter) transportiert werden. Nachdem ausreichend Platz geschaffen ist, werden die mitgebrachten geladenen Batterien eingebaut und Diesel in den Tank gefüllt. Nun ist die Spannung fast mit Händen greifbar: Das Fahrzeug hat 17 Jahre gestanden. Wird es sich so ohne weiteres zum Leben erwecken lassen? Die sehr marode Elektrik des Fahrzeuges, bei der man im Museum bereits lose provisorische Speisekabel vom Batteriefach im Aufbau des Fahrzeuges durch die Kabinentür und quer durch die Kabine bis in das aufgeschraubte Armaturenbrett gelegt hatte, erhöht die Spannung noch zusätzlich. Doch es gelingt. Der Anlasser springt an, der Motor „orgelt“ vom Anlasser getrieben eine Weile vor sich hin, dann kommen die ersten Tropfen Diesel in die Brennkammern. Sofort faucht der alte Luftgekühlte wie ein Löwe, begleitet von dicken schwarzblauen Abgaswolken! Gerade will man ein Loblied auf die gute deutsche Wertarbeit singen, als sich ein anderes Problem zeigt. Mathias „Klickklack“ Schmidt, der sich die Ehre auserbeten hatte, das Fahrzeug aus der Halle zu fahren, wirkt plötzlich extrem angestrengt. Sein Gesicht wird rot und die Adern treten hervor. Was ist geschehen? Nun, offenbar ist die hydraulische Lenkhilfe trocken und die Lenkung versagt fast vollständig. Unser Mathias zerrt mit aller Kraft an dem Lenkrad, ohne dass irgend etwas geschieht.



Geschafft! Kaum sind die Arbeiten beendet, endet der Regen und die Sonne kommt raus. Nun muss noch einmal gründlich gemessen werden, ob überall die Höhe stimmt und das Gespann unter den Brücken hindurchpasst

werden, bevor es im richtigen Winkel steht, um die Halle durch das Tor zu verlassen. Kaum befindet sich das Fahrzeug im Freien, geht ein Wolkenbruch über dem Museumsgelände nieder. Der RW-Schiene wird mit laufendem Motor im Hof zurück gelassen und bekommt nun schon grob den Staub abgespült, als die Helfer sich in die Halle flüchten und erst einmal stärken. Im schwächer gewordenen, aber scheinbar nicht aufhörenden Regen wird das Fahrzeug dann unter den beschriebenen widrigen Bedingungen rückwärts auf den Tief-lade-Anhänger dirigiert und dort verzurrt. Kaum sind diese Arbeiten abgeschlossen, versiegt der Regen und der Himmel bricht auf. Die Rückfahrt nach Frankfurt ist problemlos und auch das Abladen des Fahrzeuges in Enkheim bereitet keine Schwierigkeiten. Unter Aufbietung aller Muskelkraft wird der RW-Schiene dann in die Museumshalle rangiert.



Alfred Rühl, unser viel zu jung verstorbener Fahrlehrer, weist Mathias Schmidt beim Rangieren ein. Beim genauen Hinsehen erkennt man hinter der geöffneten Fahrertür den „Lenkhelfer“

Ein Mitarbeiter des Museums springt Schmidt zur Seite. Bei geöffneter Fahrertür bleibt er auf dem Tritt stehen und hängt sich mit seinem ganzen Körpergewicht mit in das Lenkrad, das nun widerwillig reagiert. In dieser merkwürdigen Konstellation muß das Fahrzeug nun auf engstem Raum mehrfach vor- und zurückgesetzt

Vorsitzender geehrt



Ehrungen bei CTIF-Tagung in Tschechien

Im tschechischen Pribyslav findet Ende September die jährliche Tagung der „Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte im CTIF“ (CTIF = Weltfeuerwehrverband) mit Teilnehmern aus 15 Nationen statt. Ralf Keine, Vorsitzender des FGMV e.V. und langjähriges Mitglied der Arbeitsgemeinschaft, wird anlässlich der Tagung vom Österreichischen Bundesfeuerwehrverband „in Würdigung

hervorragender Leistungen“ mit der *Medaille für internationale Zusammenarbeit* ausgezeichnet. Hintergrund ist, dass sich Keine seit Jahren um die Vernetzung und den Informationsaustausch der internationalen Feuerwehrhistoriker bemüht.

Die erste Schritte in die Öffentlichkeit



Stand bei der World Rescue Challenge

Einen ersten öffentlichen Auftritt hat der FGMV im Rahmen der „World Rescue Challenge“ die im Oktober 2009 im BKRZ durchgeführt wird. Als krönender Abschluss der WRC fand am Samstag, den 24. Oktober ein „Tag der offenen Tür“ im BKRZ statt; kurzfristig fordert Amtsleiter Ries den Verein auf, das Museum in irgendeiner Art bei der öffentlichen Veranstaltung zu präsentieren. Da die Möglichkeiten zu dieser Zeit noch begrenzt sind, wird ein Stand, bestehend aus einer Handdruckspritze und einem Bierzelttisch aufgebaut; hier werden diverse historische Feuerwehrgegenstände und auf einem Monitor eine Präsentation mit über 200 Fotos aus der Frankfurter Feuerwehrgeschichte gezeigt. Der Stand stößt auf erstes Interesse und es können zahlreiche Gespräche mit Bürgern und Kollegen geführt werden.



Pensionäre im Feuerwehrmuseum

Als eine Woche später das Pensionärstreffen der Berufsfeuerwehr im Enkheimer Gerätehaus stattfindet, erlebt die mittlerweile schon etwas angewachsene Ausstellung den ersten größeren Besucheransturm. Einige Pensionäre, wie Helmut Herth (Foto) und Harald Simon treten hiernach dem FGMV bei – auch die Mitgliederzahl wächst nun langsam, aber stetig...

Aufnahme in die AGFM

Bereits am 4. April 2009 ist das Museum der Feuerwehr Frankfurt erstmals bei einer Regionalgruppentagung der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehrmuseen (AGFM) vertreten. Dieses Tagung findet in Birstein-Untersotzbach in der Nähe von Wächtersbach statt. Der Leiter der Regionalgruppe Mitte, Bernd Klaedtke stellt die Frankfurter als Anwärter für eine Aufnahme in die AGFM (zunächst auf Probe) vor.

Am 6. November 2009 findet in Ellrich (Thüringen) die Bundestagung der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehrmuseen AGFM statt. Bei dieser Versammlung wird darüber abgestimmt, ob das Museum der Frankfurter Feuerwehr in die Arbeitsgemeinschaft aufgenommen werden soll. Die Aufnahme erfolgt fast einstimmig: Das Bonameser Feuerwehrmuseum, das zunächst ein massives Veto angekündigt hatte, enthält sich bei der Abstimmung; ansonsten gibt es weder Gegenstimmen noch Enthaltungen.

Abends findet noch ein gemeinsamer Besuch des DDR-Museums in Klettenberg statt und am Sonntag, den 7. November erfolgt noch eine Exkursion mit mehrstündiger Führung durch die KZ-Gedenkstätte „Mittelbau Dora“, wo die Gefangenen in unterirdischen Stollen Antriebe für die „Vergeltungswaffe 2“ (V2) zusammenbauen mußten. Eine Führung, die bei den Teilnehmern nicht ohne tiefen Eindruck bleibt..



Führung durch KZ-Gedenkstätte „Mittelbau Dora“

Nachlässe bereichern Sammlung und Archiv

Nach und nach wächst die Sammlung. Zweimal erhält sich bereits kurz nach dem Beginn der Sammeltätigkeit einen großen Schub; leider durch Trauerfälle. Die früheren Kollgen der Berufsfeuerwehr Adolf Bauer und Michael Hartmann sterben kurz hintereinander; beide hatte begeistert Gegenstände und Unterlagen gesammelt, die mit der Feuerwehr zu tun haben. Adolf Bauer läßt noch wenige Tage vor seinem Tod den Vorsitzenden des Museumsvereins in sein Haus nach Liederbach ein und verfügt, dass sein „Feuerwehr-Nachlass“ dem Museum der Frankfurter Feuerwehr übergeben werden soll. Im Falle von Michael Hartmann sind es das Nachlassgericht und der Hausverwalter, die Kontakt zum FGMV e.V. aufnehmen, um die Feuerwehrsammlung in gute Hände zu geben.



Schwertransport: Harald Ulrich und Ralf Keine beim Abtransport der „Hartmann-Glocke“

Aus dem Hartmann'schen Nachlass kommen zahlreiche Gegenstände, Fotos, Bücher und Zeitungsausschnitte zum Museum. Besonderes Interesse erregt aber die so genannte „Hartmann-Glocke“, die Hartmann nach einem Volotariat bei der Glockengießerei Rincker in Sinn selbst entworfen und gegossen hatte. Die Glocke soll meistbietend versteigert werden und hat mehrere Interessenten. Es ist als glückliche Fügung anzusehen, dass der FGMV den Zuschlag bekommen hat und erwerben konnte. Seitdem haben hunderte von Besuchern die Glocke bei uns gesehen und gehört. Als „Dankeschön“ für den erhaltenen Zuschlag helfen FGMV-Mitglieder dem Nachlassverwalter, Herrn Schmenger, noch an weiteren Tagen bei der Entrümpelung der Wohnung.



Die Glocke im Museum (Enkheim)

Am 2. Juli 2010 stirbt unser Kollege Adolf Bauer, der bis zu seiner Pensionierung Dienst auf dem Atemschutzzug der damaligen Feuerwache 7 gemacht hatte, im Alter von nur 69 Jahren an einer Krebserkrankung. Bauer beauftragt auch gleich seine Tochter damit, die Übergabe durchzuführen, was dann in der Folge dazu führt, dass der FGMV zweimal einen Transport von Liederbach nach Enkheim durchführt und Bauers Tochter, Martina Weitzel, auch noch einmal eine ganze Wagenladung Material ins Museum bringt.

Seit Bestehen des Museums bzw. des FGMV haben größere und kleinere Vermächtnisse und Schenkungen u.a. von folgenden Kollegen ins Museum bzw. Archiv gefunden:

**Ernst Achilles
Adolf Bauer
Jürgen Dibowski
Willi Eigenbrodt
Heinrich Feick
Michael Hartmann
Helmut Herth
Walter Rabas (WF Cassella)
Reinhard Ries**

Weiterhin wurden in einigen Fällen von Angehörigen verstorbener Kollegen Foto-alben, Negative, Dias, Akten, Urkunden, etc. leihweise zum Scannen ans Museum übergeben. Beispielhaft erwähnt seien hier die Namen Rüb (letzter Domtürmer), Dunstheimer oder Henß.



Als Sammelsurium in Kisten und Kartons kommen immer wieder Nachlässe ins Museum

Werkfeuerwehren unterstützen Museum



Karl-Heinz Schönborn von der Werkfeuerwehr Allessa übergibt dem FGMV-Vorsitzenden die Materialspende

Eine weitere Materialspende hilft in der Frühphase, das junge Museum aufzubauen. Auf Betreiben des Leiters der Werkfeuerwehr des Frankfurter Chemieunternehmens Allessa (ehemals Cassella), Bernd Schwerzel und seines Stellvertreters, Karlheinz Schönborn, finden Atemschutzgeräte, Masken, Feuerwehrgerät, zwei

Hänge- und eine Standvitrine ihren Weg ins Museum. Es wird nicht das letzte Mal sein, dass die Werkfeuerwehr oder deren Angehörige das Museum unterstützen.

Auch die Werkfeuerwehren der Chemieparks in Höchst und Griesheim (früher beide Hoechst AG) geben später Materialspenden an das Museum.



Die von der WF Allessa gespendete, erste Vitrine im Bestand des Museums

Besucherbetrieb nimmt Fahrt auf



Ralf Schulte, „Vater“ der Floriansdörfer zu Besuch

Im Frühjahr 2010 kommt der Besucherbetrieb im Museum so langsam in Gang. Sehr gefreut haben wir uns, dass der Reigen der Besucher gleich von mehreren in Feuerwehrkreisen „prominenten“ Persönlichkeiten eröffnet wird. So können wir innerhalb weniger Tage zuerst Ralf Schulte von der Berufsfeuerwehr Iserlohn begrüßen, der eine große Rolle in der Entwicklung der Brandschutzerziehung in Deutschland gespielt hat und der der „Erfinder“ der mittlerweile in ganz Europa anzutreffenden Floriansdörfer ist; danach beehrt uns Bernd Klaedtke von der Berufsfeuerwehr Köln, zu dieser Zeit Leiter der Regionalgruppe Mitte der AGFM.

Am 27. April 2010 kommt dann sogar eine hochrangig besetzte Gruppe zu Besuch, und zwar eine österreichische Abordnung der *Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte im CTIF* (= Weltfeuerwehrverband), darunter der damalige



Abordnung der CTIF aus Österreich zu Besuch

Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, Adolf Schinnerl und der ehemalige CTIF-Generalsekretär Dr. Alfred Zeilmayr. Mit der Gruppe wollen wir dann auch noch das Feuerlöschboot besichtigen; dieses befindet sich aber leider in einem mehrstündigem Einsatz. Stattdessen erfolgt dann ein Rundgang durch die Hauptfeuerwache und ein Mittagessen in der dortigen Kantine.

Im ersten Jahr des provisorischen Museumsbetriebes besuchen uns bereits folgende Gruppen (dazu zahlreiche Einzelpersonen):

- Historiker des Weltfeuerwehrverbandes CTIF
- Freiwillige Feuerwehr Dietzenbach
- Freiwillige Feuerwehr Hanau-Mittelbuchen
- Freiwillige Feuerwehr Heppenheim
- Freiwillige Feuerwehr Iserlohn-Letmathe
- Freiwillige Feuerwehr Liederbach
- Freiwillige Feuerwehr Neu-Isenburg
- Jugendfeuerwehr Enkheim
- Jugendfeuerwehr Birstein-Untersotzbach



Besuch aus Belgien

Als besondere Einzelbesucherin ist die „Macherin“ der Hauszeitung des Henry-und-Emma-Budge“-Heimes zu nennen, die bereits einen Artikel über uns schreibt. Als erster nicht deutschsprachiger Besucher kommt Jean-Paul Heyens aus Belgien nach Enkheim.

Geschichtsunterricht im GAL

Kurz nach der Gründung des Museums und des FGMV wird eine besondere Idee in die Wirklichkeit übertragen. Um auch bereits jungen Feuerwehrangehörigen, die oftmals noch nicht einmal aus Frankfurt stammen, die

Geschichte des eigenen Hauses etwas näher zu bringen, besucht nun der FGMV-Vorsitzende jeden Grundausbildungslehrgang (GAL) der Berufsfeuerwehr und gibt ihnen einen etwa 2-3stündigen Schnellkurs in Frankfurter Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte. Voller Erstaunen hören viele der jungen Feuerwehrleute erstmals davon, wie viele Entwicklungen des deutschen und internationalen Feuerwehrwesens in Frankfurt ihren Anfang nahmen oder zumindest stark gefördert wurden. Beispielhaft seien pneumatische Leitern, die Einführung von Benzinmotoren, Kreiselpumpen, Leichtmetallen, Sonderlöschmitteln oder Einsatzstellenbelüftung genannt. Diese Einrichtung wurde bisher durchgängig von allen Grundlehrgängen begrüßt und für deren Beibehaltung gestimmt.

Das dritte Großfahrzeug kommt



Magirus-Rüstwagen RW3-Staffel von 1965

Bei der Jahreshauptversammlung am 18. Januar 2010 bringt Amtsleiter Reinhard Ries Gäste aus dem Main-Taunus-Kreis mit und verkündet, dass er ein weiteres Fahrzeug für den Museumsbestand „an Land gezogen“ habe. Es handelt sich um einen von drei baugleichen großen Rüstwagen RW3-St, die von der Berufsfeuerwehr Frankfurt im Jahr 1965 beschafft wurden. Das nun in Rede stehende Fahrzeug ist im Besitz der Freiwilligen Feuerwehr Liederbach, die keine Unterstellmöglichkeit für das noch fahrbereite und auf den Liederbacher Feuerwehrverein angemeldete KFZ hat. Es soll ein „Gentleman Agreement“ entstehen, bei der sowohl das Museum als auch die FF Liederbach Zugriff auf das Fahrzeug haben. Das Fahrzeug soll auch weiterhin von Kameraden der Liederbacher Wehr gepflegt und gewartet werden. So kommt es, dass wenig später der wuchtige Magirus in der Enkheimer Halle steht. FGMV-Vorsitzender Keine wird auf dem Papier Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Liederbach und zahlt auch dort seine Mitgliedsbeiträge, um bei Fahrten mit dem Fahrzeug versichert zu sein. Im Gegenzug werden Prof. Dr. Ulrich Dietmann und Dirk Henning von der Feuerwehr Liederbach Mitglieder des Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins.

Geselliges Vereinsleben darf nicht fehlen

Für jeden Verein ist es wichtig, dass sich die Mitglieder auch einmal persönlich kennenlernen und ins Gespräch kommen und zwar, ohne einen Besen oder einen



Erster „Museums-Frühstücken“ in Enkheim

Schraubendreher in der Hand halten zu müssen; also das gesellige Vereinsleben. Um auch dieses einmal zu starten, wird am Sonntag, den 4. Juli 2010 erstmals, noch in sehr bescheidenem Rahmen ein „Museums-Frühstücken“ bei Kaffee und Kaltgetränken in der Enkheimer Museumshalle abgehalten. Am 5. Dezember 2010 findet dann auch erstmals so etwas wie eine Weihnachtsfeier statt. Man trifft sich Sonntagmorgens um 10 Uhr zum Advents-Frühstücken in der Enkheimer Halle. Die Halle ist nur schwer halbwegs auf Temperatur zu halten; aber der Schnee vor der Tür und der heiße Glühwein sorgen schon für etwas „Weihnachtsmarkt-Feeling“. Ganz besonders freuen wir uns darüber, dass uns der frühere Amtleiter der Feuerwehr, Herr Burbaum, mit seiner Gattin beehrt.

Frühstücken zum Jahresabschluss



Der Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein Frankfurt (FGMV) beendete kürzlich mit einem adventlichen Frühstücken die diesjährige Veranstaltungssaison. Rund 30 Mitglieder und Freunde des Feuerwehrmuseums trafen sich in den festlich geschmückten Hallen im Enkheimer Florianweg, um in gelöster Atmosphäre Kaffee, Zimtsterne und gute Gespräche zu genießen. Eine besondere Freude war den Anwesenden der überraschende Besuch des früheren Frankfurter Feuerwehrchefs Günter Burbaum und seiner Gattin. Das Feuerwehrmuseum und der Förderverein blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück, in dem die Sammlung weiter ausgebaut werden konnte. Weiterhin konnte die Mitglieder- und Besucherzahl weiter gesteigert werden. Auch für das kommende Jahr hat sich der Museumsverein wieder viel Arbeit vorgenommen, insbesondere soll das historische Bücher-, Foto- und Aktenarchiv weiter strukturiert und aufgearbeitet werden. Als einen besonderen Erfolg wertet der Museumsverein seine vierteljährlich erscheinende Informationsschrift „Museums-Depesche“, die mittlerweile auch in wichtigen Archiven, zum Beispiel dem Deutschen Nationalarchiv, gesammelt wird. Jede neue Ausgabe bringt erfreulich viele positive Rückmeldungen – sogar aus ganz Europa – hervor. Gerade erst ist eine Sonderausgabe mit dem Thema „Feuerwehr und Weihnachten“ erschienen. Alle sechs erschienenen Ausgaben der „Museums-Depesche“ können übrigens von der Internetseite der Frankfurter Feuerwehr als pdf-Dokument kostenlos heruntergeladen werden. Auch während der Wintermonate kann übrigens die Sammlung in der Enkheimer Ausstellung besichtigt werden. Besichtigungstermine können unter fgmv.frankfurt@o2online oder über Telefon (069) 212-76 11 12 vereinbart werden.

Die Stadtteilzeitung „Der Bergen-Enkheimer“ berichtet



Erfreulicher Besuch: Branddirektor a.D. Günter Burbaum mit Ehefrau

Austausch mit anderen Feuerwehrmuseen



Tauschbörse im Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich

Im April 2011 hat der Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein einen Stand auf der Tauschbörse im Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich (Niederrhein). Angeboten werden nicht benötigte Doubletten aus der Frankfurter Sammlung sowie angesammelte Gegenstände, die nicht zur Frankfurter Sammlung passen. Es wird wahlweise getauscht oder zugunsten der Vereinskasse verkauft. Bei einem solchen Tausch erhalten wir einen bisher noch nicht bei uns vorhandenen Lederhelm, einen Kommandantenhelm des Nassauischen Feuerwehrverbandes, wie er in den (heutigen) westlichen Stadtteilen Frankfurts getragen wurde. Die Tauschbörse in Erkelenz ist der Auftakt zu einem anhaltenden Austausch mit anderen Feuerwehrmuseen; insbesondere mit der „Sotzbacher Feuerwehrscheune“ entwickeln sich enge Kontakte.

Die Anfänge des Archives

Bei der Branddirektion hat man bereits kurz nach der Gründung der Berufsfeuerwehr begonnen, Bücher in einer Bücherei zu sammeln. Hierbei handelte es sich um Bücher, die sich direkt mit der Feuerwehr befassen,



Teile der historischen Bücherei der Branddirektion

aber auch um wichtige Randthemen der Entwicklung der Feuerwehren, z.B. Gesetzbücher. Die Bücherei war seit etwa 1980 dem Sachgebiet 22 (Ausbildung) zugeordnet und in der Hanauer Landstraße untergebracht. Nach dem Umzug ins BKRZ wurde die Bücherei der Pressestelle zugeordnet und war in einem Aktenlagerraum der Pressestelle eingelagert, in dem notorischer Platzmangel herrschte.

Nach der Gründung des Museums geht die historische Bücherei auf Anweisung des Amtsleiters der Feuerwehr in den Museumsbestand über und wird zunächst nach Enkheim geholt und dort gesichtet. Bücher, die nichts mit der Frankfurter Feuerwehr zu tun haben (z.B. Jahrbücher der Firma Siemens) werden mit Einverständnis des Amtsleiters durch den Museumsverein verkauft und die eingebrachten Gelder wiederum für Museumszwecke verwendet.

Der FGMV-Vorsitzende entschließt sich nun, auch sein Privatarchiv zur Feuerwehr Frankfurt, das in rund 30 Jahren zusammengetragen wurde und aus etwa 200 Ordnern mit Fotos, Akten, Zeitungsausschnitten sowie aus vielen hundert gebundenen und losen Fachzeitschriften besteht, in das Museumsarchiv einfließen zu lassen, um zusammen mit der historischen Bücherei den Grundstock für ein solides Museumsarchiv zu bilden. Etwa zur gleichen Zeit übergibt Werner Romann, der über viele Jahre hinweg das Bildarchiv der Branddirektion betreut hat, sein privates Feuerwehrfotoarchiv mit tausenden Dias und Papierbildern an das Museum. So entsteht innerhalb kürzester Zeit eine sehr solide Basis für ein umfassendes Archiv zur Geschichte des Frankfurter Brandschutzes. Unzählige Spenden von einzelnen Fotos und Akten oder kleiner Sammlungen sowie Zukäufe werden das Archiv nun immer weiter ergänzen und verbessern.

Leider bietet die Enkheimer Halle nicht die räumlichen Möglichkeiten, um hier das gesamte Archiv adäquat unterzubringen. Es ist kein Raum vorhanden, der groß genug, sauber und abschließbar ist und in dem sich Lufttemperatur und – feuchtigkeit einigermaßen gleichmäßig halten lassen. So wird entschieden, einen Teil des Archives auszulagern. Das Fotoarchiv verbleibt in Enkheim. Für die Bücher, Zeitschriften und Akten bekommt das Museum vom Wachleiter der „Hafenwa-



Bescheidene Anfänge des Fotoarchives in Enkheim

che“, Haug, übergangsweise einen Raum zur Verfügung gestellt. Mit Mitteln des Museumsvereins werden meterweise Regale gekauft und in der Hafenwache aufgebaut.



Archivraum in der „Hafenwache“

Erster Frust: Kein Platz für ein Archiv?

In dieser frühen, aber schon sehr vielversprechenden Entwicklungsphase beschließt Amtsleiter Ries, eine „Planungskommission“ für die weitere Entwicklung der Museumspläne einzuberufen. Diese Kommission soll mit Vertretern des FGMV, des Sachgebietes Öffentlichkeitsarbeit und der BKRZ GmbH besetzt sein. Bereits bei der konstituierenden Sitzung in Enkheim kommt es aber zu erheblichen Differenzen zwischen dem Vertreter der BKRZ GmbH und dem FGMV-Vorsitzenden. Diese entzündeten sich an einem der Branddirektion seit einiger Zeit vorliegendem Entwurf für einen Museums-Raumplan, in dem natürlich auch ein entsprechend großer Archivraum mit Arbeitsplatz vorgesehen ist. Seitens der BKRZ GmbH wird sehr energisch klargestellt, dass man für einen Archivraum keinen Platz haben werde. Keine stellt klar, dass ein Archiv das wichtige Herzstück eines jeden Museums ist; man wolle ja schließlich keine toten Gegenstände zeigen, sondern die Geschichte dahinter erzählen können und auf Anfragen Auskünfte erteilen können. Er stellt die Frage, was denn dann aus den nun zusammengetragenen Beständen werden soll, z.B. der historischen Bücherei der Branddirektion mit Büchern,

die z.T. noch aus dem 19. Jahrhundert stammen und durchaus als wertvoll anzusehen sind. Er erhält die Antwort, dass man da schon „irgendwo einen Keller finden“ werde, in dem man die Bestände in ein paar Gitterboxen einlagern könne. Der FGMV-Vorsitzende erwidert, dass es dabei wohl kaum um eine sachgerechte Lagerung handele und die Gefahr bestehe, dass der wertvolle Besitz dann wohl nach ein paar Jahren mit Feuchte- und Insektenschäden entsorgt werden müsse.

Er hört nun die Frage, ob man denn das überhaupt alles haben müsse. Man lebe ja schließlich im „digitalen Zeitalter“ und könne doch alles einscannen. Keine erwidert darauf mit der Gegenfrage, was man denn dann nach dem Scannen mit den Originalen tun solle, ob diese dann entsorgt werden sollen und gibt weiterhin zu bedenken, dass gerade eben wegen des „digitalen Zeitalters“, in dem jedes Dokument mit wenigen Mausklicks schnell gefälscht werden könne, die Originale heute größere Bedeutung als je zuvor haben, um im Zweifelsfalle immer im Original nachsehen zu können. Die Runde trennt sich ohne Ergebnis, der FGMV-Vorsitzende tut aber dem Amtsleiter gegenüber seine Verärgerung über solch eine Gesprächskultur und das mangelnde Verständnis von Erfordernissen kund. Wenige Tage später tritt durch Zufall etwas ein, was auf dramatische Weise die Bedeutung eines gut sortierten und funktionierenden Archives bei einer Behörde wie der Branddirektion unterstreicht. Der Vorsitzende des FGMV erhält von der Branddirektion die Anfrage eines ungarischen Bürgers weitergeleitet; mit dem Hinweis, man könne diese Anfrage nicht beantworten und das Museumsarchiv sei die „letzte Hoffnung“ das Auskunftsersuchen abzuarbeiten.



Dramatischer Einsatz in der Hochstraße 50

Anfragender war ein ungarischer Staatsbürger, der als kleiner Junge von seiner Mutter in ein ungarisches Kinderheim gegeben worden war. Der Mann, mittlerweile selbst im Ruhestand, hat sein Leben lang nie wieder etwas von seiner Mutter gehört. Letztlich auf der Suche nach sich selbst, hatte er jahrzehntelang Nachforschungen nach der Mutter angestellt, die er, nun im Ruhestand, intensiviert hatte. Er fand schließlich Hinweise, dass seine Mutter als Gastarbeiterin nach Deutschland gegangen war und schließlich in Frankfurt eine Bleibe fand. Hier soll sie dann im April 1978 bei einem dramatischen Wohnhausbrand in der Hochstraße, der fünf Hausbewohnern und einem Berufs-

feuerwehrmann das Leben kostete, unter den Toten gewesen sein.

Also war es für den Mann der nächste logische Schritt, bei der Branddirektion Frankfurt anzufragen, welche Auskünfte sie zu diesem Einsatz geben kann. Es zeigte sich, dass eine Behörde ohne Archiv keinerlei Auskünfte zur eigenen Geschichte oder zu Dingen, die damit zusammenhängen, geben kann. Glücklicherweise hatte ein Sachbearbeiter den Geistesblitz, über den FGMV e.V. im Museumsarchiv recherchieren zu lassen. Das Ergebnis: Der noch maschinengeschriebene Original-Einsatzbericht (hier die Mutter bereits namentlich erwähnt), sämtliche Presseartikel der Frankfurter Tageszeitungen aus den Tagen nach dem Brand (auch hierin die Mutter mehrfach erwähnt) und einige Einsatzfotos wurden im Archiv gefunden; sie wurden als Kopie nach Ungarn geschickt. Der FGMV e.V. erhielt darauf hin etwa zwei Wochen später ein inniges Dankschreiben.

Dieses Ereignis wurde von uns auch so gegenüber der Branddirektion kommuniziert als Hinweis, dass es bei einem Archiv nicht nur um die Befriedigung der Bedürfnisse von Modellbauern geht, sondern auch durchaus einmal das „wahre Leben“ in Frage steht. Danach wurde nicht mehr an der Notwendigkeit eines Archives gezweifelt und es diente seitdem bereits ungezählten Personen für die Recherche zu ganz unterschiedlichen Fragestellungen.

Jahreshauptversammlung 2011

Löschfahrzeug wieder flott gemacht

Jahreshauptversammlung beim Geschichts- und Feuerwehrmuseumsverein

Berg-enkheim (pm/mra). - In Anwesenheit seines prominentesten Mitglieds, Prof. Reinhard Ries, dem Leiter der Frankfurter Feuerwehr, hielt der Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein (FGMV) vor einigen Tagen seine Jahreshauptversammlung ab. Der Junge, seit Juli 2009 bestehende Verein, bemüht sich darum, die Frankfurter Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte darzustellen und verfügt derzeit über 46 Mitglieder. Der Vorsitzende des Vereins, Hauptbrandmeister Ralf Keine, berichtete über die Aktivitäten im vergangenen Jahr. Dazu gehörte unter anderem ein ursprünglich

kurz vor der Verschrottung stehendes Löschfahrzeug der Berufsfeuerwehr Frankfurt wieder „flott“ zu machen, sodass es sogar wieder eine TÜV-Plakette bekam. Außerdem konnte von der Liederbacher Feuerwehr ein ehemaliger Rüstwagen der Frankfurter Feuerwehr, Baujahr 1965, übernommen werden. Nach der Vorstellung des Jahres- und des Kassenberichtes wurde der Vorstand, Ralf Keine als Vorsitzender, Gisbert Palt als stellvertretender Vorsitzender, Jens Stügel als Schriftführer und Susanne Keine als Kassiererin einstimmig im Amt bestätigt. Ehrenvorsit-

zender ist der Frankfurter Historiker Helmut Herth. Der derzeit noch im Florianweg ansässige Verein wird im Laufe des Jahres wahrscheinlich mit seiner inzwischen sehr umfangreichen Sammlung feuerwehrtechnischen Geräts umziehen müssen. Grund hierfür ist der geplante Abriss der Depothalle. An der Stelle soll eine Kindertagesstätte gebaut werden. Bis es soweit ist, kann die Sammlung noch jederzeit nach Terminabsprache besichtigt werden. Der Eintritt ist kostenlos. Termine können per E-Mail unter fgmvfrankfurt@online.de vereinbart werden.



Der Feuerwehrmuseumsverein will Feuerwehrgeschichte aus Frankfurt lebendig machen.

Foto: Privat

Bei der Jahreshauptversammlung am 2. März 2011 wird der Mitgliederbestand des Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins mit 46 Personen festgestellt; der Verein wächst langsam, aber beständig. Anno Respondeck gibt bekannt, dass er gern die Geschichte des als „Ami-Kran“ oder „Feueriger Elias“ bekannt gewordenen Kranwagens der Frankfurter Feuerwehr aufschreiben möchte. Das Fahrzeug war in einer sehr bemerkenswerten Aktion von der US-Armee zur Berufsfeuerwehr gekommen. Respondecks Arbeit wird dann zur Grundlage des Themenheftes „Kranwagen“ der

Museums-Depesche. Die Stadtteilzeitung „Der Bergen-Enkheimer“ berichtet über die Versammlung (s.o.).

„Nacht der Museen“



Blickfang bei der Nacht der Museen: RW 3-St

Am Samstag, den 7. Mai 2011 findet in Frankfurt die alljährliche „Nacht der Museen“ statt, bei der viele Museen der Stadt geöffnet hatten und durch Shuttle-Busse miteinander verbunden sind. Zehntausende Besucher werden wieder von dieser Veranstaltung angelockt. Das Museum der Frankfurter Feuerwehr kann an diesem Event noch nicht teilnehmen; das Provisorium in Enkheim kann einfach keinen Diebstahlschutz gewährleisten. Dennoch ist das Museum erstmals für die Besucher präsent. Im Verkehrsmuseum im Stadtteil Schwanheim ist der Magirus RW 3-St ausgestellt; unmittelbar neben dem Büssing/Metz „Hilfsgerätwagen“ (RKW 10). Das Museum der Frankfurter Feuerwehr und der FGMV e.V. werden auf Info-Tafeln am Fahrzeug vorgestellt.

Spende der Sparda-Bank

Von der Sparda-Bank bekommt der FGMV eine Spende von 2.000 Euro, die von Sven Bergner persönlich im Museum übergeben wird (Foto). Die Summe wird vollständig in den Aufbau der Infrastruktur des Museums investiert. So kann endlich ein vereinseigener Laptop für verschiedenste Aufgaben beschafft werden. Außerdem werden für knapp tausend Euro spezielle Archivierungsfolien für das umfangreiche Fotoarchiv des Museums gekauft.



Sven Bergner von der Sparda-Bank übergibt Spende

„Via Vespa“ ins Museum



Schaustücke aus Nied nun in Enkheim

Im Frühsommer 2011 rücken an der Feuerwache 3 in der Dürkheimer Straße im Stadtteil Nied (ehem. FW 5) die Bagger an; die Wache soll am alten Standort neu erstehen. Der kommende Abriss bedeutet auch das Ende für den Insektenlehrpfad „Via Vespa“. Zahlreiche in jahrelanger liebevoller Arbeit von den Kollegen erstellte Schaustücke, wie etwa riesige Bienen-, Wespen- und Hornissennester unter Acrylglashauben, finden nun ein neues Zuhause in der Sammlung des Museums der Frankfurter Feuerwehr.

Gemeinsamer Busausflug nach Fulda



Mit dem Oldie-Bus nach Fulda

Am Samstag, den 28. Mai 2011 treffen sich zwei Dutzend Mitglieder des FGMV e.V. sowie des VGF-Verkehrsmuseums, z.T. in Begleitung ihrer Ehefrauen zu einem gemeinsamen Frühstück im Enkheimer Depot des Feuerwehrmuseums. Hier kommt es dann auch gleich zum ersten „Highlight“ des Tages, als „Geburtsstagskind“ Nicky Nöbel mit einem Ständchen gefeiert wird. Frisch gestärkt geht es dann mit einem Museumsbus des Verkehrsmuseums, mit sicherer Hand gelenkt von Peter Linhardt, nach Fulda.

Ein kurzer Spaziergang durch das ehemalige Landesgartenschau Gelände in den Fuldaauen bringt die Teilnehmer direkt zum Deutschen Feuerwehrmuseum. Hier übernimmt Museumsleiter Rolf Schamberger höchst persönlich die die pointierte und detailreich dargebotene Führung durch die Ausstellungs- und Depothallen und gibt interessante Hintergrundinformationen, die dem „normalen“ Museumsbesucher oftmals verborgen bleiben.

Nach einem Mittagessen im Gasthof „Drei Linden“ kann zunächst jeder auf eigene Faust die barocke Altstadt, den Dom oder etwa den Schlosspark erkunden. Abgeschlossen wurde die Tour dann in der Kult-Gaststätte „Wiesenmühle“ bei frischem, dort gebrauten Bier.



Rolf Schamberger empfängt die Gäste aus Frankfurt



Gemütliche Runde in der „Wiesenmühle“

Falcon „auf Urlaub“ bei der Straßenbahn



Falcon im Schwanheimer Verkehrsmuseum

Immer erfreulicher entwickelt sich die Freundschaft der beiden Museumsvereine FGMV und des Museumsvereins des Schwanheimer Verkehrsmuseums. Für das Familienfest des Verkehrsmuseums wird der Falcon mitsamt mehrerer Kübelspritzen zur Kinderbelustigung ins Verkehrsmuseum abgestellt. Da das Fahrzeug bei den Besuchern sehr gut ankommt, bitten die Schwan-

heimer, den Falcon noch etwas länger ausstellen zu dürfen. Über einen Monat lang bleibt das Universallöschfahrzeug (ULF) in den Sommerferien somit in der Gesellschaft alter Straßenbahnen und macht die Besucher des Verkehrsmuseums zugleich auf Schautafeln auf das Museum der Frankfurter Feuerwehr aufmerksam.

Ausstellung zur Wasserrettung etabliert sich



Wasserrettung im Museum

Ende Mai und Anfang Juni 2011 können viele Neuzugänge verzeichnet werden. Besonders zahlreich kommen Gegenstände und Geräte aus dem Bereich der Wasserrettung. Nach Teleskopdruckkammer und „Delf-jet“ kommt ein ganzer Ständer mit verschiedenen Taucheranzügen sowie ein Dräger Helmtauchgerät samt Schlauchtrommeln, Druckluftwerkzeuge, ein Tauchertelefon, Schlauchboot und eine Schleifkorbtrage. Aus Mitteln des Museumsvereins werden nun erstmals auch mehrere Schaufensterpuppen angeschafft; eine von ihnen wird als Taucher ausgerüstet (Bild oben).

Jubiläum der FF Dörnigheim

Anlässlich ihres 90jährigen Bestehens lädt die Freiwillige Feuerwehr Maintal-Dörnigheim am Sonntag, den 5. Juni zu einem Tag der offenen Tür, der bei schönstem Wetter gut besucht wird. Ein Teil der dortigen Ausstellung beschäftigt sich mit der Feuerwehrgeschichte der letzten neun Jahrzehnte; hierfür hatte Wehrführer



Artiger Dank der Dörnigheimer

Olaf Heesch zahlreiche Schaustücke beim Museum der Frankfurter Feuerwehr ausgeliehen, das gern behilflich war.

Enkheimer Ende kündigt sich an

Noch ist weder endgültig über den Bau der Kita im Florianweg entschieden, noch ist eine Abrissgenehmigung für die Museumshalle beantragt; es mehren sich aber die Zeichen für das kommende Ende des Museums an diesem Standort. Ende Juli 2011 werden an verschiedenen Stellen des Gebäudes Kernbohrungen in Böden und Wänden vorgenommen. Die ausgebohrten Kerne werden in einem Labor z.B. auf Schadstoffbelastungen untersucht. Dies dient zur Festlegung der Bauschuttklassen für die Deponierung und somit der Ermittlung der voraussichtlichen Abrisskosten. Nachdem die Bohrmannschaft abzieht, ist im Museum erst einmal Putzen angesagt...



Kernbohrungen in teilweise freigeräumter Halle

Dombrand-Medaille ersteigert

Der Großbrand in der Frankfurter Altstadt in der Nacht vom 15. auf den 16. August 1867, dem auch der Dom zum Opfer fiel, gab dem Frankfurter Magistrat den letzten Ausschlag, in Frankfurt eine Berufsfeuerwehr ins Leben zu rufen.

Um Gelder für den Wiederaufbau des Domes zu sammeln, hatte man damals die Bronze der geschmolzenen Glocken zu Gedenkmedaillen gegossen und verkauft. Dem Museumsverein gelingt es erfreulicher-



Gedenkmedaille zum Dombrand im Museumsbestand

weise, bei einem Spezial-Auktionshaus im Rheinland eine dieser Medaillen zu ersteigern und nun der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Museumsfest in Untersotzbach



War ständig umlagert: der „FALCON“

„Boah, Papa – das ist der Coolste von Allen!“ Dieser erstaunte Ausruf von feuerwehrbegeisterten Kniprsen ist am Sonntag, den 14. August in Birstein-Untersotzbach häufig zu hören und gilt dem Falcon. Sören Reifschneider, der „Macher“ der „Sotzbacher Feuerwehrscheune“ hat zum Museumsfest geladen und Viele sind dem Ruf gefolgt. Auch 26 bereifte Feuerwehrveteranen von auswärts, darunter der Falcon, sind in Untersotzbach aufgefahren und haben dafür sogar eine Teilnahmeurkunde erhalten. Dies ist nun der zweite öffentliche Auftritt des wieder fahrbereiten Falcon und es lässt sich bereits sagen, dass es sich zu dem Aushängeschild des Museums der Frankfurter Feuerwehr entwickelt, da er doch überall wo er auftaucht, Spaß und Interesse hervorruft!

Fachseminar in Fulda

Der Deutsche Feuerwehrverband veranstaltet im November 2011 zusammen mit dem Deutschen Feuerwehrmuseum in der Feuerwache in Fulda ein ganztägiges feuerwehrhistorisches Fachseminar „Inventarisierung und Archivierung“, in der hauptsächlich der Umgang mit dem „Feuerwehr-Inventarisierungs- und Archivierungssystem“ (FIAS) geschult wird. Außerdem gibt ein Archivar der Stadt Fulda zahlreiche Hinweise für die Bestandserhaltung in Archiven. Für das Museum der Frankfurter Feuerwehr opfern Harald Ulrich und Ralf Keine einen Tag Freizeit, um an der Schulung teilzunehmen.

Teilnahmebescheinigung

Hiermit bescheinigen wir die Teilnahme von Herrn

Harald Ulrich

am

Feuerwehrhistorischen Fachseminar
„Inventarisierung und Archivierung“

des Deutschen Feuerwehrverbandes
am 19. November 2011 in Fulda.

Diese Fortbildungsveranstaltung für Führungskräfte und Funktionsträger/innen im Feuerwehrwesen beinhaltet Vorträge zu folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:

- Inventarisierung von feuerwehrhistorischem Kulturgut mit Anwendungshinweisen
- Praktische Hinweise zur Archivierung
- Exkursion Deutsches-Feuerwehrmuseum zur Thematik „Objekte als historische Informationsträger“

Fulda, den 19. November 2011

Siegfried Bossack
Vorsitzender des Arbeitskreises
Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte

Teilnahmebescheinigung Fachseminar

Besonderes „Weihnachtsgeschenk“ für Museum



Jubiläumskrug von 1899

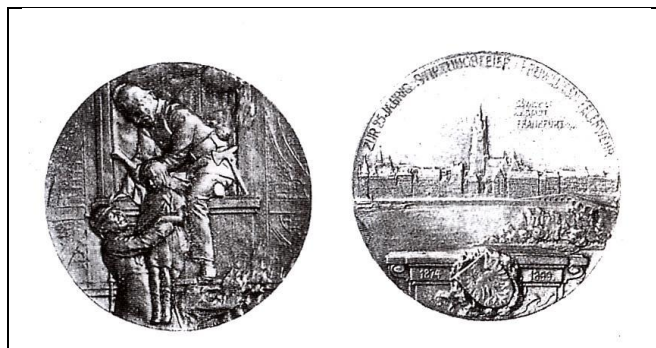
Als einzigartiger Glücksfall kann bezeichnet werden, was Ende November 2011 gelingt: Für einen dreistelligen Betrag kann der Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein eine Auktion bei ebay für sich entscheiden. Für die Museumssammlung kann ein Jubiläumskrug der Freiwilligen Feuerwehr Frankfurt von 1899 ersteigert werden. Doch nicht nur diese absolute Seltenheit macht den Jubiläumskrug zum Glücksfall für unser Museum – er „atmet“ tatsächlich Frankfurter Feuerwehrgeschichte!

Was hat es mit dem Krug also auf sich? Vor etwa 20 Jahren tauchte der Krug erstmals auf, als ihn ein Frankfurter Feuerwehrkollege, der Brauereikrüge sammelt, auf die Feuerwache mitbrachte. Damals bestand großes Rätselraten über die Herkunft dieses Kruges. Auch die Feuerwehrhistoriker Helmut Herth und Ralf Keine wussten zunächst keine Erklärung. Die auf dem Krug zu findende Aufschrift „Freiwillige Feuerwehr Frankfurt“ und „Jubiläum 1874/1899“ sorgte für Verwirrung, die Stadtteile, die heute über Freiwillige Feuerwehren verfügen, waren noch nicht eingemeindet (mit Ausnahme Sachsenhausen) und ein entsprechendes Jubiläum konnte auch bei den heutigen FFs nicht nachgewiesen werden.

Einige Recherchearbeit bringt dann die Erhellung: Im Jahr 1874 wurde, wie bekannt, die Berufsfeuerwehr Frankfurt am Main gegründet. Aber nicht nur das, sondern der gesamte Frankfurter Brandschutz wurde reorganisiert. Hierzu gehörte auch die in der Altstadt bestehende Freiwillige Feuerwehr, für die das Jahr 1874 ebenfalls ein Neustart war. Allerdings hatte der Magistrat auch beschlossen, dass nach Einrichtung einer Berufsfeuerwehr die Freiwilligenwehr noch 25 Jahre bestehen und dann aufgelöst werden soll.

So ergab es sich dann, dass am 7. Oktober 1899 sowohl die Berufsfeuerwehr auf der Feuerwache in der Burgstraße ihr 25-jähriges Jubiläum beging, als auch die Freiwillige Feuerwehr im Zoogesellschaftshaus ihre Auflösung. Bereits im Mai des Jahres kündigte die Fachzeitschrift „Feuerspritze“ an:

„Sämtliche activen Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr erhalten Erinnerungs- und Anerkennungsmedaillen in Silber, da sich die freiwillige Feuerwehr zum 1. October auflöst. (...)“



Auch die Gedenkmedaille von 1899 kann heute im Museum der Frankfurter Feuerwehr besichtigt werden

So kam es dann auch; jeder Wehrmann erhielt eine Gedenkmedaille; allerdings entgegen der Ankündigung in der „Feuerspritze“ nur für die Führer in Silber; die Mannschaften erhielten die Medaille in Bronze. Offen-

bar nur für die scheidenden Führungskräfte hatte man außerdem den nun von uns ersteigerten Krug herstellen lassen.

Letzte Weihnachtsfeier in Enkheim



Weihnachtsfeier in Enkheim, Meddi Müller liest

Trotz vorweihnachtlichen Stresses und Starkregen finden am 3. Dezember 2011 erfreulich viele Mitglieder des Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins sowie Freunde und Gäste den Weg nach Enkheim, um in den weihnachtlich geschmückten und duftenden Hallen des Feuerwehrmuseums ein paar fröhliche Stunden miteinander zu verbringen. Kaffee und Bleche frisch gebackenen Kuchens sowie andere Kalorienbomben sorgen dafür, dass mancher Gürtel nach Ende der Veranstaltung etwas spannt...

Ein besonderes „Bonbon“ bekommen die Gäste nach dem Kaffee geboten. Der Frankfurter Feuerwehrmann Mathias „Meddi“ Müller, im Nebenberuf Buchautor, stellt seinen nunmehr dritten Roman „Glanzgold“ vor. Die gut einstündige Lesung wird durch musikalische Darbietungen eines begabten jungen Gitarristen aufgelockert, den Meddi Müller gleich mitgebracht hat.

Geldsegen zum Jahresende



„Museums-Frühstücken“: Eheleute Herth und Nöbel nehmen die Ausstellung genau unter die Lupe...

Da an der Weihnachtsfeier aus terminlichen Gründen nicht alle Mitglieder teilnehmen konnten und man sich noch einmal in Enkheim treffen möchte, wird am 11.

Dezember 2011 ganz spontan noch einmal ein „Früh-schoppen“ mit Kaffee, Glühwein und Weihnachts-plätzchen veranstaltet. Anlässlich dieser Zusammen-kunft übergibt der stellvertretende Museumsleiter Gisbert Fait eine Geldspende in Höhe von 600 Euro an den Vorsitzenden des FGMV. Gesammelt wurde das Geld anstelle von Geschenken bei der gemeinsamen Pensionierungsfeier von Gisbert Fait, Bernd Döring und Michael „Mike“ Henß. Der Betrag ermöglicht u.a. die Ersteigerung des historischen Kruges von 1899 und die weitere Aufarbeitung des Fotoarchivs. Besten Dank allen Spendern!



Fait und Keine bei der Übergabe der Spende

Quo vadis...? – Einpacken in Enkheim



Großes Einpacken in Enkheim

Zum Jahresende 2011 wird in Enkheim der Besucherbetrieb eingestellt und das große Einpacken beginnt. Ein Umzugskarton nach dem anderen füllt sich. Alle Exponate werden penibel in Luftpolsterfolie und anderes geeignetes Material verpackt, denn noch weiß niemand, wo die Sammlung, bis sich eine endgültige Unterbringungsmöglichkeit ergibt, „eingemottet“ wird. Für die Akteure des FGMV e.V. bedeutet das Einpacken nicht nur viel, viel Arbeit, sondern mindestens eben so viel Wehmut.

Jahreshauptversammlung

Am 19. März 2012 findet im BKRZ die 3. Jahreshauptversammlung des FGMV e.V. statt. Nachdem der Vor-

sitzende einen positiven Rückblick auf die Aktivitäten im Jahr 2011 und einen etwas sorgenvollen Ausblick auf die weitere Entwicklung gegeben hat, beruhigt Professor Ries die Anwesenden; die Pläne zur Weiterentwicklung des Museums würden unbeirrt weiter verfolgt.

AGFM-Regionalgruppentagung in Frankfurt



AGFM-Tagung: Vollbesetztes Auditorium

Auch ohne Ausstellungsräume und Besucherbetrieb bleiben die Frankfurter Museumsmacher sehr aktiv. Am Samstag, den 21. April 2012 sind die Frankfurter Gastgeber der Regionalgruppentagung „Mitte“ der AGFM; hierfür stellt die Branddirektion Räumlichkeiten der Feuerwehrawademie zur Verfügung. Die AGFM ist eine Einrichtung der VFDB (Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes) und in vier Regionalgruppen (Ost, Nord, Süd und Mitte) aufgeteilt, wobei Frankfurt zur Regionalgruppe Mitte gehört.

Der Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein betrachtet es als eine Ehre, die Regionalgruppentagung planen und durchführen und Delegierte von Bielefeld im Norden bis Lorsch im Süden und Hermeskeil im Südwesten begrüßen zu dürfen. Amtsleiter Reinhard Ries lässt es sich an seinem freien Tag nicht nehmen, nach Frankfurt zu kommen und die teils weitgereisten Gäste persönlich zu begrüßen. Was er dann verkündet, löst großes Staunen selbst bei den anwesenden FGMV-Vorstandsmitgliedern aus: Das Museum soll für die nächsten Jahre, bis dann hoffentlich eine endgültige Raumlösung realisiert ist, in die alte Bockenheimer Feuerwache am Kurfürstenplatz (ehem. Feuerwache 4) einziehen und dort auch den Besucherbetrieb fortsetzen.



Amtsleiter Reinhard Ries begrüßt die Gäste und verkündet Neuheiten

Mit dieser großartigen Neuheit startet die Tagung dann sehr beschwingt. Der Vormittag der Tagung ist ausgefüllt mit einem für die versammelten Museumsmacher sehr informativen Vortrag des Gastreferenten Klein von der Sparkassenversicherung über versicherungsrechtliche Probleme bei Vereinen und Museen.



Teilnehmerinnen des Damenprogramms

Währenddessen wird den mitangereisten Begleiterinnen ein Damenprogramm geboten, das sie zunächst in den Palmengarten führt. Danach wurde auf Wunsch der Damen das geplante Programm geändert; wenn man schon einmal in Frankfurt ist, möchte man unbedingt nach „Downtown Mainhattan“ zum „Wolkenkratzer gucken“. Zum Abschluss der Tagung erfolgt noch eine kurze Führung durch die Hauptfeuerwache und an die Baustelle des im Rohbau stehenden Ausbildungszentrums FRTC.



Vor der Nacht kam erst einmal die Tagung der Museen

(pm/sh). Das Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum (BRZ) der Berufsfeuerwehr am Mühlweg war am vergangenen Sonntag Botschafter für die „Mäcker“ von Feuerwehrmuseen in Deutschland. Zur Jahrestagung der Regionalgruppe Mitte der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehrmuseen (AGFM), in der die Feuerwehrmuseen zwischen Bielefeld und Hermskeil organisiert sind, hatte die Branddirektion und den derzeit noch im Einkheimer Florianweg ansässigen Museumsverein der Frankfurter Feuerwehr eingeladen. Gut 40 Delegierte waren dem Ruf nach Frankfurt gefolgt und wurden am Morgen von Feuerwehrchef Weinhard Ries persönlich begrüßt. Zu den hochrangigen Gästen gehörte auch Rolf Schamberger, der Leiter des Deutschen Feuerwehrmuseums in Pöllda. Zu den Themen der Tagung gehörten die Fragen des Versicherungsschutzes für Museen und Museumsvereine, gemeinsame Marketingstrategien der Museen, neuartige Ausstellungskonzepte und vieles mehr. Zum Ende der Tagung zeigte sich der Kölner Bernd Kneefke, Obmann der AGFM Regionalgruppe Mitte, beeindruckt von der Gastfreundschaft und der perfekten Organisation, die für die Tagung in Frankfurt geboten wurde. „Absolut Spitze – besser geht es nicht!“ Für diejenigen Gäste, die nach dem langen Tag vom Thema noch nicht genug hatten, ging es dann direkt weiter – zur Frankfurter „Nacht der Museen“. Foto: Privat

Die Presse berichtet. Die Überschrift nimmt Bezug auf die „Nacht der Museen“ am selben Tage

Viertes Museumsfahrzeug im Bestand

Nach der Indienststellung des neuen Mercedes Benz „Actros“ / Ziegler Bootswagens kann das Vorgängerfahrzeug (Magirus Deutz F 192 D 11 FA) mitsamt des Bootes in den Museumsbestand übernommen werden. Unglücklicherweise erlitt das Fahrzeug jedoch noch wenige Tage vor seiner Außerdienststellung einen schweren Kupplungsschaden, so dass es nun nicht mehr fahrbereit ist. Da das Fahrzeug in Bockenheim wegen fehlenden Platzes nicht untergebracht werden kann, wird es einstweilen in einer angemieteten Lagerhalle abgestellt.



Magirus Bootswagen von 1982 – nun ein Frankfurter Museumsfahrzeug

Museum beim Hessentag in Wetzlar



Hingucker: FGMV-Mitglied in Hitzeschutzkleidung auf dem Hessentag in Wetzlar

Erstmals seit seinem Bestehen ist das Museum am 6. Juni 2012 auf dem Hessentag vertreten. Auf dem „Platz der Hilfsorganisationen“, der jeden Tag unter einem anderen Motto stand, werden an diesem Tag alte Feuerwehrfahrzeuge und –geräte gezeigt. Das jüngste, aber mit Sicherheit nicht uninteressanteste Fahrzeug ist dabei das ULF „Falcon“ aus Frankfurt. Manfred Pfeiffer, Mathias Schmidt und Ralf Keine haben sich morgens unmittelbar nach ihrem Nachtdienst auf den Weg nach Wetzlar gemacht, um das ungewöhnliche Fahrzeug zu präsentieren. Leider spielt das Wetter überhaupt nicht mit und es regnet fast den ganzen Tag; zeitweise „schüttet“ es regelrecht. Schmerzhaft stellt man dabei auch fest, dass die Mannschaftskabine des Falcon doch sehr undicht ist und es gewaltig durchregnet. Erfreut nimmt man dann aber dennoch nachmittags die Teilnehmerurkunde entgegen; nunmehr die zweite, die sich der Falcon bei Oldtimertreffen „erarbeitet“ hat.

Umzug nach Bockenheim beginnt

Nachdem zuvor noch einmal zahlreiche Fragen geklärt werden müssen, beginnt im Sommer 2012 tatsächlich der Umzug der Museumsbestände der Frankfurter Feuerwehr ins neue Depot. Nachdem der Abriss der alten Halle erneut um drei Monate verschoben wurde, bleibt uns nun genügend Zeit, um ohne Hektik mit der erforderlichen Sorgfalt umzuziehen. Der Zufall will es übrigens, dass die Schlüsselübergabe für das neue Domizil an einem denkwürdigen Datum erfolgt: am 6. Juli 2012 – dem dritten Jahrestag der Gründung des



Der heutige „Tagungsraum“

Museumsvereins. Doch bevor der Umzug und die Wiederherstellung der Ausstellung erfolgen können, muss in der Schwälmer Straße erst einmal gründlich aufgeräumt und geputzt werden. Die seit einem halben Jahr nicht mehr in Betrieb befindliche Wache wirkt wie auf der Flucht verlassen. Es werden nun erst einmal die Räume, die genutzt werden sollen, leergeräumt und geputzt, ebenso die Flure, Gänge, Fahrzeughallen.



Heute sind hier Archiv u. Bücherei untergebracht

Fünftes Museumsfahrzeug im Bestand



Dieses Bild wird erhalten bleiben: drei Generationen RW-Schiene in Frankfurt am Main

Anfang Juni 2012 werden bei der Berufsfeuerwehr Frankfurt am Main zwei neue Rüstwagen „RW-Schiene“ in Dienst gestellt. Die nun außer Dienst gestellten Fahrzeuge (Baujahr 1985) bleiben der Stadt Frankfurt treu: ein Fahrzeug geht an das Verkehrsmuseum im Stadtteil Schwanheim, das andere Fahrzeug verbleibt im Museum der Frankfurter Feuerwehr. Da dort auch schon der erste jemals gebaute RW-Schiene (Bj. 1970)

steht, können in Frankfurt also weiterhin drei Generationen dieses Spezialfahrzeuges gezeigt werden. Der nun außer Dienst gestellte RW-Schiene wird direkt von der Feuerwache 1 in die neuen Museumsräume am Kurfürstenplatz überführt.

Auch wieder Außentermine



„Falcon“ als Blickfang bei der FF Niederrad...



...und beim „Escherheimer Wochenende“

Die mit der Unterbringung in der alten Bockenheimer Feuerwache gefundene Zwischenlösung erlaubt es dem Museum und dem Museumsverein, sich auch weiterhin in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Frankfurts „coolstes Feuerwehrauto“, so der häufiger zu hören gewesene Kommentar der jüngsten Veranstaltungsbesucher, hat nun wieder Wochenendtermine. Zunächst bereichert das ULF (Universal-Löschfahrzeug) die Fahrzeugausstellung beim Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Niederrad, in der Woche darauf wird er an zwei Tagen auf Bitte der FF Eschersheim beim „Eschersheimer Wochenende“ gezeigt.

Arbeitseinsatz am Holzgraben

Auf Vermittlung unseres früheren Kollegen und heutigen Vereinsmitgliedes Michael Henß können am 2. Oktober 2012 im zweiten Tiefkeller des Abrisshauses Holzgraben 13 Teile einer Sprinkleranlage für das Museum ausgebaut werden. Das perfekt ausgeleuchtete Foto von Harald Nöbel täuscht darüber hinweg, dass die Arbeiten in beinahe völliger Dunkelheit, nur erhellt von Feuerwehrhandlampen erfolgten. Die Arbeit war nass, schmutzig und schwer. Dennoch hatte das



Klaus Betz und Ralf Keine kämpfen mit dem „Biest“

Hauptziel der Ausbauaktion, ein Nass-Alarmventil aus dem Jahr 1969, den Kampf verloren. Da musste das etwa 150 kg schwere Gerät „nur noch“ aus dem zweiten Tiefkeller an das Tageslicht gewuchtet werden...



Opa Krempel und das Schrottlers-Team...

Geldspende der Sparda-Bank



Gern gesehener Gast: „Geldbriefträger“ Bergner

Über einen warmen Geldregen kann sich der Museumsverein Anfang November 2012 freuen. Die Sparda-Bank lässt dem Verein erneut eine Spende von 2.000 Euro zukommen. Sven Bergner von der Sparda kommt persönlich nach Bockenheim, um den neuen Standort in Augenschein zu nehmen und den Bewilligungsbescheid zu übergeben.

Der Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein ist der Sparda-Bank außerordentlich dankbar für ihre Unterstützung; kann doch nun die eigene Infrastruktur weiter ausgebaut werden. Geplant ist die Beschaffung eines PC mit Scanner/Fotoscanner und Farblaserdrucker. Dann ist es endlich auch möglich, direkt im Museumsarchiv Akten, Fotos, Dias und Negative zu scannen. Auch die *Museums-Depesche* sowie Farbausdrucke zur Archivierung können dann direkt im Museum gedruckt werden und müssen nicht mehr auf dem privaten Drucker des Vorsitzenden erstellt werden.

Schreckmomente in Bockenheim



Das Fotoarchiv entwickelt sich wieder

Während in Bockenheim mit Hochdruck daran gearbeitet wird, die Räumlichkeiten soweit herzurichten und die Sammlung so weit aufzubauen, dass Anfang Dezember Mitglieder und Freunde zum Adventkaffee eingeladen werden können und somit nach einem Jahr Unterbrechung auch die Geselligkeit im Vereinsleben wieder Platz findet, bricht eine Hiobsbotschaft herein. Die im Nachbartrakt untergebrachte Rettungswache der Johanniter Unfallhilfe beansprucht weitere Räumlichkeiten. Hierzu soll ein Teil der eben erst wieder aufgebauten Sammlung wieder entfernt und durch eine Baufirma Räumlichkeiten abgetrennt werden. Der Schock ob des bevorstehenden Rückschlages sitzt zunächst einmal tief, durch Vermittlung von Amtsleiter Ries und anderer beteiligter Stellen der Branddirektion kann aber doch eine andere Lösung gefunden werden und die Aufbauarbeiten an der Ausstellung gehen weiter. Der FGMV e.V. als Förderverein gibt hierbei eine hübsche Stange Geld für Regale, Beleuchtung etc. aus.

VFDB-Geschichtssymposium in Köln

Das Referat 11 (Geschichte) der VFDB veranstaltet am 8. und 9. Dezember 2012 in Köln ein zweitägiges Symposium „Zwischen Gleichschaltung und Bombenkrieg“,

an dem Harald Ulrich und Ralf Keine vom FGMV teilnehmen. Ein Tagungsband wird für das Museumsarchiv erworben und kann nun dort eingesehen werden.

Erster Adventskaffe in neuen Räumen



Fröhliches Beisammensein in Bockenheim

Am Samstag, dem 15. Dezember 2012 kann den vor Ort erschienenen Mitgliedern des FGMV und einigen interessierten Freunden des Museums endlich ein Eindruck von den Räumlichkeiten gegeben werden, vorläufig das „zu Hause“ der Sammlung, des Archivs und des Museumsvereins darstellen werden. Insbesondere das nun ebenfalls von der Hafenwache umgezogene Museumsarchiv interessiert die Besucher und so mancher Ordner mit Fotografien ruft besonders bei den anwesenden Pensionären der Frankfurter Feuerwehr



Stöbern, Schmökern und Gespräche im Archiv

zahlreiche Erinnerungen hervor. Bei dem Treffen wird der Entschluss gefasst, sich nun häufiger zum „Klönen“ und zum Austausch in Bockenheim zu treffen.

„Schwere Geburt“: Auszug des RW3-St

Seit dem Magirus „Eckhauber-Treffen“ im Herbst 2011 „kränkelt“ der in unserem Museumsbestand untergebrachte Rüstwagen RW 3 unserer Liederbacher Freunde bekanntermaßen vor sich hin und ist aus wechselnden Ursachen nicht mehr fahrbereit. Im Zuge der Räumung der Enkheimer Museumshalle fällen die Liederbacher den Beschluss, das Fahrzeug nun zu einer Fachfirma zu transportieren, um es dort wieder in Schuss bringen zu lassen; was jedoch aus bekannten Gründen nicht auf eigener Achse möglich ist.



Pulling old Maggie...

Dies führt nun dazu, dass die Enkheimer Feuerwache am 29. Dezember 2012 ein besonderes Spektakel geboten bekommt. Nach der Vorarbeit von Chefschrauber Dirk Henning zwei Abende zuvor, die es ermöglicht, die Bremsanlage des Rüstwagens von außen mit einem Kompressor aufzupumpen, zieht der aktuelle Liederbacher Rüstwagen seinen betagten Vorgänger vorsichtig mit der Schleppstange aus der Halle. Hierbei muss der Kompressor ständig mitsamt einer Kabeltrommel zu dessen Stromversorgung nachgeführt werden. Damit ist der *leichtere* Teil der Aufgabe erfüllt...



Zentimeterarbeit mit geringer Sicht, aber viel Muskelkraft

Hochachtung zollen wir dem Teil, der dann kommt. Das nicht fahrbereite Fahrzeug, dessen Bremsanlage ständig durch einen Kompressor nachgefüllt werden muss, dessen Lenkhilfe aber völlig außer Kraft gesetzt ist, muss gedreht und dann per Schleppstange von dem anderen Rüstwagen zentimetergenau rückwärts auf den bereitstehenden Tieflader geschoben werden. Hierbei dient beim „Oldie“ ein zweiter Mann, der auf dem Trittbrett stehend mitfährt und durch das offene Fenster ins Fahrzeuginnere greift, als Lenk(ge)hilfe... Dazu zwei hervorragende Fahrer, die ohne besondere Sicht Zentimeterarbeit leisten – Chapeau!

Helmut Herth gestorben

Das neue Jahr 2013 beginnt mit einer traurigen Nachricht. Am 22. Januar verstirbt unser Ehrenvorsitzende Helmut Herth im Alter von 76 Jahren nach schwerer Krankheit. Herth hatte sich als Feuerwehrhistoriker, Autor mehrerer Bücher und als Angehöriger des VFDB-

Referates 11 (Geschichte) bundesweit einen Namen gemacht. Die Beisetzung findet bei heftigem Regen unter großer Anteilnahme auf dem Griesheimer Friedhof statt; die Friedhofskapelle ist zu klein, um alle Trauergäste aufzunehmen. Der FGMV ehrt Herth mit einem Schwerpunktthema in der „Museums-Depesche“ (Ausgabe 15).

FGMV besichtigt Ausbildungszentrum



Mitglieder des FGMV besichtigen den Schockraum-simulator

Direkt nach der Fertigstellung und noch vor der offiziellen Eröffnung bekommen FGMV-Mitglieder in Anschluss an die Jahreshauptversammlung vom 28. März 2013 Gelegenheit, das neue Feuerwehr- und Rettungsdienst-Trainings-Centrum (FRTC), das hinter dem Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienst-Zentrum (BKRZ) errichtet wurde, zu besichtigen. Ausbildungsleiter Jens Stiegel führt höchstpersönlich durch alle Räumlichkeiten und gibt Erklärungen zu den Ideen und Ausbildungskonzepten. Auf besonderes Interesse bei den Museumsmachern stoßen die Einsatzsimulationen, der Fahrsimulator für HLF und Rettungswagen sowie der U-Bahn-Übungstunnel mit echtem U-Bahn-Zug auf dem Gleis.

AGFM-Tagung in Lorsch

Die „Regionalgruppe Mitte“ der AGFM (Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehrmuseen), in der die Feuerwehrmuseen zwischen Bielefeld und Hermeskeil vertreten sind, trifft sich am 6. April 2013 zu ihrer Jahrestagung in Lorsch (Kreis Bergstraße). Für das Museum der Frankfurter Feuerwehr bzw. für den Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein Frankfurt am Main e.V. nehmen Gisbert Fait, Harald Ulrich und Ralf Keine an der Tagung teil. Im ersten Hauptteil der Veranstaltung referiert Arnold Kaier aus Jestetten, der mittlerweile fast europaweit als „Helmrestaurierungs-Papst“ gilt, über die fachgerechte Restaurierung von Leder- und Messinghelmen. Bernd Klaedtker berichtet über Ehrenzeichen an Fahnen; ein Thema, das in Feuerwehrkreisen fast in Vergessenheit geraten ist. Rolf Schamberger, Leiter des Deutschen Feuerwehrmuseums in Fulda, berichtete über das Internetprojekt „Virtuelles Feuerwehrmuseum“, bei dem sich sogar Personen virtuell im Deut-



„Helm papst“ Kaier bei seinem interessanten Vortrag

schen Feuerwehrmuseum verabreden können. Sie können dann ihre „Avatare“ (= virtuelle Stellvertreter) in dreidimensional dargestellten Räumen des DFM herumgehen lassen.

Grill- und Filmnachmittag



Drangvolle Enge im kleinsten Kinosaal Frankfurts

Einen angenehmen Samstagnachmittag und -abend erleben Mitglieder und Freunde des Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Ende April 2013 in Bockenheim. Der Einladung zu Fassbier, Grillwurst und Filmen waren 30 Personen gefolgt. Nach einer ersten Stärkung mit Kartoffelsalat, Wurst vom Grill und selbstgebackenem Brot wird dann der kleinste Kinosaal Frankfurts gestürmt. Trotz drangvoller Enge herrscht beste Laune, als Werner Romann die Super-8-Filme aus seiner Dienstzeit bei der Frankfurter Feuerwehr vorführt. Romann hat seine komplette Filmsammlung inklusive Schneidgerät, Projektor und Zubehör dem FGMV e.V. geschenkt, woraufhin er vom Vorsitzenden des Vereins gebeten wurde, doch diese Filme noch einmal „öffentlich“ vorzuführen. Die professionell geschnittenen Filme bringen so manches „Ah“ und „Oh“ hervor. Szenenapplaus gibt es dann sogar mitunter bei dem 23-Minuten-Film vom Einsatz der Frankfurter Feuerwehr während der Waldbrandkatastrophe 1975 in Niedersachsen. Mit Heinz Günter und Bodo Lerch sind sogar zwei weitere „Veteranen“ dieses Einsatzes anwesend, die den Film noch mit eigenen Erinnerungen auffrischen können.



„Highlight“ der Veranstaltung: Der Filmbericht vom Einsatz der Frankfurter Feuerwehr bei der Waldbrandkatastrophe in Niedersachsen 1975



„Highlight“ neben den Filmen und Bratwürsten: Nach längerem technischen Ausfall zieht der RW 3-St ins Bockenheimer Domizil

„SEPA“ sorgt für zusätzliche Arbeit

Das Wort SEPA steht für **S**ingle **E**uro **P**ayment **A**rea (Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum) und hat die Vereinheitlichung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs in Europa zum Ziel. Ab dem 1. Februar 2014 muss gemäß den Regularien das SEPA-Format im Zahlungsverkehr verwendet werden. Hierzu werden dann nur noch IBAN (International **B**ank **A**ccount **N**umber) und BIC (**B**usiness **I**dentifier **C**ode) auch im Inland verwendet. Der FGMV muss bei der Deutschen Bundesbank eine „Gläubiger-Identifikationsnummer“ beantragen und mit jedem einzelnen Mitglied, das am Lastschriftverfahren teilnimmt, das SEPA-Verfahren durchlaufen und eine eigene Vereinbarung abschließen.

Museum bei FRTC-Eröffnung



Klaus Gorissen beim Einrichten des Museumsstandes

Schätzungen gehen davon aus, dass rund 15.000 Besucher die Gelegenheit nutzen, am 15. Juni 2013 bei einem Tag der offenen Tür die Frankfurter Hauptfeuerwache und das erstmals der Öffentlichkeit präsentierte FRTC zu „stürmen“. Die Feuerwehr nutzt die Gelegenheit, sich in vielen Facetten darzustellen. Zahlreiche Sonderfahrzeuge auch anderer Feuerwachen sind zu sehen, Vorführungen der Höhenrettungsgruppe und des Eingeleitzuges runden das Programm ab.

Auch das Museum der Frankfurter Feuerwehr kann sich an gleich zwei Stellen präsentieren. Zum einen an einem Stand im Freigelände mit Falcon, Infomaterial und einem kleinen Verkaufsstand; zum anderen am Stand der „Kabeltruppe“, wo Rolf Hinze neben aktueller Technik auch zahlreiche Exponate aus unseren Museumsbeständen zum Thema „Feuermelder“ präsentiert. Wie viele der Fünfzehntausend an den Museumsstand kommen, können wir nicht beantworten; aber er ist zeitweise derart belegt, dass die Helfer Klaus Gorissen, Wilfried Engel, Gisbert Fait, Bodo Lerch und Ralf Keine zeitweise ins Schwitzen kommen. Der Museums-shop brummt; Modellautos, Rettungshubschrauber und Feuerwehrbücher sind echte Selbstläufer. Daneben werden zahlreiche Fragen zum Museum und zum Museumsverein beantwortet sowie viele gute Gespräche geführt. Zahlreiches Lob gibt es auch bei dieser Gelegenheit immer wieder für die „Museums-Depesche“; die Größe des Leserkreises ist doch bereits sehr beachtlich!

„Foto-Stammtisch“ etabliert sich



Rauchende Köpfe: Werner Romann, Christian Kempf, Heinz Günther, Hans Hermann Müller, Rolf Schönfeld, Wilfried Engel, Alfred Weißleder und Franz Gamroth „brüten“ über alten Fotos

Angefangen hat alles damit, dass Hans Hermann Müller das Museumsarchiv nach brauchbaren Fotos für einen Artikel in der aktuellen Ausgabe der „Depesche“, der Hauszeitung der Frankfurter Berufsfeuerwehr, suchte. Während er im Archiv suchte, sprudelte es nur so aus ihm heraus: „Ach, das ist doch der Kollege XY und das ist doch...“. „Wenn du mal Lust und Zeit hast, kommst du mal vorbei und wir schreiben mal all die Namen zu den Bildern auf“, bekam er daraufhin vom Vorsitzenden des Museumsvereins zu hören. „Dann bringe ich aber den Christian Kempf mit; der kennt noch mehr Namen“, war die Antwort. Innerhalb weniger Tage hat sich eine Runde von zunächst 8 Pensionären gebildet, die sich Anfang Juli 2013 zum „Bildergucken“ im Museum trifft. Zahlreiche Fotoordner werden gewälzt und bereits unzählige „Post-it“ mit Namen beschrieben. Noch tausende Fotos warten darauf, mit weiterführenden Informationen zu Einsätzen oder abgebildeten versehen zu werden. Daher beschließt die Runde, sich nun öfter einmal im Monat zu treffen.



und Fachliteratur doch einige wichtige Fingerzeige für ihre Arbeit erhalten.

Feuerwehrgeschichte bei Senckenberg

Die Senckenbergschule (im Senckenbergmuseum) trat an den FGMV e.V. heran und bat um einen Vortrag zur Sozialgeschichte der Frankfurter Feuerwehr im Rahmen ihrer sozialkundlichen Unterrichtseinheit „Arbeitswelten“. Der Vorsitzende des FGMV kommt diesem Wunsch gern nach und hält einen 1½ stündigen Vortrag über die Gründung der Berufsfeuerwehr in Frankfurt, über die Arbeitsbedingungen bei der jungen Berufsfeuerwehr und über die Umstände, die schließlich zur Gründung eines Feuerwehrrates, dem Vorgänger des heutigen Personalrates, führten.



Museumsarchiv wird zum Studienort



Nachdem bereits drei Bachelor-Studenten während ihres Praktikums bei der Branddirektion für ihre Abschlussarbeit im Museumsarchiv recherchierten, begrüßen wir Ende Juli 2013 die erste Master-Studentin in unserem Archiv. Anna Foks ist Studentin der Justus-Liebig-Universität in Gießen und schreibt ihre Masterarbeit über die Entstehung der Berufsfeuerwehr Gießen. Auch wenn sich unser Archiv ausdrücklich auf die Geschichte der Frankfurter Feuerwehren konzentriert, kann Frau Foks in archivierten Fachzeitschriften

Am Samstag, den 24. August 2013 begeht die Freiwillige Feuerwehr Rosbach v.d.Höhe ihr 125-jähriges Bestehen mit einem „Tag der offenen Tür“ und einem Oldtimertreffen, zu dem der FGMV e.V. bereits während des Hessentages 2013 in Wetzlar eingeladen wurde. Natürlich haben wir Wort gehalten und uns bei der rundherum gut organisierten und gelungenen Veranstaltung in Rosbach präsentiert. Als „Dankeschön“ erhält jede Fahrzeugbesatzung eine Teilnehmerurkunde.

„Sorgenkind“ Rüstwagen



Das rostigste Hobby der Welt – sonntags im Museum

Bereits seit dem Eckhaubertreffen im Spätsommer 2011 ist der Magirus Rüstwagen RW 3-Staffel ein Sorgenkind; zunächst ein schwerer Schaden an der Bremsanlage, dann an der Elektrik und schließlich an der Kraftstoffversorgung bringen „Chefschrauber“ Dirk Henning und Dr. Ulrich Dietmann immer wieder neu an den Rand der Verzweiflung. Im September opfern die beiden dann einen Sonntag, um sich des letzten Problems anzunehmen. Über Stunden hinweg sieht es so aus, als müsse man wieder ergebnislos abbrechen, da sich eine an einer schwer zugänglichen Stelle befindliche, festsitzende Verschraubung nicht lösen lässt. Als man fast schon aufgeben will, gelingt es aber schließlich doch und die Reparatur kann abgeschlossen werden und der Rüstwagen an der MTK-Oldietour teilnehmen.

RW 3-St bei Main-Taunus-Klassik-Rallye



Am Sonntag dem 15. September 2013 nimmt eine kleine Gruppe um Ulrich Dietmann und Dirk Henning mit dem historischen RW 3 an der ersten Main-Taunus-Klassik-Rallye teil. Die Rallye wird vom Main-Taunus-Kreis unter der Schirmherrschaft von Herrn Landrat Michael Cyriax veranstaltet und der Erlös ist für einen guten Zweck bestimmt, nämlich für gemeinnützige Zwecke der Main-Taunus-Stiftung.

Die Strecke mit mehreren Stationen führt durch den gesamten Main-Taunus-Kreis. Entlang der schönen und anspruchsvollen Strecke müssen immer wieder verschiedene Aufgaben gelöst werden und stellen den RW 3, unseren Fahrer Dirk Henning sowie die Mitfahrer-Crew vor so manche Herausforderung. Da die Strecke für PKW ausgelegt ist, wird das Team durch so manche Engstelle geführt welche teilweise nur mit einigen Rangierarbeiten und wachsamen Augen der Crew gemeistert werden. Die ersten Aufgaben lassen dann nicht lange auf sich warten. So muss zum Beispiel in Hofheim auf einem Parkplatz auf Zeit rückwärts eingeparkt werden, was natürlich mit einem 16-Tonner ohne moderne Lenkhilfe ungleich schwieriger ist als mit einem PKW. Und in Kriftel muss der Fahrer dann mit verbundenen Augen eine angegebene Anzahl an Reifenumdrehungen fahren. Die Durchfahrten in den

Altstädten entlang der Strecke machen besonders zu schaffen. Aber mit einem nass geschwitzten Fahrer, einer super Crew und einem Lächeln im Gesicht erreichten sie schließlich das Ziel in Flörsheim und genießen die Begrüßung und den Beifall der Zuschauer.

„Foto-Stammtisch“ geht weiter



Wilfried Engel liest Anekdoten aus dem Feuerwehrleben...

Mit einem „festen Personalstamm“ aus Jürgen Dibowski, Wilfried Engel, Franz Gamroth, Heinz Günter, Hans Hermann Müller, Werner Romann, Rolf Schönfeld und Alfred Weißleder hat sich der „Pensionärs-Foto-stammtisch“ im Feuerwehrmuseum etabliert und sich schon viermal in diesem Jahr getroffen. Als „Gäste“ kamen erfreulicherweise im Wechsel auch weitere Kollegen wie Christian Kempf und Herbert Rayher hinzu. Der Foto-Stammtisch hat sich gebildet, um alte Fotos aus der Geschichte der Frankfurter Feuerwehr zuzuordnen und insbesondere Namen von abgebildeten Personen festzuhalten. Diese „Arbeit“ macht allen Teilnehmern sehr viel Spaß, kann man doch gemeinsam in Erinnerungen schwelgen; und das Museum hat seinen Nutzen dadurch, dass sehr effektiv und geballt Namen, Fakten, Daten festgehalten werden können. Als weiterer „Arbeitsbereich“ des Stammtisches hat sich auf Vorschlag von Franz Gamroth das Festhalten von Anekdoten aus dem Feuerwehrleben herausgebildet. Hier konnte Wilfried Engel („Es begab sich auf einer Feuerwache im Norden Frankfurts...“) als fleißiger Vorarbeiter bereits einige interessante Geschichten von Einsätzen, Missgeschicken oder Streichen vortragen.

Iserlohner Delegation im Museum

„Prominenten“ Besuch hat unser Museum im Spätsommer 2013. Ralf Schulte von der Berufsfeuerwehr Iserlohn, geistiger Vater der Floriansdörfer, gehörte im Frühjahr 2010 zu den ersten Besuchern unserer Ausstellung; damals noch in Enkheim. Nun ist er mit einer Delegation aus Feuerwehrangehörigen, Rotariern, Kommunalpolitikern u.a. seiner Heimatstadt für ein Wochenende in die Mainmetropole gereist, um neue Eindrücke zu sammeln; der FGMV-Vorsitzende steht den Gästen während dieser Zeit als „Fremdenführer“



Besichtigung des Museums-Fuhrparks

und Botschafter der Stadt Frankfurt zur Verfügung. Neben der Klassikstadt und dem Palmengarten stehen auch Einrichtungen der Feuerwehr auf der Besichtigungs-Wunschliste. So erfolgt zunächst eine mehrstündige Führung durch das FRTC, wobei sich unsere Kollegin Kim Wassum in hervorragender Weise als Fremdenführerin betätigt und geduldig Frage um Frage beantwortet. Dem Rundgang durch „alle Ecken“ des FRTC folgt natürlich auch noch ein kurzer Durchgang durch die Feuerwache 1. Eine weitere Station ist dann das Feuerwehrmuseum in der Schwälmer Straße. Auf besonderes Interesse stößt dabei der Rüstwagen RW-Schiene.



Rundgang durch die Ausstellung. V. r. Ralf Schulte

Ausstellung „Heimat/Front“

Am Mittwoch, den 2. Oktober 2013 wird im Refektorium des Karmeliterklosters in Anwesenheit von über 400 geladenen Gästen die Ausstellung „Heimat / Front“ offiziell eröffnet. Das Institut für Stadtgeschichte erinnert mit der Ausstellung an den 70. Jahrestag des Beginns der schweren Luftangriffe auf Frankfurt am Main und an die Zerstörung der Stadt. Sie zeigt dabei nicht nur Leid und Not der Bevölkerung, sondern stellt die Ereignisse auch im Kontext des Eroberungskrieges und der menschenverachtenden Diktatur des Nationalsozialismus dar. Schon im Frühjahr waren Kurator Dr. Michael Fleiter und sein Mitarbeiter Dr. Thomas Bauer auch an den Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein herangetreten, um Leihgaben für die Ausstellung zu sichten. Auf Vermittlung des FGMV e.V. konnten außerdem



Leihgabe des FGMV an die Ausstellung „Heimat/Front“

weitere Exponate durch das Museum der Wiesbadener Feuerwehr beige-steuert werden.

Das Begleitbuch der Ausstellung ist heute in unserem Museumsarchiv einsehbar. Außerdem wurden dem Museum der Feuerwehr nach Ausstellungsende einige Ausstellungsobjekte (Figuren, Luftschutzplakate) geschenkt, die heute unseren Ausstellungsteil „Luftschutz“ bereichern.



Einige Ausstellungsobjekte der Ausstellung „Heimat/Front“ erhält das Feuerwehrmuseum nach Ausstellungsende als Schenkung

FGMV-Vorsitzender zweifach geehrt

In der ersten Oktoberwoche 2013 treffen sich 67 Delegierte der „Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte im CTIF“ zur 21. Tagung; diesmal bereits zum zehnten Male im tschechischen Pribyslav. Bei der diesjährigen Tagung befasst man sich mit der Geschichte des Sanitäts- und Rettungswesens bei den Feuerwehren. Wie in jedem



Ehrungen durch den Tschechischen Feuerwehrverband

Jahr werden die Referate in einem prächtigen Tagungsband zusammengefasst, von dem auch wieder ein Exemplar in das Museumsarchiv der Frankfurter Feuerwehr übernommen wird und dort einsehbar ist. Hierin findet sich auch ein Beitrag über die Geschichte des Rettungsdienstes bei der Frankfurter Wehr.

Der Vorsitzende des FGMV e.V. und langjährige Mitarbeiter der Internationalen Arbeitsgemeinschaft, Keine, erhält bei der feierlichen Eröffnung der Tagung eine Ehrenurkunde des CTIF für „Hervorragende Verdienste“. Außerdem erhielt der vom tschechischen Feuerwehrverband die Verdienstmedaille für internationale Zusammenarbeit.

„Falken“ spendiert „Falcon“ neue Reifen



Nadine Cerone-Schatz von Falken Tyre übergibt die Reifen an den FGMV e.V.

Das „Flaggschiff“ des Museums der Frankfurter Feuerwehr, das Universallöschfahrzeug *Falcon*, das mit viel

guten Willen von verschiedenster Seite und mit viel Arbeit wieder „auf die Straße“ gebracht werden konnte, hätte nach dem nächsten TÜV-Termin wohl für immer das Haus hüten müssen. Grund dafür: die bereits 15 Jahre alten Reifen, die zunehmend poröser werden. Die Branddirektion hat bereits angekündigt, kein Geld mehr in dieses Fahrzeug zu investieren und der Museumsverein hätte die rund 500 Euro pro Reifen derzeit nicht aufbringen können.

Rettung kommt unerwartet durch die Firma Falken Tyre, deren europäischer Hauptsitz in Offenbach liegt. Durch ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Eschersheim, das bei Falken beschäftigt ist, hörte man von der Not und war nach einer kurzen Besichtigung des *Falcon* sofort begeistert und gab dem Museumsverein die Zusage, einen Satz Reifen zu stiften. In der ersten Novemberwoche ist es dann auch tatsächlich soweit: Nadine Cerone-Schatz von Falken Tyre übergibt die Pneu, die noch am selben Tage montiert werden. Nach Rosenbauer ist Falken nun die zweite Firma, die mit einer generösen Sachspende dafür sorgt, dass dieser Meilenstein der Feuerwehrgeschichte funktionsfähig bleibt und weiter vorgeführt werden kann, wofür wir uns noch einmal recht herzlich bedanken!

Filmnachmittag wiederholt



Nach dem Filmegucken wurde noch lange in lustiger Runde geklönt...

Nach dem großen Erfolg des Filmnachmittages im April, bei dem Werner Romann alte Super-8-Filme von der Frankfurter Feuerwehr gezeigt hatte und in „Frankfurt's kleinstem Kino“ drangvolle Enge geherrscht hatte, wird diese Veranstaltung Ende Oktober in kleinerer Runde wiederholt. Nach Kaffee und Kuchen gibt es u.a. den Film vom Einsatz der Frankfurter bei der Waldbrandkatastrophe 1975 zu sehen. Anschließend wird bei einem Imbiss und Kaltgetränken noch lange in Feuerwehranekdoten geschwelgt...

AGFM-Bundestagung in Salzbergen

Mitte November 2013 findet die diesjährige Bundestagung der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehrmuseen (AGFM) in Salzbergen im Emsland (Niedersachsen) statt. In diesem Jahr haben die Delegierten aus allen Teilen der Bundesrepublik ein wahres Marathonprogramm zu absolvieren. Ein wichtigstes Thema ist die



Musterzertifizierung eines Oldtimers

Zukunft der AGFM selbst mit einem möglichen kleineren Zuschnitt der einzelnen Regionalgruppen. Weitere Programmpunkte sind ein Vortrag Rolf Schambergers darüber, wie man Personalrecherchen betreibt sowie ein Rundgang durch das Salzbergener Feuerwehrmuseum. Später referiert Siegfried Bossack über die Bewertungsgrundlagen bei der Zertifizierung von historischen Feuerwehrfahrzeugen. Der Theorie folgte die Praxis in Form von zwei Musterzertifizierungen. Ein echtes Highlight erlebten dann interessierte Teilnehmer noch am dritten Tag der Tagung. Der Museumsleiter selbst führte die AGFM-ler durch das eigentlich in den Wintermonaten geschlossene *Moormuseum* in Geeste, dessen Besuch hier nur uneingeschränkt empfohlen werden kann!

Harald Simon verstorben

Am 22. November 2013 verliert unser pensionierter Kollege und Mitglied des Feuerwehrmuseumsvereins, Harald Simon, seinen jahrelangen Kampf gegen den Krebs. Er wird am Nikolaustag bestattet; etliche FGMV-Angehörige und Kollegen nehmen an der Trauerfeier teil. Mit der Veröffentlichung eines Interviews, das Harald Simon im Februar 2008 Ralf Keine gab, erinnert der FGMV in der Ausgabe 17 der „Museums-Depesche“ an Harald Simon.

Zweiter Adventkaffee in Bockenheim



Gute Stimmung auch wieder beim Adventkaffee.

Am Samstag, dem 7. Dezember 2013 findet in Bockenheim der traditionelle Adventskaffee des FGMV statt. Leider ist die zahlenmäßige Beteiligung diesmal

wesentlich geringer als in den Jahren zuvor, was wohl an der Häufung von Weihnachtsfeiern an diesem Tage liegt. Das tut aber der Stimmung aber keinen Abbruch. Ein gutes Dutzend Mitglieder und Freunde erfreut sich an selbstgebackenem Kuchen und Plätzchen, Kaffee und Glühwein. Besondere Freude macht einigen der männlichen Gäste auch ein von Hans Hermann Müller anlässlich seines Geburtstages spendierten Fässchen besten dunklen Landbieres.

Eklat und Polarisierung um Straßenbenennung



Branddirektor Johannes Schänker – ein Nazi?

Um das Jahr 2009 herum erreicht die Branddirektion eine Anfrage des Stadtvermessungsamtes, das Vorschläge für eine Straßenbenennung im Zuge der Bebauung des ehemaligen Hauptfeuerwachen geländes in der Hanauer Landstraße zu machen. Der Platz vor der ehemaligen Feuerwache ist bereits nach Ernst Achilles benannt, nun soll eine neu entstehende Passage im hinteren Teil des Geländes ebenfalls nach einer Persönlichkeit benannt werden, die große Verdienste um den Frankfurter Brandschutz hat.

Feuerwehrchef Ries leitet die Anfrage an den FGMV-Vorsitzenden Keine weiter, der nun Kontakt mit dem Sachbearbeiter des Stadtvermessungsamtes aufnimmt. Nachdem mehrere Persönlichkeiten besprochen sind, etwa Branddirektor Schapler, der zwar seine Verdienste hatte, aber wegen mehrerer Straftaten unehrenhaft aus dem Dienst entlassen wurde, steht schnell fest, dass es sich bei Branddirektor Johannes Schänker in herausragender Weise um eine verdienstvolle Person handelt, die mit einer Straßenbezeichnung geehrt werden sollte. Schänker hatte dafür gesorgt, dass die Frankfurter Berufsfeuerwehr als erste in Deutschland voll motorisiert war, er hatte gegen große Widerstände seiner deutschen Amtskollegen Benzinmotoren und Leichtmetalle bei der Feuerwehr eingeführt, hat den Feuerwehrrat (Vorstufe des heutigen Personalrates) und die Freie Arzt- und Medizinkasse als Krankenkasse für die Frankfurter Berufsfeuerwehrmänner ins Leben gerufen. Als kleiner Wermutstropfen – und das steht von Anfang an in dem Vorschlag – ist zu sehen, dass Schänker nach seiner Pensionierung, im Alter von 65 Jahren, in die NSDAP eintrat. Er blieb aber nur ein zahlendes Mitglied, hat nie eine Funktion in der Partei übernommen. Dieser Vorschlag mit diesen Informationen läuft durch die städtischen Gremien und

landet schließlich beim Ortsbeirat, der final über Straßenbenennungen in seinem Bereich beschließt. Lange ist nun nichts mehr von dieser Angelegenheit zu hören, bis am 6. Februar 2014 ein unerwarteter Sturm losbricht. FGMV-Vorsitzender Ralf Keine erinnert sich:

„Zu meinen Morgenritualen gehört es, die „Frankfurter Neue Presse“ zu lesen. An diesem Morgen ist mir die Zeitung bald aus der Hand gefallen. In einem etwa halbseitigen Artikel unter der Überschrift „Empörung über Namensgebung“ erobert sich der Schreiber über die Absicht, die neue Passage im Ostend nach einem Nazi und Antidemokraten zu benennen. Schänker wird in dem Artikel in einem Atemzug mit der Deportation von Juden von der nahegelegenen Großmarkthalle aus und mit 20.000 Toten im KZ Mittelbau Dora genannt. Ausgelöst hatten die Empörungswelle zwei Mitglieder der Grünen im Ortsbeirat des Ostends.

Im Laufe dieses und der nächsten Tage stand mein Telefon nicht mehr still und mein E-Mail-Postfach füllte sich zusehends. Es handelte sich durchweg um Kollegen und Pensionäre, die mich als Vorsitzenden des Museumsvereins nun aufforderten, dass ich mich gegen diesen tendenziösen Zeitungsbericht und gegen das „In-den-Dreck-ziehen“ des Andenken Schänkers stellen sollte.

Mir war klar, dass ein solches Thema nur mit Bedacht und nur mit belegbaren Fakten angegangen werden kann. Nachdem mit ein Kollege, der sich ebenfalls kommunalpolitisch betätigt, mitgeteilt hatte, dass in der kommenden Woche eine öffentliche Sitzung des betreffenden Ortsbeirates stattfände, schrieb ich eine Rundmail an die Mitglieder des FGMV und die vielen Kollegen und Pensionäre, die mich angeschrieben und angerufen hatte, diese Ortsbeiratssitzung abzuwarten. Ich überlegte, an dieser öffentlichen Sitzung teilzunehmen und mich, falls dieses Thema zur Sprache kommen sollte, eventuell zu Wort zu melden.

Was nun folgte, hätte ich mir in meinen kühnsten Erwartungen nicht träumen lassen. Waren bisher ausschließlich Personen an mich herangetreten, die mich aufgefordert hatten, mich für Schänkers Ansehen einzusetzen, schrieb mich nun ein Mitglied des FGMV, eine pensionierte Führungskraft der Branddirektion an und beleidigte mich in unsachlichster Art und Weise. Da wurde mir geistige Verwirrung und Größenwahn unterstellt und der Ratschlag „immer schön auf die Brautöne achten!“ gegeben. Das zog mir bald den Boden unter den Füßen weg. Einerseits war ich fassungslos über die offene Feindschaft die mir hier entgegenschlug. Hätte dieser „Kollege“ (ich werde ihn als solchen nie wieder ansehen können) nicht einfach das Telefon in Hand nehmen können und mich anrufen können: „Ich habe eine andere Meinung; können wir darüber reden?“ Dass mich andererseits diese Person auch noch in die braune Ecke stellen wollte, machte mich noch fassungsloser. Jeder der mich genauer kennt, weiß eines ganz bestimmt – dass ich **da** nicht stehe!

Leider schaffte es diese Person aber (auch bei der Branddirektion, wie mir später von anderer Seite berichtet wurde) gegen mich Stimmung zu machen. So

kam es dazu, dass mir sogar mit persönlichen Konsequenzen gedroht wurde, falls ich an der Sitzung des Ortsbeirates teilnehme und mich dort zu Wort melde. Ich saß nun zwischen allen Stühlen und wollte eigentlich zwischen den extremen Positionen vermitteln, musste aber schmerzhaft lernen, dass man dabei nur verlieren kann. Das „Lehrgeld“, das ich damals zahlen musste, waren schließlich ernsthafte gesundheitliche Probleme und das Gefühl völlig allein im Regen zu stehen.“

Keine verweist allein, um den Kopf frei zu bekommen. Als er zurückkommt, will er einen letzten Versuch wagen, durch Fakten wieder zur Versachlichung der erhitzten Diskussion beizutragen. Hilfreiche Handreichungen bekommt er u.a. von Branddirektor Farrenkopf (Leiter der Berufsfeuerwehr Hamburg und CTIF-Kollege Keines) und Mag. Rolf Schamberger, dem Leiter des Deutschen Feuerwehrmuseums und Obmann der AGFM.

Es entsteht nun die „Museums-Depesche“ Ausgabe 18 mit dem Schwerpunktthema „Die Mitgliedschaft Branddirektors Johannes Schänkers in der NSDAP“. Hier wird versucht, ausschließlich Fakten darzustellen. Es wird zunächst eine Kurzbiografie Johannes Schänkers vorgestellt, dann der Artikel der Frankfurter Neuen Presse im Wortlaut wiedergegeben, Schänkers Spruchkammerurteil, in dem er als „Mitläufer“ eingestuft wird wortgetreu wiedergegeben und noch erklärt, was eigentlich ein Mitläufer im Sinne der damaligen Rechtsprechung war.

Während diese Ausgabe von Historiker-Fachkreisen als sehr gute Ausarbeitung gelobt wird, fällt sie bei der Branddirektion durch. Sie wird als erste und einzige Ausgabe der „Museums-Depesche“ nicht auf der Internetseite der Feuerwehr Frankfurt veröffentlicht. Offizieller Grund: Das Heft hat voran ein „Vorwort zu dieser Ausgabe und zu einem schwierigen Thema“. Hierin wird auch der Stadt Frankfurt ein Spiegel vorgehalten, die nämlich in Bezug auf Schänker klar geurteilt hatte, dass jemand, der NSDAP-Mitglied war, niemals in dieser Stadt geehrt werden könne - gleichzeitig feierten Vertreter der Stadt in einem städtischen Museum die Eröffnung einer Ausstellung mit Bildern des Malers Emil Nolde. Nolde war, wie Schänker, NSDAP-Mitglied. Bei der Branddirektion war man der Meinung, dass diese Aussage von lokalen Politikern als Angriff missverstanden werden könne und da wolle man nicht dabei sein. Der FGMV-Vorsitzende meint dazu rückblickend:

„Die Branddirektion war damals ob der Schänker-Debatte wie paralysiert und wollte am liebsten mit dem ganzen unangenehmen Thema nichts mehr zu tun haben. Ein Stück weit verstehe ich das sogar; es ging mir ja selbst teilweise ganz ähnlich. Aber letztlich konnte man sich vor diesem Thema und den damit verbundenen Konfrontationen nicht wegducken. Dass man damals nach außen hin keine Haltung annehmen wollte und sogar die Museums-Depesche auf den Index gesetzt hat, habe (nicht nur) ich für einen historischen Fehler gehalten und sehe das auch heute, nach Jahren, noch so. Dem Interesse an der Museums-Depesche 18 hat es aber keinen Abbruch getan. Was auf dem Index steht ist interessant. Und bis heute erreichen uns regelmäßig Nachfragen, diese Ausgabe zu versenden.“

AGFM-Tagung in Bielefeld



„Sütterlin“-Lehrer für die Feuerwehr

Sie können die Überschrift „AGFM-Tagung in Bielefeld“ nicht lesen? Nun, so geht es fast allen Teilnehmern der AGFM-Regionalgruppentagung am 5. April 2014 in Bielefeld auch. Damit das nicht so bleibt, hat sich Heinz Hermann Zöllner, Organisator der Tagung, etwas Besonderes einfallen lassen. Er hat zwei Referenten eingeladen, die den angereisten Museumsleuten einen Grundkurs in Deutscher Schreibrift, gemeinhin nicht ganz korrekt als „Sütterlin“ bezeichnet, gaben. Am Ende des Exkurses kann jeder Teilnehmer wenigstens die zum Teil sehr ähnlichen Schriftzeichen unterscheiden und damit seinen eigenen Namen schreiben. Was hier nach einer verspielten Auflockerung des Tagungsablaufes aussieht, ist aber für die Museumsleute von großer Wichtigkeit; lagern in den Archiven doch Unmengen von Dokumenten in „Deutscher Schreibrift“, die kaum noch jemand lesen kann.



v.l.n.r.: Ralf Keine (Frankfurt), Heinz Hermann Zöllner (Bielefeld), Günter Blum (Heiligenhaus), Rolf Schamberger (Deutsches Feuerwehrmuseum Fulda)

Zweites Hauptthema ist die immer noch vakante Stelle des Obmannes. Die Frage wurde nun mit einem Führungstrio gelöst: Günter Blum vom Feuerwehrmuseum in Heiligenhaus wird neuer Obmann der Regionalgruppe Mitte - aber unterstützt von zwei Stellvertretern: Heinz Hermann Zöllner von der BF Bielefeld ist stellvertretender Ansprechpartner für die nördlichen Bereiche (Nordrhein-Westfalen), Ralf Keine von der BF Frankfurt a.M. für die südlichen Bereiche (Hessen, Rheinland-Pfalz) der AGFM-Regionalgruppe Mitte.

Jahreshauptversammlung 2014

Am Gründonnerstag, den 17. April findet im FRTC die Jahreshauptversammlung des FGMV e.V. statt. Überschattet wird die Versammlung durch die Erkrankung von Schriftführers Jen Stiegel, der sich zu diesem Zeitpunkt im Krankenhaus befindet. Während der Versammlung, an der auch Prof. Ries teilnimmt, wird noch einmal kontrovers über das Thema Schänker diskutiert. Abschließend gibt Prof. Dr. Dietmann noch einen Ausblick auf das kommende Jahr, in dem der RW 3-St fünfzig Jahre alt wird. In diesem Zusammenhang soll in Liederbach ein Magirus-Eckhauber-Treffen organisiert werden, für das man um Beteiligung des Museumsvereins bittet.

Enkheimer Lederhelm im Museum



Rolf Schönfeld übergibt dem Museum einen ehemals bei der Freiwilligen Feuerwehr Enkheim eingesetzten Lederhelm. „Helmäpapa“ Arnold Kaier aus Jestetten arbeitet den Helm für das Museum kostenlos auf. Beiden Herren vielen Dank dafür!

5 Jahre FGMV e.V.

Anlässlich dieses Jubiläums haben wir Anfang Juli 2014 zu einem lockeren Grillfest ohne offizielles Programm in unseren derzeitigen Standort nach Bockenheim geladen. Wie immer gelingt es nicht, alle Mitglieder des FGMV „unter einen Hut“ zu bringen, was allein schon durch Schichtdienst bei der Feuerwehr und die beginnende Urlaubszeit begründet ist. Rund 30 Mitglieder finden aber den Weg nach Bockenheim zu einem sehr angenehmen gemütlichen Zusammensein.

Da noch reichlich Grillgut und Getränke übrigbleiben, trifft man sich in der Woche darauf noch einmal zu einem „Nachgrillen“. Als gern gesehener Gast kann hierzu auch Herr Nagel, Leiter des Verkehrsmuseums in Schwanheim, begrüßt werden. Weiterhin dürfen wir Horst Schmidt, CTIF-Feuerwehrhistoriker aus Pfungstadt mit seiner Gemahlin begrüßen, der uns bei dieser Gelegenheit gleich noch wertvolle Hinweise zur Bestückung historischer Uniformjacken gibt.



Der „Grillmeister“ sorgt für das leibliche Wohl...



...den Gästen schmeckt es.

Feuerwehr Bad Homburg zu Besuch



Eine Delegation der Alters- und Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Bad Homburg v.d.H. besucht Mitte Juli unser Museum. Besonders interessiert zeigte man sich an der Technik des RW-Schiene und an der Taktik seines Einsatzes sowie an den umfangreichen Archivbeständen.

Fotojournalist besucht Museum



Fotoshooting im Enkheimer Ried

Der freie Journalist Robert von Oehmichen, der an einer Dokumentation über die schnell vergangene „Falcon-Ära“ der Firma Rosenbauer arbeitet, besucht im Sommer 2014 das Museum der Frankfurter Feuerwehr und fotografiert den Falcon im Enkheimer Ried in grüner Umgebung. Als „Bonus“ für Herrn von Oemichen gibt es einen Besuch mit dem Falcon in der Fechenheimer „Klassik-Stadt“.

Sammlung weiter ergänzt



Aus einer privaten Feuerwehrsammlung in Hagen in Westfalen können einige Gegenstände, wie sie auch bei der Frankfurter Feuerwehr gebräuchlich waren, angekauft werden, u.a. zwei funktionierende Signalhörner, ein historisches Standrohr aus Messing und Kupfer, Messingstrahlrohre und ein Hanfschlauch mit Messingkupplungen.

Facebookseite wird gut angenommen

Seit Sommer 2014 zeigt sich der FGMV e.V. seinen Mitgliedern und Fans auch über eine eigene Facebook-Seite, auf der z.T. tagesaktuell Meldungen und Fotos aus Verein und Museum veröffentlicht werden. Die Seite wird sehr gut frequentiert und angenommen und hat bis zum heutigen Tage fast 4.000 „Likes“ erhalten. Die Seite ist für Jedermann, auch Nicht-Facebook-Mitglieder einsehbar:

<https://www.facebook.com/frankfurterfeuerwehrmuseum>

Keine erneut geehrt



v.l.n.r.: Ex-CTIF Präsident Walter Egger, Peter Ronec als Vertreter des slowakischen Feuerwehrverbandes, die Geehrten Michael Thissen und Ralf Keine

Zu ihrer 22. Tagung treffen sich in der ersten Oktoberwoche 2014 die Delegierten der „Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte im CTIF“ in der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz in Celle.

Forschungsthema in diesem Jahr sind „Schulen und Ausbildungsstätten der Feuerwehren“. Die Tagungsbeiträge wurden wieder in einem prachtvollen, 572-seitigem Tagungsband zusammengefasst. Es wird wieder ein Exemplar des Tagungsbandes, der nicht über den Buchhandel erhältlich ist, für die Bibliothek des Museums der Frankfurter Feuerwehr erworben.

Erfreuliche Randnotiz aus Frankfurter Sicht: Der langjährige Mitarbeiter der Internationalen Arbeitsgemeinschaft und Vorsitzende des FGMV e.V., Ralf Keine, wird vom slowakischen Feuerwehrverband mit der Medaille für Freundschaft unter den Feuerwehren und internationale Zusammenarbeit geehrt.

Jugendfeuerwehr ins Museum

Eine weitere Ausstellungslücke ist geschlossen. Seit Ende November 2014 haben unsere Museumspuppen „Nachwuchs“ bekommen. Eine neu beschaffte Kinderschauensterpuppe kann mit einer Jugendfeuerwehruniform ausgestattet werden.

Adventkaffee im Museum

Am Nikolaustag 2014 treffen sich Mitglieder des FGMV e.V. und einige Freunde des Museums in Bockenheim zum alljährlichen Adventskaffee, der am Sonntagmorgen als Frühschoppen in kleinerem Kreise fortgesetzt wird. Zwei Gäste von der Berufsfeuerwehr Iserlohn und von der Freiwilligen Feuerwehr Menden zeigen sich insbesondere von unserem Archiv sehr beeindruckt. Auch unsere Liederbacher Freunde vertiefen sich auf der Suche nach Motiven für das Eckhauber-Treffen im kommenden Jahr. Aus Liederbach kommt auch das ferngesteuerte HO-Modell des RW 3-St, das für viel Aufmerksamkeit sorgt.



Alle Jahre wieder Glühwein und Plätzchen



Fährt auf der Tischplatte herum: Ferngesteuerter RW

Fotostammtisch geht weiter



Nach wie vor beliebt bei unseren Pensionären ist unser in loser Reihenfolge stattfindender Foto- und Anekdotenstammtisch. Da immer wieder neue Fotos ins Museumsarchiv kommen und auch immer mal wieder andere Kollegen und Pensionäre vorbeischauen, gehen Arbeit und Themen nicht aus.

Satzungsänderung erforderlich

Anfang 2015 erhalten wir unseren Steuerbescheid für die Jahre 2011, 2012 und 2013. Dank guter Buchführung und der hervorragenden Arbeit unserer Steuer-gesellschaft Milde & Fischer gab es an unserer Steuer-erklärung für die drei Jahre nichts zu beanstanden, was

uns mit Stolz aber auch Erleichterung erfüllt hat, da wir ja zum ersten Mal so ein dickes Steuerpaket eingereicht haben.

Allerdings fordert das Finanzamt bis zum 30.06.2015 eine Satzungsänderung von uns, die im „Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes“ aus dem Jahr 2013 begründet ist. Im Anhang zum Gesetz befindet sich eine neue Mustersatzung, aus der einige Passagen wortwörtlich übernommen sein müssen, will man die Gemeinnützigkeit erhalten. In Absprache mit dem Finanzamt wird eine überarbeitete Satzung erstellt, in die bei dieser Gelegenheit auch einige Korrekturen und Präzisierungen eingearbeitet werden. Sie wird bei der Jahreshauptversammlung abgesegnet und dann von unserem Notar beim Amtsgericht und dem Finanzamt eingereicht.

Großbildschirm beschafft

Für die Zwecke des Museums und des FGMV e.V. wird im Dezember ein 47“ Großbildschirm beschafft. Der Fernseher/Monitor soll zum Abspielen von Präsentationen bei Veranstaltungen und zum Vorführen von Filmen bei internen Veranstaltungen des Museumsvereins genutzt werden. Die ersten öffentlichen Einsätze erlebt das Gerät beim Eckhaubertreffen und beim Familientag im Zoo.



Medien-Arbeitsplatz im Museumsarchiv

Fotostammtisch tagt wieder



Im Mai 2015 wird der recht beliebte „Foto-Stammtisch“ fortgesetzt. Bei diesem Fotostammtisch bringt uns Kollege Dunstheimer erfreulicherweise das Fotoalbum seines Vaters, der auch schon bei der Frankfurter Berufsfeuerwehr arbeitete, sowie einen Ordner voller eigener Negative von Frankfurter Feuerwehrbildern,

zum Scannen mit. Solche Leihgaben, die unser Archiv bereichern und den Fotostammtisch weiter mit „Futter“ versorgen, sind immer herzlich willkommen.

Magirus-Eckhauber-Treffen



Wurde 50 Jahre alt: Rüstwagen RW 3-St

Mitte Mai, an „Christi Himmelfahrt“ oder für manche auch nur „Vatertag“ findet in Liederbach das „Eckhaubertreffen 2015“ statt. Da das Museum der Frankfurter Feuerwehr über den Rüstwagen RW 3-St eine enge Verbindung zu den Liederbacher Kameraden besitzt, sind wir aufgefordert, an der Veranstaltung teilzunehmen. Natürlich ist der Rüstwagen, der in diesem Jahr seinen 50jährigen Geburtstag feierte, auch dabei. Das Museum der Frankfurter Feuerwehr bzw. der FGMV e.V. präsentieren sich am Liederbacher Feuerwehrhaus mit dem „Falcon“. Bodo Lerch, Herbert Rayher und Ralf Keine sind ganztägig vor Ort und beantworteten geduldig ungezählte Fragen zum Falcon, zur Frankfurter Feuerwehr und zum Museum. Erstmals im Einsatz ist auch unser neuer Großbildschirm, der im Aufbau des Falcon platziert ist und nonstop eine umfangreiche Präsentation zu Magirus-Eckhauber-Feuerwehrfahrzeugen zeigt, die vom Publikum sehr gut angenommen wird.



Guten Zulauf hat unser Stand in Liederbach

Als weiteres Zutun des Museumsvereins zum Eckhaubertreffen haben wir am nächsten Morgen für die Teilnehmer, die noch über Nacht geblieben sind, ein Frühstück im Museum organisiert. Da die meisten Teilnehmer beim Treffen selbst mit ihren Fahrzeugen beschäftigt und bei der Rallye unterwegs waren, haben



Kaffee, Rindswurst, Müsli...



...und PowerPoint vor der Heimreise

die meisten von ihnen die Eckhauber-Präsentation noch nicht gesehen, was dann spontan noch im Museum nachgeholt wird.

Familienfest im Zoo



Die Feuerwehr-Ecke im Zoo ist gut besucht

Im Jahr 2015 ist der Frankfurter Zoo seit 100 Jahren in städtischem Besitz. Zu dieser Gelegenheit hat der Zoo am Sonntag, den 21. Juni zu einem Familienfest eingeladen, zu dem auch das Museum der Frankfurter Feuerwehr aufgefordert wird, sich zu präsentieren. Gern haben wir diese Einladung angenommen. Vom Zoo war erwünscht zu zeigen, wie die Frankfurter Feuerwehr vor etwa 100 Jahren ausgesehen hat. Zu diesem Zweck bestücken wir einen sechs Meter langen Pavillon, in dem wir Geräte und Ausrüstungsstücke (z.B. Leder-



Kinder finden alte Technik spannend

helme, Morseschreiber) aus dieser Zeit präsentieren. Auf unserem Großmonitor zeigen wir eine umfangreiche PowerPoint-Präsentation mit Fotos der Frankfurter Feuerwehr von etwa 1900 bis 1930; etwa von den Adler-Löschzügen und Einsätzen aus dieser Zeit. Zunächst sieht es so aus, als würde die Veranstaltung ein Reifall. Der Aufbau am Morgen erfolgt in teils strömendem Regen und lange Zeit verirren sich kaum Besucher auf die Rundwege des Zoos. Als aber gegen 11 Uhr der Himmel aufbricht wird es schlagartig voll und die Feuerwehr ist stark gefragt.

Optischer Blickfang und begehrtes Fotoobjekt ist dabei unsere Handdruck-Fahrspritze von Koebe, deren An- und Abtransport dankenswerter Weise Kollegen der Feuerwache 1 übernommen haben. Leider zeigt sich aber auch zum Abschluss der Veranstaltung, dass manche Zeitgenossen auch vor 110 Jahre altem Kulturgut keinen Respekt haben – sie „verschönern“ die Handdruckspritze mit Edding...

Zwei weitere Morseschreiber im Museum



Morseschreiber vom Siemens & Halske

Erfreulichen Besuch haben wir Ende Juni 2015. Die „Schwieger-Enkelin“ des Feuerwehrmannes und späteren Wachvorstehers Heinrich Krawietz reist aus München (!) nach Bockenheim an, um dem Museum zwei Morseschreiber zu übergeben. Krawietz hatte die Morseschreiber und zwei Morsetaster (vgl. auch Titelbild Museums-Depesche No. 20) seinerzeit bei einer Modernisierung des Frankfurter Feuertelegraphen vor der Entsorgung gerettet. Seitdem befinden sich die schmucken mechanischen Geräte in „Familienbesitz“ und schmücken eine Wohnung. Nun werden die historischen Schätze an das Museum der Frankfurter Feuerwehr übergeben, das nun drei baugleiche Geräte besitzt.

Mit der Dame aus München kommen auch ihre noch in Frankfurt lebenden Schwiegereltern nach Bockenheim. Der Sohn Heinrich Krawietz' hatte als Kind mit seinen Eltern in der Bockenheimer Feuerwache gelebt und kann so manche Erinnerung aufleben lassen.

Pensionärsverein gegründet

Es ist vollbracht. Der Pensionärsverein der Frankfurter Feuerwehr, "Florian Frankfurt 60+" ist gegründet. Drei Dutzend Gründungsmitglieder haben den Verein in Anwesenheit des Amtsleiters aus der Taufe gehoben. Hans Hermann Müller wird zum 1. Vorsitzenden, Manfred Gehrke zum Stellvertreter, Walter Kirchhoff zum Schriftführer und Konrad Limberger zum Kassenswart gewählt. Es liegt in der Natur der Sache, dass es zwischen dem Pensionärsverein und dem Museumsverein zahlreiche Schnittstellen gibt. So wundert es dann auch nicht, dass die FGMV-Mitglieder Irgard Willitsch, Klausdieter Baumann, Heinz Günter, Rainer Heisterkamp, Ralf Keine, Bodo Lerch, Herbert Rayher, Reinhard Ries, Werner Romann und Klaus Wolfarth auch zu den Gründungsmitgliedern des Pensionärsvereins gehören.

Dritte Handdruckspritze



Berkersheimer Spritze jetzt im Museumsbestand

Erfreulicher Zuwachs bei unserem Museumsbestand! Die Freiwillige Feuerwehr Berkersheim hat dem Museum ihre Handdruck-Fahrspritze übergeben. Die Spritze, Fabrikat Chr. Braun, befindet sich in einem hervorragenden Zustand. Sie wurde von der FF Berkersheim sehr gut restauriert, das Pumpwerk ist gängig und funktionsfähig und sogar die Holzräder wurden vor einigen Jahren von einem Wagner "generalüberholt". Die älteren Kameraden der Berkersheimer wollen den Kontakt zu ihrer Spritze gern halten und kündigen an, mindestens einmal im Jahr zum "Pflegetag" ins Museum kommen. Bei Veranstaltungen wird die Spritze weiterhin der Berkersheimer Feuerwehr zur Verfügung stehen. In unserem Bestand befinden sich nun drei Fahrspritzen; je eine der Fabrikate Braun, Koebe und Metz. Hinzu kommt eine Patentleier von Magirus aus dem Jahr 1889.

Besuch aus Holland

Ende Juli 2015 haben wir netten Besuch aus den Niederlanden. Dirk Jobing und Marcel Sloover sind in Frankfurt, um Feuerwehrfahrzeuge zu fotografieren und tun dies bei der WF Allessa, der Hafenvache, der Feuerwache 11, bei der FF Enkheim und im auf der Hauptfeuerwache. Ein besonderer Wunsch der beiden

war es auch, den Falcon zu fotografieren. Diesen Wunsch erfüllen wir gern und anschließend vergraben sich die Autofreaks noch im Museumsarchiv.

Doppelgeburtstag



Doppelgeburtstag in Liederbach: die zwei Jubilare

Im August 2015 begeht unser Mitglied Prof. Dr. Ulrich Dietmann aus Liederbach seinen 50. Geburtstag. Die Feier dazu wird (ferienbedingt) am ersten Septemberwochenende im Liederbacher Feuerwehrhaus nachgeholt. Aus den Reihen des FGMV sind Prof. Ries, Ralf Keine und Dirk Henning vor Ort und überbringen ihre Glückwünsche. Das Besondere an dieser Feier ist, dass Prof. Dr. Dietmann in seiner Einladung ausdrücklich auf Geschenke jeglicher Art verzichtete und stattdessen um Geldzuwendungen für seinen ebenfalls in diesem Jahr fünfzig Jahre alt gewordenen „Kumpel“ bat: den Magirus Deutz Rüstwagen RW 3-St, der für die Teilnahme an der Geburtstagsfeier von Dirk Henning eigens morgens aus Bockenheim zurück nach Liederbach geholt wurde. Auf diese Weise kommen dann diverse Geldgeschenke für den weiteren Erhalt des Rüstwagens zusammen.

Keine beim LFV Hessen aktiv

Auf Wunsch der Branddirektion ist unser Vorsitzender in den Fachausschuss Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte beim Landesfeuerwehrverband Hessen eingetreten und rückt dafür für Helmut Herth nach. Bei der konstituierenden Sitzung des Arbeitskreises am 22. September 2015 in Fulda gibt Keine sein Debüt in dieser Runde.

„Mathilde“ und „Fireman“ im Museum

In Sachen "Brandschutzerziehung" hat unser Museum bislang noch keine Artefakte vorzuweisen. Das hat sich nun geändert. Mans-Hermann Müller vermacht uns je ein Exemplar der Klappmaul-Handpuppen "Mathilde" und „Fireman". Mit diesen Puppen nahm Ende der 1980er/ Anfang der 1990er Jahre die Brandschutzerziehung in Frankfurt am Main Fahrt auf. Nun brauchen wir nur noch einen guten Bauchredner...



25 Jahre Deutsche Einheit



Museum mit „Falcon“ auf der Blaulichtmeile

Vom Freitag, 2. Oktober bis Sonntag, 4. Oktober finden in Frankfurt am Main die zentralen Feierlichkeiten der Bundesrepublik Deutschland anlässlich des 25. Jahrestages der deutschen Wiedervereinigung statt. Bei strahlend schönem, sommerlich zu nennendem Wetter am Freitag und Samstag und leider bewölktem und anfangs sehr regnerischem Wetter am Sonntag kommen etwa 1,4 Millionen Besucher, um sich die zahlreichen Attraktionen, die an beiden Mainuferten und in der gesamten Innenstadt geboten wurden, anzusehen und mitzumachen. Eine dieser Attraktionen ist die „Blaulichtmeile“ am Main in Höhe des Untermainkais. Hier stellen sich u.a. die Feuerwehren dar. Die Frankfurter Feuerwehr präsentiert sich mit dem Feuerlöschboot, der Jugendfeuerwehr, der Brandschutzerziehung, der Personalstelle und mit einem Stand ihres Museums. Letzterer besteht wieder einmal aus dem „Falcon“, der wie üblich sehr auffällt. Im Aufbau des Falcon befindet sich der Großbildschirm, der von einem PC gespeist, eine über 300seitige Präsentation zu Ereignissen der letzten 25 Jahre in der Welt und bei der Frankfurter Feuerwehr läuft. Erstmals eingesetzt ist ein eigens zu dieser Veranstaltung angeschaffter Pavillon, der am Samstag Sonnen- und am Sonntag Regenschutz bietet und in dem für interessierte Besucher Sitzbänke aufgestellt sind.



Ganztägig Schlangen vor dem Falcon

Nicht abreißen will am Samstag die Schlange von Eltern, die ihre Kinder gern einmal in dem ungewöhnlichen Feuerwehrauto fotografieren wollten. Es entstehen an diesem Tage wohl etliche hundert Fotos auf dem Beifahrersitz des ehemaligen TROWA 1. Am Sonntag geht es bei weniger schönem Wetter deutlich ruhiger zu. Nachdem bereits der Amtsleiter der Frankfurter Feuerwehr am Sonntagmorgen mal vorbeigeschaut hat, ist ein besonderes Highlight der Besuch von Hessens Ministerpräsident Bouffier und Innenminister Beuth auf der Blaulichtmeile, die sich auch Zeit für Gespräche nehmen.

Vorsitzender des VFDB-Referates 11 im Museum



Dr. Leupold an der „Hartmann-Glocke“

Ende Oktober konnten wir Herrn Dr. Daniel Leupold in unserer Ausstellung und in unserem Archiv begrüßen. Dr. Leupold ist Historiker, Beamter der Bezirksregierung Köln (zuvor Berufsfeuerwehr Köln) und Vorsitzender des Referates 11 (Brandschutzgeschichte) des VFDB (Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes). Er ist Autor und Co-Autor mehrerer Bücher zur deutschen Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte. Sein aktuellstes Werk, das er zusammen mit dem Leiter des Deutschen Feuerwehrmuseums geschrieben hat, heißt folgerichtig „Brandschutzgeschichte“. Das Werk wurde auch für unser Museumsarchiv beschafft und kann dort eingesehen werden.

Dr. Leupold nimmt sich über zwei Stunden Zeit, unsere Ausstellung und unser Archiv zu besichtigen. Er zeigt sich beeindruckt, welche enorme Sammlung doch innerhalb weniger Jahre zusammengetragen wurde und würdigt die enorme Arbeit, die darin steckt. Er erkundigt sich, wie der FGMV e.V. organisiert und finanziert ist, da er darüber nachdenkt, in Köln ebenfalls einen Förderverein für die historische Lehrschau der Feuerwehr aufzubauen. Herr Leupold verspricht, seinen Besuch demnächst zu wiederholen.

Jahreshauptversammlung 2015

Am 9. November findet in der Feuerwehrstraße die Jahreshauptversammlung des Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins statt. Ohne Gegenstimmen und Enthaltungen wird die Änderung der Vereinssatzung beschlossen, die durch vom Finanzamt geforderte Änderungen von Textpassagen erforderlich geworden ist. Es folgt ein Grußwort des Amtsleiters der Feuer-

wehr. Herr Ries bekräftigt den Willen, eine dauerhafte historische Lehrschau auf dem Gelände des Feuerwehrzentrums für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Gäste aus Seckbach



Fröhliche Seckbacher Runde in Bockenheim

Dass es Freitag, der 13. ist, tut der Fröhlichkeit der Runde keinen Abbruch: Mitte November besucht uns eine Delegation der Alters- und Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Seckbach. Nach einer ausgiebigen Führung durch die Ausstellungs- und Depoträume, bei der sehr interessiert nachgefragt wird, wird ein letztes Mal in diesem Jahr der Bockenheimer Grill angeheizt und man sitzt noch lange Zeit mit Kartoffelsalat, Steaks, Bratwürsten und Kaltgetränken beieinander; bei angelegten Gesprächen rund um das gemeinsame Hobby Feuerwehr.

Alle Jahre wieder



Erstmals auch Feuerwehrchef Ries unter den Gästen

Am Samstag, den 12. Dezember 2015 findet in Bockenheim unser alljährlicher Adventskaffee statt. Neben Vereinsmitgliedern und deren Ehefrauen können wir einige Freunde des Museumsvereins vom Verkehrsmuseum Frankfurt, aus Liederbach und aus Heppenheim begrüßen. Besonders erfreulich ist es, dass auch der Amtsleiter der Frankfurter Feuerwehr, Prof. Ries und Branddirektor Stiegel trotz vollen Terminkalenders Zeit für einen Besuch finden und mal ganz entspannt über diverse Themen gesprochen werden kann. Vom Nachmittag bis weit in die Abendstunden hinein wird auch viel gelacht und ein erfolgreiches Jahr unserer Museumsarbeit fröhlich abgeschlossen.

Kinder im Museum



Beliebt sind die „historischen“ Malvorlagen

Als erste Besucher des Jahres 2016 sind gleich in der ersten Januarwoche Kinder der Kita St. Stephanus im Museum. Nach einem Rundgang durch die Sammlung und gefühlten 10.000 Fragen wärmen sich die Kinder in unserem Gruppenraum auf, während sie sich begeistert mit von uns bereitgestellten „historischen“ Feuerwehr-Malvorlagen beschäftigen. Auch die Mini-Feuerwehr aus Eschersheim kommt zu Besuch.

RW-Schiene läuft wieder



„Großbaustelle RW-Schiene

Als letztes Museumsobjekt ist der nicht fahrbereite RW-Schiene (1.Generation) in Enkheim zurückgeblieben. Der sich nun endgültig abzeichnende Abriss der Halle drängt aber zur Reparatur. Michael „Mike“ Henß, Anno Respondeck, Dirk Henning, Manfred Pfeiffer und einige weitere Helfer opfern etliche Stunden Freizeit, um das Fahrzeug wieder fahrbereit zu bekommen. Benötigte Ersatzteile werden teils vom Museumsverein bezahlt, teils aber auch sogar von den genannten Helfern selbst gestiftet. Es werden neue Starterbatterien eingebaut, Teile der Elektrik erneuert, die Lenkhilfe instand gesetzt, alle Betriebsstoffe und Filter erneuert. Außerdem wird eine Undichtigkeit an der Hydraulik beseitigt.

Feick'scher Nachlass im Museum



Historisches im Feick'schen Garten in Schlitz

Ein paar wirklich schöne Objekte können Manfred Pfeiffer und Ralf Keine im Februar 2016 aus Schlitz zurück nach Frankfurt holen und in die Bestände des Feuerwehrmuseums aufnehmen. Zunächst einmal gilt es zwei gusseiserne Hydrantensäulen (Frankfurter Fabrikat), die seit Jahrzehnten den Feick'schen Garten zieren, abzubauen, wozu zahlreiche stark eingerostete M22er Schrauben und Muttern gelöst werden müssen. Anschließend werden die Schwergewichte zu zweit aus dem Garten zum Auto verfrachtet und man freut sich, gut gefrühstückt zu haben...

Aber nicht nur das historisch wertvolle „Alteisen“ findet seinen Weg zurück nach Frankfurt; das Auto ist am Ende auch mit Armaturen, Hydrantenschildern und allerlei Feuerwehrgerät gut beladen. Auch einige Fotos und Dokumente wie Urkunden, Zeugnisse und Schriftstücke des unlängst verstorbenen Heinrich Feick finden nun ihren Platz im Museumsarchiv; was von dem Verstorbenen ausdrücklich so erwünscht war. Auch erfreulich: Sowohl Feicks Ehefrau als auch sein Sohn werden im Nachgang Mitglied des FGMV e.V.

Noch ein Nachlass im Museum

Walter Rabas, in Ruhestand befindlicher Schichtleiter der WF Cassella, hat während seiner Lebenszeit eine hübsche Sammlung von Feuerwehrgegenständen aufgebaut, die sein Arbeitszimmer zieren. Zur Sammlung gehören Armaturen, Helme, Fotos, Ärmelabzeichen u.a. von der WF Cassella, der Feuerwehr Frankfurt und



von anderen Feuerwehren. Die Artefakte mit Frankfurter Bezug (Foto) gehen in Sammlung des Museums ein; die Gegenstände ohne Frankfurter Bezug werden mit der ausdrücklichen Genehmigung von Herrn Rabas zugunsten der Museumskasse an Sammler verkauft.

Großzügige Spende des Amtsleiters

Prof. Reinhard Ries, Amtsleiter der Frankfurter Feuerwehr, feiert im Mai 2016 seinen 60. Geburtstag und hat zu diesem Anlass zu einem Imbiss in die Kantine des BKRZ eingeladen. Bereits in seiner Einladung hat Prof. Ries vermerkt, dass er auf Geschenke verzichtet und stattdessen um Geldspenden zugunsten des FGMV bittet. Dieser durfte seinen Spendenhelm aufstellen, der sich so schnell füllt. Der Museumverein darf sich so über knapp 800 Euro erfreuen. Anfang Juni legt die Freiwillige Feuerwehr Enkheim in diesem Zusammenhang noch eine Barspende von 60 Euro nach.

Unterstützung für Pensionärstreffen

Im September 2016 findet in der Mehrzweckhalle des BKRZ das alljährliche Pensionärstreffen der Frankfurter Berufsfeuerwehr statt. Erstmals wird das Treffen vom neu gegründeten Pensionärsverein organisiert. Da es naturgemäß zwischen dem Pensionärsverein und dem Museumverein viele Berührungspunkte gibt, z.B. viele Doppelmitgliedschaften, ist der FGMV natürlich gern bereit, das seine zum Gelingen der Veranstaltung beizutragen. So werden die Gäste gleich bei Ankunft an der Mehrzweckhalle durch den Rüstwagen RW 3-St begrüßt. Viele Kollegen schwelgen sofort in Erinnerungen („Mit dem bin ich auch noch ausgerückt!“) und erzählen Anekdoten zu dem Fahrzeug.

In der Halle selbst sind die Braun-Handdruckspritze und einige Museumsstücke aus dem Bereich der Brandmeldeanlagen als Dekorationsobjekte platziert. Eine vom FGMV erstellte Fotoshow mit über 580 Schwarzweiß-Fotos von pensionierten und noch aktiven Kollegen der Frankfurter Berufsfeuerwehr, die mit einem Beamer an die Wand geworfen wird, rundet unseren Beitrag zum Pensionärstreffen 2016 ab.

Tagesausflug des FGMV e.V.

Eine Gruppe von FGMV-Mitgliedern reist am Samstag, den 10. September 2016 zu einem eintägigen Studienausflug ins Sauerland. Ziel der Reise war das „Floriansdorf“ der Berufsfeuerwehr Iserlohn, das der Brandschutz- und Gefahren-Erziehung von Kindern und Jugendlichen dient. Abgerundet wird die Tour durch ein kleines „touristisches Rahmenprogramm“, u.a. mit Mittagessen auf dem „Danzturm“ im Iserlohner Stadtwald sowie Besichtigung der „Dechenhöhle“, einer der größten und schönsten Tropfsteinhöhlen Deutschlands.



Ankunft am Floriansdorf

Hier kann auch das Deutsche Höhlenmuseum besichtigt werden. Der Tagesabschluss vor Heimfahrt erfolgt gemütlich in einem italienischen Eiscafé.

Adventkaffee mit digitalisierten Filmen

Wie in jedem Jahr findet auch im Dezember 2016 wieder der Adventkaffee des FGMV e.V. statt, der in diesem Jahr recht gut besucht ist. Einige neue Mitglieder des Vereins ist erstmals mit dabei. Eine besondere Attraktion war auch der neue Frankfurter Feuerwehrhelm, der bei dieser Gelegenheit noch vor der offiziellen Einführung gezeigt werden kann. Ein weiteres „Highlight“ sind die ersten zwei nun digitalisierten 16mm-Filme von den „Tagen der offenen Tür“ der Frankfurter Feuerwehr auf dem Römerberg (Farbfilm von 1963 und sw-Film von 1964), die nun erstmals wieder gezeigt werden können. Weitere Filme sollen nach und nach digitalisiert werden.

„IG Luftschutz“ tagt im Museum und plant



Angehörige der „IG Luftschutz“ im Museum

Von nah und fern kommen Anfang 2017 die Besucher der bundesweit tätigen „IG Luftschutz“ nach Frankfurt, die sich als „Stargast“ den Leiter des Deutschen Feuerwehrmuseums und Obmann der AGFM, Rolf Schamberger nach Bockenheim eingeladen haben. Sinn des Treffens ist es, eine über viele Monate hinweg laufende Sonderausstellung im DFM über die Einheiten des Zivilschutzes auf den Weg zu bringen.

Brandschutzdezernent zu Besuch



Der „Falcon“ begeistert auch einen Stadtrat

Einen ganz besonderen Gast können wir dann Mitte Februar in unseren Räumen begrüßen. Der Frankfurter Brandschutzdezernent, Stadtrat Frank, besucht erstmals unser Museum. Herr Frank, der von Feuerwehrchef Ries begleitet wird, nimmt sich viel Zeit für die Besichtigung und für persönliche Gespräche. Sein Urteil fällt danach klar und deutlich aus: „Tolle Arbeit, die hier geleistet wird; das braucht Zukunft und diese Arbeit muss weitergehen.“



Feuerwehrchef und Dezernent inspizieren Fotoarchiv

Forschungsstipendium erhalten

Im Rahmen des Projektes „Stadtteil-Historiker“ hat die Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main ein bis März 2018 angelegtes Forschungsstipendium an den Vorsitzenden des FGMV e.V. vergeben. Herr Keine soll nun 18 Monate lang mit wissenschaftlicher Begleitung zum Verhältnis zwischen Feuerwehr und jüdischer Bevölkerung in Frankfurt am Main während des „Dritten Reiches“ forschen.

Ausstellung umgebaut und erweitert

Unsere provisorische Ausstellung in Bockenheim haben wir umgebaut, erweitert und die sechs neu erworbenen Vitrinen in die Ausstellung integriert. Hierdurch können die neuen Ausstellungskerne „Feuerwehr um 1900“, „Luftschutz“, „Atemschutz, Strahlenschutz und Messtechnik“ sowie „Kommunikation“ etabliert werden.



Teilansicht des neuen Ausstellungsteils „Atemschutz, Strahlenschutz, Messtechnik“

Investiert wird auch in eine ordentliche Beleuchtung. So wird im neuen Ausstellungsteil „Atemschutz“ im 1.OG eine 12 Meter lange Lichtschiene mit zahlreichen Spots installiert; die Hartmann-Glocke wird durch eine beidseitige LED-Beleuchtung ins rechte Licht gesetzt. Außerdem erhalten zahlreiche Ausstellungsstücke eine Beschriftung. Der Ausstellungsteil „Atemschutz / Strahlenschutz / Messtechnik“ kann anlässlich des Umzuges der FW 21 (ehem. FW 7), wo kräftig „ausgemistet“ wurde, noch stark ergänzt werden. So befindet sich jetzt auch der „König’sche Rauchschutzapparat“ (leider ohne den Pumpbalg) in unserer Sammlung.

Ries-Helm im Museum



Ries-Helm; nun Museumsobjekt

Da die Frankfurter Feuerwehr komplett mit neuen Helmen vom Typ „Rosenbauer Heros“ ausgestattet wurde, sind nun sehr viele alte Helme über Nacht zu „Altmetall“ geworden. Es wird jedem Feuerwehrangehörigen gestattet, seinen alten Helm, der oft über Jahre und Jahrzehnte getragen wurde, zu behalten, was eine schöne Geste der Branddirektion ist (und ihr auch Entsorgungskosten spart!). Eine weitere schöne Geste ist,

dass Feuerwehrchef Reinhard Ries seinen Helm, den er schon bereits als Freiwilliger Feuerwehrmann in Schenklingensfeld getragen hat, nun in den Fundus des Museums der Frankfurter Feuerwehr übergibt.

Standort Enkheim endgültig geräumt



Ankunft am BKRZ via Schleppstange

Bereits im Februar 2017 ist der Standort Enkheim bis auf das „Sorgenkind“ RW-Schiene geräumt. Bei letzterem funktionieren nun zwar Motor und Antrieb wieder einwandfrei, beim ersten Versuch, das Fahrzeug aus eigener Kraft zu bewegen, versagt nun aber die Bremsanlage komplett, die Bremsanlage baut keinen Druck auf und die Bremse lässt sich nicht öffnen. Auch der mehrstündige Einsatz eines Bremsen-Spezialisten bringt keinen Fortschritt; Luftpresseur und Federspeicher werden schließlich außer Betrieb gesetzt, um das Fahrzeug per Abschleppstange ziehen zu können. Am 4. März ist es dann schließlich so weit; in moderater Geschwindigkeit wird der RW-Schiene von einem Wechselladerfahrzeug ins BKRZ gezogen. Der Abriss der Enkheimer Halle beginnt noch im März.

Falcon auf „Sommer-Tour“



Lokschuppenfest in Hanau

Sehr viele Einladungen haben wir im Sommer 2017, mit dem „Falcon“ an Veranstaltungen hessenweit teilnehmen; so viele, dass wir an jedem Wochenende an jedem Samstag und an jedem Sonntag hätten auf einem anderen Platz stehen können. Die meisten Einladungen müssen wir leider ablehnen, da wir die Fülle der Termine weder zeitlich/personell noch finanziell (Dieselkosten) hätten stemmen können.



Tag der offenen Tür am Polizeipräsidium

Den Auftakt zur „Sommertour“ macht am 1. April die Verabschiedungsfeier des Feuerwehrkollegen und FGMV-Mitgliedes Frank Godehardt in Maintal, wo der „Falcon“ einen Blickfang für die ankommenden Gäste bildet. Sehr viel Spaß macht uns, auch wenn die Sonne fast unerträglich auf uns herabbrennt, die erstmalige Teilnahme am Lokschnuppenfest am 28. Mai in Hanau; dort gibt es eine interessante Mischung aus Eisenbahn und Feuerwehr.

Am 24. Juni sind wir eingeladen, am Tag der offenen Tür des Polizeipräsidioms in Frankfurt teilzunehmen. Wir erleben hier eine riesige, perfekt organisierte Veranstaltung, die von der Bevölkerung sehr gut angenommen wird. Am 19. August folgen wir dann der Einladung aus eigenem Hause; das Sommerfest des Feuerwehrsportvereins wird in diesem Jahr erstmals durch eine Oldtimerschau bereichert. Bereits eine Woche später geht es dann zum nächsten „Sommerfest“; diesmal zum Verkehrsmuseum im Frankfurter Stadtteil Schwanheim. Ein großes Lob muss man der Freiwilligen Feuerwehr Sindlingen zollen, die am 27. August anlässlich ihres Jubiläums ein riesiges Feuerwehr-Fahrzeugtreffen organisiert und dafür die Höchster Farbenstraße gesperrt hat. Eine endlose Reihe von modernen und einigen historischen Fahrzeugen der Berufs-, Freiwilligen und Werkfeuerwehren sowie der Hilfsorganisationen und der Polizei bestückt die Festmeile.



Sommerfest des Verkehrsmuseums



Bei der Fahrzeugschau in Sindlingen



Saisonabschluss in Seckbach

Den Abschluss der Außensaison bringt dann Ende September das Familienfest der Freiwilligen Feuerwehr Seckbach, das anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr sowie des zweijährigen Bestehens der Mini-Feuerwehr stattfindet.

Hier gibt es noch eine erfreuliche Nachricht am Rande: Die Freiwillige Feuerwehr Seckbach wird zweites institutionelles Mitglied (nach dem Förderverein der Feuerwehr Frankfurt) des Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e. V.



Sommerfest des Feuerwehr-Sportvereins

Erstmals Wechsel im Vorstand



Eine Kiste „Löschzwerge“ zum Dank...

Am Mittwoch, den 11. Oktober 2017 findet im Auditorium des FRTC die Hauptversammlung des Museumsvereins statt. Erstmals seit Bestehen des Vereins kommt es zu einer Neuwahl für den Vorstand, nachdem Gisbert Fait seinen stellvertretenden Vorsitz aus gesundheitlichen Gründen niederlegt. Der Vorsitzende dankt dem Gründungsmitglied Fait für seine mehr als 8-jährige Tätigkeit mit einem speziell gestalteten Fotobuch, einer Ehrenurkunde und einer Kiste „Löschzwerge“. Anschließend wählt die Runde Harald Ulrich einstimmig zum neuen 2. Vorsitzenden.

Stadtteil-Historiker lieben das Feuerwehrmuseum



Dr. Ramonat erörtert mit Stefan Ziegler dessen Projekt

Jeweils am letzten Dienstag im Monat treffen sich die „Stadtteil-Historiker“ der Polytechnischen Gesellschaft zum Erfahrungsaustausch bei ihren „Monatstreffen“. Als Treffpunkt werden dabei gern kleine Frankfurter Museen oder die Standorte der Geschichtsvereine in den einzelnen Stadtteilen gewählt. Im März, August und Dezember ist dann das Bockenheimer Feuerwehrmuseum das Ziel der Stipendiaten, wo man unter der Leitung von Dr. Ramonat (Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main) den Fortgang der einzelnen Projekte bespricht.

Grundlehrgang stiftet FLB-Modell

Im August 2017 entdeckt der Sohn eines Kollegen in einem Trödlerladen ein etwa 1,20 m großes Modell des



Frankfurter Feuerlöschbootes, das hier zum Verkauf steht. Sofort informiert dieser den FGMV, der aber die nötige Summe für den Kauf zu diesem Zeitpunkt nicht aufbringen kann. Nach einem Hinweis auf der Facebook-Seite des FGMV e.V. kommen immerhin 205 Euro an Spenden für den Kauf zusammen. Zeitgleich meldet sich beim Vorsitzenden des Museumsvereins der aktuelle BF-Grundausbildungslehrgang (GAL 1/2017) und teilt mit, der GAL werde das Löschbootmodell kaufen und dem Museum übergeben. So kommt es dann auch tatsächlich. Anlässlich des „Oktoberfestes“ im Museum erscheint eine vierköpfige Delegation des Grundlehrganges in Bockenheim und übergibt „vor versammelter Mannschaft“ das Modell. Der FGMV bedankt sich mit einer eigenen Grillparty beim Grundlehrgang.

Jürgen Dibowski verstorben

Ende September hat er noch mit seiner Frau am „Oktoberfest“ im Museum teilgenommen – da ahnt noch niemand, dass es die letzte Zusammenkunft sein wird. In der Nacht zum 15. Oktober verstirbt unser Gründungsmitglied und langjähriger Förderer Jürgen Dibowski im Alter von 74 Jahren.

Wundersame Löschboot-Vermehrung



Beide Boote nun für die Öffentlichkeit sichtbar

Dass das Leben manchmal verrückt ist, bekommt der FGMV kurz nach der Schenkung des FLB-Modells zu spüren, als ihm ein zweites, ähnlich großes FLB-Modell zu Kauf angeboten wird. Nach einigen Überlegungen steht aber schnell fest: Auch dieses Löschbootmodell

muss unbedingt ins Museum! Der Vorsitzende sieht darin keinen Widerspruch:

„Das vom GAL gestiftete Modell stellt mit den modellbauerischen Möglichkeiten der siebziger Jahre (z.B. Sperrholz) den Lieferzustand des Löschbootes von 1970 so gut wie damals möglich, dar. Das nun im Gespräch stehende Modell hatte eine Bauzeit von 7 Jahren und stellt mit den heutigen Mitteln des Modellbaus den heutigen Zustand des FLB Frankfurt nahezu perfekt dar. Diese Gelegenheit kommt nur einmal und wir müssen einfach zugreifen! Ich stelle mir für die Zukunft eine zweistöckige Vitrine vor, in der beide Löschbootmodelle zusammen gezeigt werden. Somit kann der Museumsbesucher sowohl die modellbauerischen Möglichkeiten zweier Epochen als auch die verschiedenen Erscheinungsbilder des Löschbootes vor und nach dem großen Umbau von 1988 direkt vergleichen. Das dürfte ein absoluter Hingucker sein!“

Da dem Museumverein auch diesmal die erforderliche Kaufsumme von 2.900 Euro nicht direkt zur Verfügung steht, wird mit dem Verkäufer Ratenzahlung ausgehandelt. Am Tage unseres Adventskaffees (9. Dezember) wird das Boot bereits früh am Morgen beim Verkäufer in Bruchsal abgeholt, um es dann bei der Veranstaltung präsentieren zu können.

„Falcon“ als Modell



Eigens aus Paris nach Bockenheim angereist ist ein Techniker der Firma Premium Collectibles PCT, um den Falcon mit einem 3D-Laserscanner ganz genau zu vermessen. Nun, etwa ein Jahr später ist das Modell im Maßstab 1:70 da und wird in Deutschland von der Firma De Agostini vertrieben. Der FGMV erhält 30 Exemplare des Modells.

DFV-Geschichtsseminar in Fulda

Am 24. Februar 2018 hält der Deutsche Feuerwehrverband ein Geschichtsseminar in Fulda ab, bei dem unser Vorsitzende zwei Vorträge zur Geschichte der Frankfurter Feuerwehr hält. Er berichtet über die Ergebnisse seiner Recherche zu „Judentum und Feuerwehr in Frankfurt am Main 1933 – 1945) und schlägt den Bogen von der Zerstörung Frankfurts im Luftkrieg zur größten Evakuierungsaktion der deutschen Geschichte bei der Entschärfung einer Luftmine im Herbst 2017.

Dienstabschied Reinhard Ries



Letzte Dienstfahrt: Reinhard Ries hat Spaß dabei

Im März 2018 ist es soweit: eine Feuerwehrlegende geht in den Ruhestand. Seine letzte Dienstfahrt tritt Prof. Reinhard Ries aber nicht mit dem „PKW 1“ an, sondern er wird von Angehörigen der Branddirektion und des FGMV mit dem „Falcon“ von seiner Dietzenbacher Wohnung abgeholt und zu seinem Festakt nach Frankfurt transportiert; zunächst zur Gerbermühle, wo schon das Feuerlöschboot zur Weiterfahrt auf ihn wartet.

Ausstellung umgestaltet



GTLF-Großmodell von Klaus Jürgen Czech

Der scheidende Amtsleiter Reinhard Ries übergibt dem Museum unmittelbar nach seiner Verabschiedung eine große Zahl musealer Artefakte, darunter seine Ausgehuniform, Orden- und Ehrenzeichen, Urkunden, Schriftverkehre, Modelle, Bücher und einen Design-Feuerlöcher aus seinem Büro. Aus anderen Quellen kommen gleichzeitig weitere zukünftige Museumsstücke hinzu, Größter Einzelzugang ist das fast ein Meter lange und einen halben Meter hohe funktionsfähige und fern-

steuerbare Modell eines Magirus Deutz GTLF 6 der Berufsfeuerwehr. Gebaut wurde das Modell in liebevoller Kleinarbeit und sagenhafter Präzision von unserem pensionierten Kollegen Klaus-Jürgen Czech.

Um die Neuzugänge adäquat präsentieren zu können, wird im Museum gewerkelt und umgeräumt, neue Vitrinen und Beleuchtungen beschafft. Neu entstehen sind dabei die „Branddirektoren-Wand“ die nun Schaustücke von Johannes Schänker, Ernst Achilles und Reinhard Ries zeigt, sowie die „Werkfeuerwehr-Wand“ mit Uniformen, Modellen und anderen Versatzstücken der Frankfurter Werk- und Betriebsfeuerwehren sowie der Flughafenfeuerwehr.

AGFM-Museen einheitlich gekennzeichnet



Hinweisschild der AGFM am Eingang unseres Standortes in Bockenheim

Auch äußerlich ist unser Bockenheimer Standort nun als AGFM-Mitgliedsmuseum zu erkennen. Im März 2018 hat die AGFM an ihre angeschlossenen Museen einheitliche Metalltafeln übergeben, auf denen sich auch ein QR-Code befindet, mit dem man auf die gemeinsame Internetseite der AGFM-Museen geleitet wird.

Plötzlicher Todesfall

Am 7. Juni 2018 verstirbt plötzlich und unerwartet unser langjähriges Vereinsmitglied sowie derzeitiger Kassensprüfer Horst Hofmeister im Alter von nur 48 Jahren. Er hinterlässt Frau und Kinder. Seitens des FGMV werden daraufhin die für Mitte Juni geplante Jahreshauptversammlung sowie mehrere Veranstaltungen sofort abgesagt. Am 16. Juni findet in Hofmeisters Heimatstadt Büdingen unter überwältigender Anteilnahme ein Trauerzug und eine Trauerfeier statt.

Erstes Sonderheft der Museums-Depesche

Ende Juni 2018 erscheint erstmals ein Sonderheft der „Museums-Depesche“. Es entstand im Rahmen des „Stadtteil-Historiker“-Projektes der Polytechnischen Ge-

sellschaft und trägt den Titel „Die Feuerwehr Frankfurt am Main und die jüdische Bevölkerung der Stadt 1933-1945“. Das Heft gibt zunächst einen kurzen historischen Abriss über das jüdische Leben in Frankfurt und zu der Frage „War die Frankfurter Feuerwehr braun?“. Es wird dann über die Verfolgung und den Ausschluss jüdischer Angehöriger der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren, über die Synagogenbrände und das Verhalten der Feuerwehren dabei sowie über weitere Berührungspunkte zwischen Feuerwehrangehörigen und jüdischer Bevölkerung berichtet. Die Rückmeldungen zu dem Themenheft sind ausnahmslos positiv; es kommen sogar An-erkennungsschreiben vom Jüdischen Museum, vom Fritz-Bauer-Institut und von der „Initiative Stolpersteine“.

Vortrag in Rödelheim



Rödelheimer Feuerwehrgeschichte im Pavillon

Über das Stadtteilhistoriker-Projekt entsteht 2017 der Kontakt zwischen dem FGMV und Herrn Dr. Armin Kroneisen vom Rödelheimer Geschichtsverein. Dieser fragt damals an, ob es möglich sei, im Rahmen der jährlichen Veranstaltungsreihe des Rödelheimer Geschichtsvereins einmal einen Vortrag über die Geschichte der Rödelheimer Feuerwehr zu halten. Dieser Bitte wird gern nachgekommen und am 25. September 2018 findet abends der Vortrag unseres Vorsitzenden im Pavillon des Rödelheimer Parks statt. Das Interesse an dem Vortrag ist erfreulich hoch und auch einige Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Rödelheim, unter ihnen der Wehrführer, haben sich im Brentanopark eingefunden.

VFDB-Geschichtsseminar in Fulda

Am 23. März 2019 hält das Referat 11 (Geschichte) des VFDB ein Geschichtsseminar in Fulda ab, bei dem unser Vorsitzender einen Vortrag zur „Stunde Null“, also dem Neubeginn nach dem Zweiten Weltkrieg bei der Frankfurter Feuerwehr hält.

2019 das Jahr der Jubiläen

Das Jahr 2019 steht, auch für den FGMV e.V., ganz im Zeichen der Jubiläen. Der Kreisfeuerwehrverband

Frankfurt sowie die Freiwilligen Feuerwehren Oberrad und Schwanheim feiern ihr 150jähriges Bestehen, die Arbeitsgemeinschaft der Frankfurter Hilfsorganisationen (AGFH) ihr 30jähriges Bestehen und schließlich der Museumsverein selbst sein 10jähriges Bestehen. Diese massive Ballung von Jubiläen bringt auch dem FGMV viel Arbeit. So kommen die Kameraden Udo Blecker (ehem. Wehrführer FF Höchst) und Gerhard Weidhaas (ehem. Stadtbrandinspektor) einige Male ins Museumsarchiv, um für die geplante Festschrift des KfV zu recherchieren. Letzteres macht auch die FF Schwanheim, die sich dann auch für eine Ausstellung im Heimatmuseum Fotos, Helme und historisches Feuerwehrgerät ausleiht.

Ein erfreuliches Ergebnis bringt am 16. März 2019 die Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes im Bürgerhaus Harheim. Der FGMV e.V. wird von den über 200 Anwesenden einstimmig als neues Mitglied in den Kreisfeuerwehrverband aufgenommen.



Hufgeklapper in Bockenheim

Nun steht auch für den FGMV e.V. (parallel zu den eigenen Festvorbereitungen) alles im Zeichen der Vorbereitungen zum Festwochenende des KfV am 1. und 2. Juni. Der Rüstwagen, die drei historischen Handdruckspritzen und die Luftschutzspritze sollen bei den Feierlichkeiten dabei sein und auch an dem geplanten großen Fahrzeugcorso teilnehmen. Die im Museum befindliche Berkersheimer Spritze soll dazu sogar von Pferden gezogen werden. Für eine erste „Generalprobe“ des Pferdezuges werden dafür von der Familie Christoph aus Eschborn an einem Sonntagvormittag zwei Pferde nach Bockenheim gebracht und eingeschnitten. Es erfolgen zwei Runden einer Probefahrt durch den Stadtteil, was manch einen alteingesessenen Bockenhaimer dazu bringt, verwundert dem ungewöhnlichen Gefährt hinterher zu schauen.

Ein weiteres Highlight in den Vorbereitungen sind die Besucher der Presse, insbesondere aber des Fernsehens. Herr Boros vom Hessischen Rundfunk dreht fast acht Stunden lang, um einen Filmbericht über das Museum zu machen. Frau di Simoni vom HR kommt in unser Archiv, um für einen weiteren Bericht zu recherchieren, Filme und Bilder zu bekommen. Schließlich besucht und auch noch HR-Reporter Jens Pflüger, um für die HR-Sendung „Maintower“ eine Live-Schaltung aus dem Museum zu machen und anschließend noch



Herr Boros dreht viele Stunden im Museum

einen Kurzfilm für die Facebook-Seite der „Hessenschau“ zu produzieren.



„Maintower“ – Jens Pflüger berichtet live aus Bockenheim

Der große Fahrzeugumzug, an dem unsere vier Spritzen teilnehmen, wird live im Hessenfernsehen übertragen. Unser RW 3-St steht derweil als Blickfang auf dem Platz vor der Alten Oper. Der Festabschluss bei schönstem Sommerwetter ist überwältigend.



Vom Dach des Rüstwagens aufgenommen: Großartiger Festabschluss auf dem Frankfurter Opernplatz

Nun steht für uns wieder ganz das eigene 10jährige Bestehen auf der Agenda. Ein schönes Festjahr noch!





Jederzeit herzlich willkommen im Museum der Feuerwehr:

UNSERE BESUCHER



Truste Fans: Kinder



Besuch aus Österreich



Jean-Paul Heyens aus Belgien



Freiwillige Feuerwehr Hünfeld



Vater und Tochter van Haasteren aus den Niederlanden



GAL-Treffen



Nachfahren des letzten Domtürmers Johannes Rüb



Freiwillige Feuerwehr Schweinfurt



Freiwillige Feuerwehr Bad Sooden-Allendorf



Besucherguppe aus Alsfeld



Gruppe aus Niederösterreich



Besuch aus Bosnien



Senioren aus der Begegnungsstätte Gallus



Freiwillige Feuerwehr Birkenau



Dr. Alfred Zeilmayr,
CTIF-Generalsekretär a.D.



3. Dienstgruppe Feuerwache 11



Herr und Frau Wernert



FLB-Pensionäre



Student bei Recherche



Studentin bei Recherche



Studentin bei Recherche

Sie haben uns noch nicht besucht, möchten dies aber nachholen?

Wir haben keine festen Öffnungszeiten, aber wir öffnen individuell für Sie,
egal ob Einzelperson oder Gruppe.

Der Eintritt ist frei, aber gegen eine kleine Spende haben wir nichts einzuwenden.

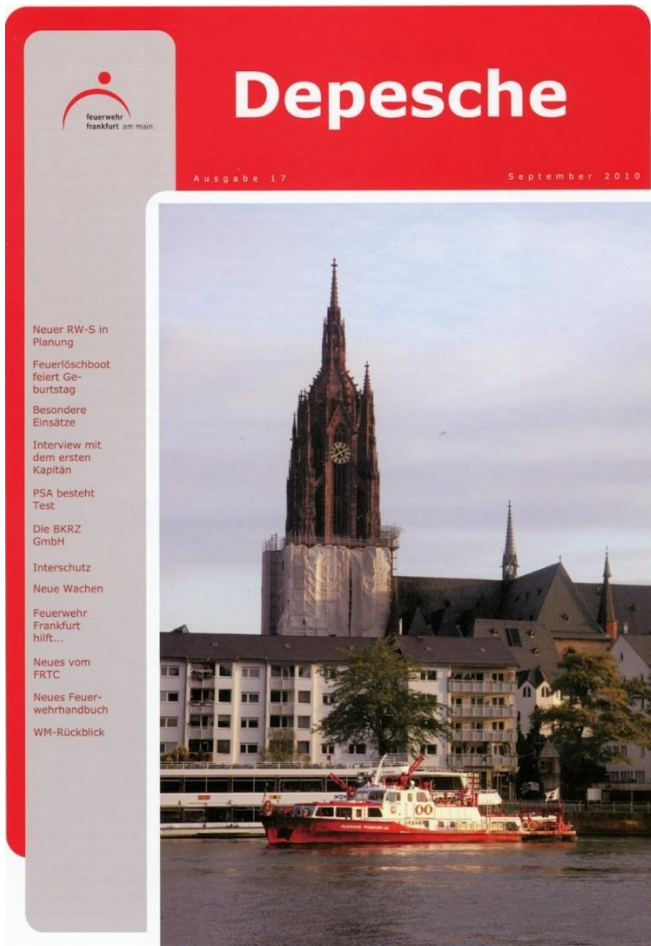
Terminabsprache gewünscht?

Kontaktieren Sie uns unter 069 / 212 – 761112 (Feuerwache 11, Herr Keine) oder
per Mail museum@fgmv.org oder über Facebook: www.facebook.com/frankfurterfeuerwehrmuseum



10 JAHRE MUSEMS-DEPESCHE

- Eine unerwartete Erfolgsgeschichte -



Vorbild für die Namensgebung: Die Mitarbeiterzeitung der Branddirektion Frankfurt „Depesche“

Kurz nach unserer Gründung im Jahr 2009 besteht das große Problem, uns, vor allen Dingen auch innerhalb der Branddirektion bekannt zu machen, Verwechslungen mit dem bereits in Frankfurt bestehenden Feuerwehrmuseum zu minimieren und Fortschritte in der Entwicklung aufzuzeigen. Es soll ein Informationskanal gefunden werden, um Mitarbeiter der Branddirektion, Pensionäre, die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt und interessierte Außenstehende zunächst einmal über die Gründung des Museums zu unterrichten. Es entsteht die Idee, ein Infoblatt zu gestalten, das mit einfachen Mitteln mit MS Word erstellt und dann als pdf-Datei per E-Mail-Verteiler verschickt wird. In Anlehnung an die bereits bestehende Mitarbeiterzeitung der Branddirektion *Depesche* wird unser Infoblatt *Musems-Depesche* genannt - welche rasante Entwicklung diese Publikation nehmen wird, kann zu diesem Zeitpunkt niemand ahnen. So kommt es also dazu, dass im Juli 2009, kurz nach der Gründungsversammlung des

FGMV die erste, noch sehr einfach gestaltete Museums-Depesche erscheint, die nur sieben Seiten hat und über die Gründung des neuen Vereins und dessen Bestimmung berichtet. Das Infoblättchen wird per E-Mail an die Gründungsmitglieder und einige interessierte Personen verschickt und im Schneeballsystem weitergeleitet. Außerdem wird sie im „Schwarzen Brett“ des Intranets der Branddirektion eingestellt. Die Rückmeldungen sind stärker als erwartet und es kommen durch das Heft bereits neue Mitglieder zum Verein. Somit steht der Entschluss fest, das Heft weiterzuführen; es soll in loser Reihenfolge (etwa vierteljährlich) erscheinen und kostenlos bleiben. Deswegen soll der Vertriebsweg grundsätzlich der elektronische sein, nur für die wenigen Mitglieder ohne Internetanbindung und die Archive soll es ein paar gedruckte Ausgaben geben, die in den ersten Jahren des Bestehens noch mit dem privaten Farblaserdrucker des Vorsitzenden ausgedruckt werden.

Bereits mit der zweiten Ausgabe, die im November 2009 erscheint, zeichnet sich die zukünftige Struktur der Museums-Depesche ab. Mit „Calimero und die Feuerwehr“, einem Bericht über die Entwicklung eines Helm-Prototypen in Frankfurt, gibt es erstmals ein Schwerpunktthema und mit der Rubrik „Vermischtes“ am Ende des Heft Kurznachrichten zu Neuheiten aus dem FGMV und der Feuerwehrgeschichte allgemein. Zwei besondere Hefte sind die Ausgaben Nr. 18, die bei der Branddirektion auf dem Index landet und nicht auf der Internetseite veröffentlicht wird (siehe weiter vorn in unserer Chronik) und die erste Sonderausgabe, die im Rahmen des „Stadtteilhistoriker“-Projektes der Polytechnischen Gesellschaft entsteht und sich mit dem Themenkreis „Feuerwehr und jüdische Bevölkerung der Stadt Frankfurt am Main 1933-1945“ beschäftigt. Diese Ausgabe erhielt sehr viel positive Resonanz, u.a. auch vom Jüdischen Museum und vom Fritz-Bauer-Institut.

Die „Musems-Depesche“ wird auch im Frankfurter Stadtarchiv und in der Frankfurter Universitätsbibliothek, im Archiv des Deutschen Feuerwehrmuseum sowie in der Deutschen Nationalbibliothek gesammelt. Der Vertrieb läuft u.a. über Internet und Mailverteiler. Zumindest für den Weg über die Internetseite der Branddirektion ist der Erfolg der MD teilweise messbar. Seit dem „Relaunch“ der Internetseite werden die Download-Zahlen gemessen (vorherige Downloads somit nicht berücksichtigt). Die Downloads erreichen hier bereits zum Teil einen fünfstelligen Bereich.

Nachfolgend die bisherigen Titelseiten der MD mit den Downloadzahlen der Branddirektion:

Museums- Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main



**Es ist vollbracht –
Museumsverein zum Leben erweckt !**

Ausgabe Nr. 1

Juli 2009

*Erstausgabe der MD im Gründungsmonat,
noch ohne Schwerpunktthema.
Downloads BD bis Juni: 2019: 7.236*

Museums- Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main



Einsatzübung am Museumsdepot: „Neuer Schaum aus altem Rohr“

Ausgabe Nr. 2

November 2009

*Die zweite Ausgabe bringt bereits Berichte aus der Frankfurter
Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte.
Downloads BD bis Juni: 2019: 10.191*

Museums- Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



Schwerpunktthema: Der Frankfurter „Falke“

Ausgabe Nr. 3

März 2010

*Ab der dritten Ausgabe haben die Hefte mindestens ein
Schwerpunktthema. Hier: Die Geschichte des „Falcon“.
Downloads BD bis Juni: 2019: 6.862*

Museums- Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



JUBILÄUMSAUSGABE: 1 Jahr
Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein Frankfurt am Main

Schwerpunktthema: Rüstwagen RW-Schiene

Ausgabe Nr. 4

Juli 2010

Downloads BD bis Juni: 2019: 9.230

Museums- Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



Schwerpunktthema: Rüstwagen RW 3-Staffel

Ausgabe Nr. 5

Oktober 2010

Downloads BD bis Juni: 2019: 7.510

Museums- Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



Sonderausgabe „Feuerwehr und Weihnachten“

Ausgabe Nr. 6

Weihnachten 2010

Downloads BD bis Juni: 2019: 9.422

Museums- Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



Schwerpunktthema: Feuerlöschboot Frankfurt

Ausgabe Nr. 7

März 2011

Downloads BD bis Juni: 2019: 10.485

Museums- Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



Schwerpunktthema: Frankfurter Hubrettungsfahrzeuge

Ausgabe Nr. 8

Juni 2011

Downloads BD bis Juni: 2019: 8.642

Museums-Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



Schwerpunktthema:
**Feuerwehr Frankfurt
im Hochwassereinsatz**

Ausgabe Nr. 9

September 2011

Downloads BD bis Juni: 2019: 7.576

Museums-Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



Vom Wasserfass zum GTLF:
**Tanklöschfahrzeuge bei der
Frankfurter Feuerwehr**

Ausgabe Nr. 10

Dezember 2011

Downloads BD bis Juni: 2019: 11.327

Museums-Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



Schwerpunktthema:
**Museum der Frankfurter Feuerwehr –
wohin geht der Weg?**

Ausgabe Nr. 11

April 2012

Downloads BD bis Juni: 2019: 7.306

Museums-Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



Schwerpunktthema:
Frankfurter Wechselladerfahrzeuge

Ausgabe Nr. 12

Juli 2012

Downloads BD bis Juni: 2019: 8.793

Museums- Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



Schwerpunktthema:
**Die Kranwagen der Frankfurter
Berufsfeuerwehr**

Ausgabe Nr. 13

September 2012

Downloads BD bis Juni: 2019: 11.690

Museums- Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



Schwerpunktthema:
**Die Wasserrettung bei der
Frankfurter Berufsfeuerwehr**

Ausgabe Nr. 14

Januar 2013

Downloads BD bis Juni: 2019: 8.773

Museums- Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



Schwerpunktthema:
**Die Gründung der Berufsfeuerwehr
und die ersten 25 Jahre**

Ausgabe Nr. 17

Dezember 2013

Downloads BD bis Juni: 2019: 10.136

Museums- Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



Schwerpunktthema:
**Die Mitgliedschaft
Branddirektor Johannes Schänkers
in der NSDAP**

Ausgabe Nr. 18

März 2014

Kam bei der Branddirektion aus Furcht vor Reaktionen der Politik auf den Index und wurde heißbegehrt: No. 18

Downloads BD bis Juni: 2019: 0 (wurde nicht online gestellt)

Museums-Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



5 Jahre FGMV e.V.

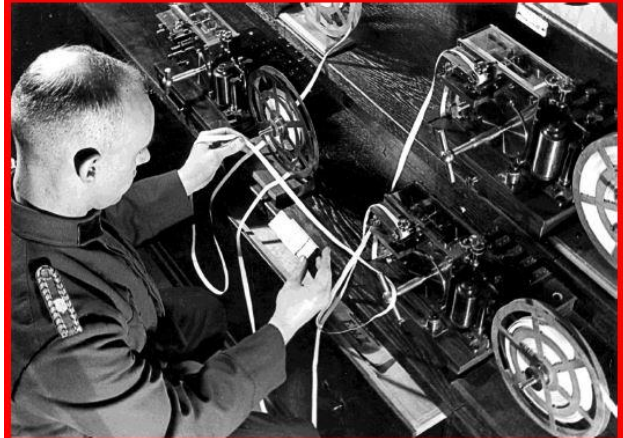
Ausgabe Nr. 19

Juli 2014

Downloads BD bis Juni: 2019: 5.829

Museums-Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



**Schwerpunktthema:
Der Frankfurter
Feuertelegraph**

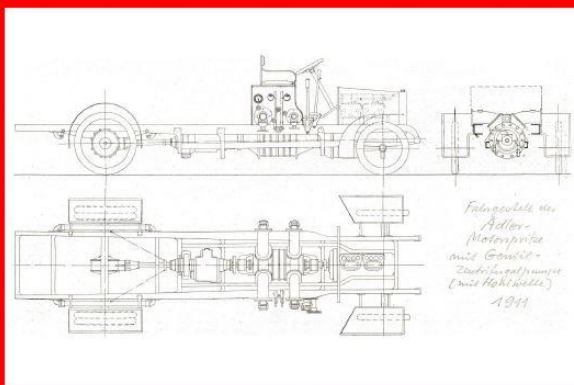
Ausgabe Nr. 20

Dezember 2014

Downloads BD bis Juni: 2019: 7.448

Museums-Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



**Schwerpunktthema:
Die frühe Motorisierung
der Berufsfeuerwehr
Frankfurt a.M.**

Ausgabe Nr. 21

April 2015

Downloads BD bis Juni: 2019: 6.113

Museums-Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



**Schwerpunktthemen:
-Luftrettung in Frankfurt-
-Waldbrandkatastrophe-**

Ausgabe Nr. 22

August 2015

Zwei Schwerpunktthemen in Ausgabe 22
Downloads BD bis Juni: 2019: 6.882

Museums-Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



Schwerpunktthema:

**Das HLF –
ein Frankfurter Kind**

Ausgabe Nr. 23

Dezember 2015

Downloads BD bis Juni: 2019: 10.510

Museums-Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



**Die
Frankfurter Feuerwehr
und ihre
„Lanninger-Rohre“**

Ausgabe Nr. 24

April 2016

Downloads BD bis Juni: 2019: 4.476

Museums-Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



Schwerpunktthema:

**Freiwillige Feuerwehr
Enkheim**

Ausgabe Nr. 25

Juli 2016

Erstmals eine Freiwillige Feuerwehr im Schwerpunkt: No. 25
Downloads BD bis Juni: 2019: 6.610

Museums-Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



Schwerpunktthema:

**Löschgruppenfahrzeuge
der Feuerwehr Frankfurt**

Ausgabe Nr. 26

März 2017

Downloads BD bis Juni: 2019: -keine Zahl vorliegend-

Museums-Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



Schwerpunktthema:

Werkfeuerwehr Cassella / Allessa

Ausgabe Nr. 27

Dezember 2017

Erstmals eine Werkfeuerwehr im Schwerpunkt: No. 27
Downloads BD bis Juni 2019: 5.229

Museums-Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



WACHWECHSEL AM MAIN:

REINHARD RIES ÜBERGIBT DAS AMT

Ausgabe Nr. 28

August 2018

Das Heft zum Ende einer Ära: No. 28
Downloads BD bis Juni 2019: -keine Zahl vorliegend-

Museums-Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.



FREIWILLIGE FEUERWEHR RÖDELHEIM

Ausgabe Nr. 29

Oktober 2018

Das Heft zum Vortrag: No. 29
Downloads BD bis Juni 2019: 1.584

Museums-Depesche

Informationsschrift des
Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.

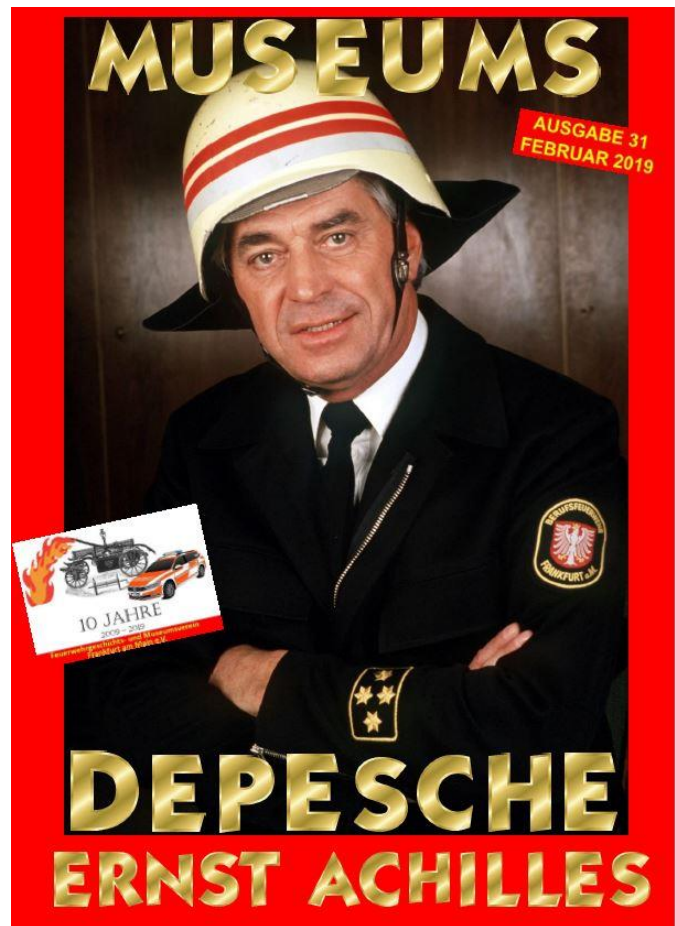


DER BRANDSCHUTZ IN BOCKENHEIM

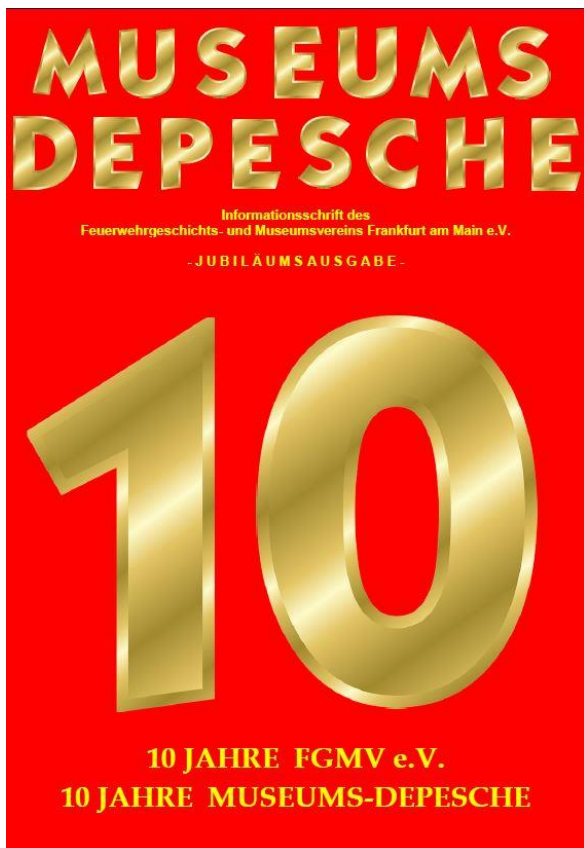
Ausgabe Nr. 30

Dezember 2018

Erstmals über eine nicht mehr existierende FF berichtet: No. 30
Downloads BD bis Juni 2019: 1.158



Modernisiertes Titelblatt im Jubiläumsjahr 2019: No. 31
Downloads BD bis Juni 2019: 2.413



Sonderausgabe in eigener Sache:
Jubiläumsausgabe im Juli 2019

In naher Zukunft geplante
Sonderausgaben:

Auslandseinsätze der
Frankfurter Feuerwehr

Die Feuerwache 2 in der
Burgstraße
(In Memoriam Helmut Herth)

SCHLAGWORTKATALOG

für alle bisher erschienenen Ausgaben der „Museums-Depesche“

Schlagwort	Artikel	Ausgabe	Seite(n)
Abrollbehälter	„Kisten-Feuerwehr“ – Geschichte der Frankfurter Wechselladerfahrzeuge	12	3-19
Achilles, Ernst	Ernst Achilles (Schwerpunktthema zum 90. Geburts- u. 20. Todestag)		
	Ein Leben für die Feuerwehr	31	3-7
	Der Visionär	31	8-16
	Der Experte	31	17-22
	Der Einsatzleiter	31	23-25
	Der Popstar	31	26-30
	Ein Chef zum Anfassen	31	31-35
	Der Privatmann	31	36-38
	Foto-Erinnerungen	31	39-41
	Trauer um Ernst Achilles	31	42-43
Adler	Die Löschgruppenfahrzeuge der Frankfurter Feuerwehr	26	3-4
AGFM	Vermischtes: Aufnahme in die AGFM erfolgt	2	9
	Die Verantwortung der Museen (Gastbeitrag Rolf Schamberger)	3	12-13
	Vermischtes: AGFM-Regionalgruppe Mitte tagte	4	10-11
	Vermischtes: AGFM (Bund) tagte in Fulda	6	24
	Vermischtes: AGFM-Regionalgruppentagung	8	21
	Vermischtes: AGFM-Tagung in Norderstedt	10	20
	Vermischtes: AGFM-Tagung in Frankfurt	11	20
	AGFM tagte in Frankfurt	12	20-21
	AGFM-Tagung in Lorsch: AGFM Mitte nun führungslos	15	15
	AGFM (Bund) tagte – Dichtes Programm erwartete Delegierte in Salzbergen	17	15
	AGFM-Tagung in Bielefeld	19	4
	Vermischtes: AGFM Mitte tagte in Hermeskeil	21	12
	AGFM (Bund) tagte in Ulm	23	28
	AGFM (Bund) tagte in Fulda	26	27
	Vermischtes: AGFM-Tagungen in Hattingen und Hermeskeil	27	27
	Vermischtes: AGFM-Bundestagung in Fulda	30	28-29
Albach & Co.	Vermischtes: Alco verlässt Höchst	11	21
Allessa	Vermischtes: AllessaChemie beschenkt Museum	4	14
	Vermischtes: Neuzugänge bei Museumssammlung	25	26
	Werkfeuerwehr Cassella / Allessa (Schwerpunktthema)	27	3-14
Amtsleiter	Amtsleiter bei Jahreshauptversammlung des FGMV e.V.	15	12
	Vermischtes: Großzügige Spende des Amtsleiters	25	26
Archiv	Vermischtes: Grundstein für Archiv gelegt	2	10-11
	Vermischtes: Archiv wächst schnell	3	15
	Vermischtes: Museumsarchiv zieht um	4	14
	Vermischtes: Archiv nimmt weiter Gestalt an	5	16
	Vermischtes: CTIF-Tagungsbände im Archiv	5	16-17
	Vermischtes: CTIF-Tagungsband im Archiv	10	20-21
	Vermischtes: Großzügige Bücherspende	10	21
	Feuerwehr-Archiv: Nur ein „notwendiges Übel“...?	11	5-7
	Dafür haben wir keinen Platz! – Oder: Warum Archivarbeit unverzichtbar ist	11	8-12
	Vermischtes: Fotoarchiv wächst erheblich	16	26
	Vermischtes: Museumsarchiv bei Studenten beliebt	26	27
	Vermischtes: Stadtarchiv bewertet Museumsarchiv	27	27
Arve	Die Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Enkheim	25	16
Ausbildung	Vom Exerzieren zum E-Learning: Ausbildung bei der Frankfurter Feuerwehr	16	3-24
Ausstellung Museum	Vermischtes: AllessaChemie beschenkt Museum	4	14
	Vermischtes: Interessante Neuzugänge	9	19
	Vermischtes: Sanofi-Aventis beschenkt Museum	9	22
	Vermischtes: Enkheimer Lederhelm im Museum	19	6
	Vermischtes: Zwei weitere Morseschreiber im Museum	22	29
	Vermischtes: Dritte Handdruckspritze	22	29-30
	Vermischtes: Mathilde und Firemen im Museum	22	30

	Vermischtes: Säulenfeuermelder im Gerätehaus Enkheim	23	33
	Vermischtes: Vitrinen bestellt	23	23
	Vermischtes: Nachlass Feick im Museum	24	17-18
	Vermischtes: Neuzugänge bei Museumssammlung	25	26
	Vermischtes: Museumsstücke auf Feuerwache Heinrichstraße gezeigt	25	27
	Vermischtes: Ausstellung umgebaut und erweitert	26	29-30
	Vermischtes: Ries-Helm im Museum	26	30
	Vermischtes: Grundlehrgang stiftet FLB-Modell	27	28-29
	Vermischtes: Wundersame FLB-Vermehrung	27	30
	Vermischtes: Neue Modelle ergänzen Sammlung	27	30-31
Auswärtige Einsätze	Vor 40 Jahren: Brandkatastrophe bei Linde in Kostheim	7	19-21
	Frankfurt hilft Frankfurt (Oderhochwasser)	9	10-16
	Beispiele für auswärtige Hochwassereinsätze der Feuerwehr Frankfurt	9	17
	Waldbrandkatastrophe in Niedersachsen – Feuerwehr Frankfurt im Einsatz	22	13-26
Aqua-Riwa	Aqua-Riwa – ein neues mobiles Hochwasser-Schutzsystem	9	7-9
Bauer, Adolf	Vermischtes: Adolf Bauer gestorben	4	12
Besucher	Vermischtes: Pensionäre im Museum	2	12
	Vermischtes: Zweimal hoher Besuch (Ralf Schulte und Bernd Klaedtke)	3	15
	Vermischtes: Hochkarätige Besuchergruppe in Enkheim (CTIF Austria)	4	10
	Vermischtes: Besuche aus dem Ausland	9	20
	Vermischtes: Iserlohner Delegation im Museum	17	24
	Vermischtes: Fotojournalist besucht Museum (Robert von Oehmichen)	19	6
	Vermischtes: FF Bad Homburg zu Besuch	19	6
	Vermischtes: Besuch aus Holland (Marcel Sloover)	22	30
	Vermischtes: Hoher Besuch im Museum (Dr. Daniel Leupold)	23	31
	Vermischtes: Gäste aus Seckbach im Museum	23	34
	Vermischtes: Erste Besucher 2016	24	16
	Interesse am Museum steigt: Besucherzahlen entwickeln sich gut	26	25-26
	Vermischtes: Tobias Bellm kam zu Besuch	26	28
	Vermischtes: Stadtteilhistoriker trafen sich im Museum	27	26
Britannia-Katastrophe	Rückspiegel: Vor 120 Jahren	18	18
Bunker	Vermischtes: Buchtipp: Hochbunker in Frankfurt am main	13	23
Chrysler	Die Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Enkheim	25	14-15
CTIF	Vermischtes: Vorsitzender geehrt	2	10
	Vermischtes: CTIF-Tagungsbände im Archiv	5	16-17
	Vermischtes: CTIF-Tagungsband im Archiv	10	20-21
	CTIF-Historiker tagten	14	15
	CTIF-Historiker tagten – FGMV-Vorsitzender erhielt 2 internationale Ehrungen	17	14
	CTIF-Historiker tagten in Celle	20	19
	Vermischtes: CTIF-Tagungsband	23	33
	Vermischtes: Jubiläum bei CTIF-Historikern	27	28
Delliehausen	Vermischtes: Verschollene Drehleiter aufgetaucht	6	22
	Vermischtes: Nachtrag zur „Delliehausen-Drehleiter“	7	23
	Einer der schwärzesten Tage: Die Delliehausen-Katastrophe	23	19-26
Dennis	Dennis – Der „Exot“ im Fuhrpark	23	11-12
Dezernent	Interesse am Museum steigt: Besucherzahlen entwickeln sich gut	26	26
DFV	Vermischtes: DFV-Seminar in Fulda	10	21
	Vermischtes: DFV-Geschichtsseminar in Fulda	27	31
Dibowski, Jürgen	Vermischtes: Jürgen Dibowski verstorben	27	27
Diesel	Vermischtes: Probleme mit Dieselmotoren	6	24-25
Dietmann, Ulrich	Vermischtes: 50. Doppelgeburtstag	23	29
Dodge	Die Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Enkheim	25	15
Dombrand	Vermischtes: Rätsel um Dombrand-Medaille	9	21
	Darstellung des Doms während der Nachlöscharbeiten (Holzschnitt)	23	35

Schlagwort	Artikel	Ausgabe	Seite(n)
Drehleiter	Vermischtes: Verschollene Drehleiter aufgetaucht	6	22
	Vermischtes: Nachtrag zur „Delliehausen-Drehleiter“	7	23
	Von der Schapler-Leiter zur c.c. (Schwerpunktthema Hubrettungsfahrzeuge)	8	3ff
Drehleiterkrieg	Der hessisch-westfälische Drehleiterkrieg	2	3-4
Drittes Reich	Vermischtes: Zündete Feuerwehr Synagogen an?	17	26-27
	Vorwort zu dieser Ausgabe und zu einem schwierigen Thema	18	3
	Empörung über Namensgebung – Die FNP berichtet...	18	11-12
	Wer oder war war eigentlich ein „Mitläufer“?	18	13
	Das Spruchkammerurteil	18	14
	Die Führung der Freiwilligen Feuerwehr im Deutschen Reich 1933-1945	18	15
Elektromobile	Rückspiegel: Vor 110 Jahren	18	18
Entrauchung	Vom Exhaustor zum LUF: Einsatzstellenbelüftung	27	15-23
Facebook	Vermischtes: Facebook-Seite wird sehr gut angenommen	21	13
	Vermischtes: Facebook-Seite beliebt	24	17
Fait, Gisbert	Vermischtes: Geldsegen zum Jahresende	10	22
	Vermischtes: Neuer Stellvertreter des FGMV e.V.	27	26
Falcon	Komm, Falcon, komm! (Schwerpunktthema)	3	11
	Vermischtes: Nachtrag zum Falcon-Bericht	4	11
	Vermischtes: Neue Museums-Postkarte	9	20
	Vermischtes: „Falken“ spendiert „Falcon“ neue Reifen	17	25
	„Bei der Geburt verstorben“ – Falcon HLF	23	9
	Falcon auf Sommertour	27	24-25
Feick, Heinrich	Vermischtes: Nachlass Feick im Museum	24	17-18
Feldküche	Die Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Enkheim	25	21
Feuer	Kulturgeschichte des Feuers (1. Teil)	11	12-19
	Kulturgeschichte des Feuers (2. Teil)	12	22-23
	Kulturgeschichte des Feuers (3. Teil) - Flammenwerfer	13	17-20
	Kulturgeschichte des Feuers (4. Teil) - Napalm	14	16
Feuerlöschboot	Kanonboot des Friedens (Schwerpunktthema)	7	3-17
	Herr Kolb und sein FLB	7	18
	Vermischtes: Grundlehrgang stiftet FLB-Modell	27	28-29
	Vermischtes: Wundersame FLB-Vermehrung	27	30
FF Berkersheim	Vermischtes: Dritte Handdruckspritze	22	29-30
FF Bockenheim	Vermischtes: Neue Serie geplant	21	14
	Die Großstadt brauchte sie nicht mehr: Freiwillige Feuerwehr Bockenheim	30	4-12
FF Enkheim	Vermischtes: Enkheimer Lederhelm im Museum	19	6
	Vermischtes: Säulenfeuermelder im Gerätehaus Enkheim	23	33
	Die Wehr am Ried: Freiwillige Feuerwehr Enkheim (Schwerpunktthema)	25	3-13
	Die Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Enkheim	25	14-21
	Jugendfeuerwehr Enkheim	25	22
	Gute Nachbarschaft: FF Enkheim und Feuerwehrmuseum	25	25
FF Eschersheim	Vermischtes: Fahrzeuginfo gesucht	7	25
	100 Jahre Feuerwehr Eschersheim 1911 - 2011	8	16-17
FF Seckbach	Vermischtes: Gäste aus Seckbach im Museum	23	34
	Exot: LF 10-Logistik	26	13-14
	Falcon auf Sommertour	27	25
FF Sindlingen	Falcon auf Sommertour	27	25
FGMV e.V.	Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein Frankfurt aus der Taufe gehoben	1	1ff
	Vermischtes: Aufnahme in die AGFM erfolgt	2	9
	Vermischtes: FGMV ist gemeinnützig und „e.V.“	3	14
	Vermischtes: Ein Jahr FGMV	4	13
	Vermischtes: Geschichtsunterricht im GAL	4	14-15

	Vermischtes: Spende der Sparda-Bank	8	22
	Vermischtes: Großzügige Bücherspende	10	21
	Vermischtes: Besonderes Weihnachtsgeschenk für unsere Museum	10	21-22
	Vermischtes: Geldsegen zum Jahresende	10	22
	Museum der Frankfurter Feuerwehr: Quo vadis...?	11	4
	Vermischtes: Neues Museumsfahrzeug im Bestand	11	20
	Vermischtes: Der Umzug hat begonnen	12	25
	Vermischtes: Arbeitseinsatz am Holzgraben	14	17
	Vermischtes: Geldspende der Sparda-Bank	14	18
	Amtsleiter bei Jahreshauptversammlung des FGMV e.V.	15	12
	Wir sind auch „Film-Museum“ – Werner Romann führte alte Schätze vor	15	13
	Der Weg zur alten Museums-Depesche: Neue Internetseite der Feuerwehr	15	14
	Vermischtes: 5 Jahre FGMV e.V.	19	5
	Vermischtes: Jahreshauptversammlung	19	5
	Vermischtes: Geschenke für´s Museum	20	22-23
	Vermischtes: Satzungsänderung steht an	21	12-13
	Vermischtes: Großbildschirm angeschafft	21	13
	Vermischtes: E-Mail-Adresse nochmals geändert	21	13
	Vermischtes: FGMV im Internet	22	30
	Vermischtes: Philatelistische Sammlerstücke	23	32
	Vermischtes: Jahreshauptversammlung des FGMV e.V.	23	32-33
	Vermischtes: Arbeitsgruppen geplant	23	34
	Vermischtes: Jahreshauptversammlung	25	27
	Vermischtes: Standort Enkheim ist geräumt	26	31
Flammenwerfer	Kulturgeschichte des Feuers (3. Teil) - Flammenwerfer	13	17-20
Floriansdorf	Tagesausflug ins Sauerland: Floriansdorf begeistert FGMV-Mitglieder	26	23-24
Flughafenfeuerwehr	Vermischtes: Großzügige Bücherspende	10	21
Feuertelegaph	Schwer auf Draht – Die Geschichte des Frankfurter Feuertelegaphen	20	14
Feuerwache Hanauer Landstraße	Vor 50 Jahren: Feuerwache Hanauer Landstraße vollständig betriebsbereit	12	26
Feuerwache Schwälmmer Straße	Die Berufsfeuerwehr übernimmt: Neue Feuerwache 4	30	13-23
Foto-Stammtisch	Vermischtes: Fotostammtisch etabliert sich	16	26
	Vermischtes: Pensionärs-Fotostammtisch etabliert sich	17	24-15
	Vermischtes: Foto-Stammtisch etabliert sich weiter	18	16
	Vermischtes: Foto-Stammtisch geht weiter	20	23
	Vermischtes: Fotostammtisch fortgesetzt	22	27
Frank, Markus	Interesse am Museum steigt: Besucherzahlen entwickeln sich gut	26	26
Frankfurter Feuerwehrgeschichte	Feuer-Ordnung und Feuer-Unordnung	17	3-6
	Vollständig besoldete Feuerwehr als Avantgarde	17	7-10
FRTC	Vermischtes: Tag der offenen Tür im FRTC	15	16
	FRTC – Feuerwehr- u. Rettungsdienst-Trainingscenter	16	15-14
	Vermischtes: Museum bei FRTC-Eröffnung	16	26
Gelenkbühne	Von der Schapler-Leiter zur c.c. (Schwerpunktthema Hubrettungsfahrzeuge)	8	3ff
GTLF	Vom Waldbrandtanker zum Super-Pumper: GTLFs der Frankfurter Feuerwehr	10	10-16
Hafenwache	Vermischtes: 10 Jahre Hafenwache	15	16
Handdruckspritzen	Vermischtes: Feuerwache 21 spritzenfrei	3	15
	Vermischtes: Dritte Handdruckspritze	22	29-30
	Vermischtes: Handdruckspritzenseminar in Wuppertal	30	28
Hanomag	Die Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Enkheim	25	16-17
Hartmann, Michael	Vermischtes: Michael Hartmann gestorben	3	16
	Vermischtes: Hartmann-Nachlass im Museum	4	11-12
Helme	Calimero und die Feuerwehr	2	5-8
	Vermischtes: Enkheimer Lederhelm im Museum	19	6
	Der Frankfurter Feuerwehrhelm (Konsequenz der Delliehausen-Katastrophe)	23	26

	Vermischtes: Ries-Helm im Museum	29	30
Henschel	Die Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Enkheim	25	16
Herth, Helmut	Über den Umgang mit Geschichte und Menschen	2	4
	Nachruf Ehrenvorsitzender Helmut Herth	14	20
	Feuerwache, Dom & Stadtarchiv: Das Leben von Helmut Herth	15	3-11
	Vermischtes: Herth'scher Nachlass doch noch gerettet	31	46
Hessentag	Vermischtes: Hessentag in Wetzlar	12	25
HLF	HLF – Ein Frankfurter Kind	23	3-14
	Wo sind sie geblieben? – Wiedersehen mit einigen Frankfurter HLF	23	15-18
Hochretter	Von der Schapler-Leiter zur c.c. (Schwerpunktthema Hubrettungsfahrzeuge)	8	15
Hochwasser	Frankfurt <i>am</i> Main oder <i>im</i> Main? (Schwerpunktthema Hochwasser)	9	3ff
	Kurzer Blick auf die Hochwasserlogistik der Feuerwehr Frankfurt	9	18
Hofmeister, Horst	Vermischtes: Gedenken an Horst Hofmeister	31	46
Hoffmann, Heinrich	Was hat der Struwwelpeter mit dem Frankfurter Brandschutz zu tun?	8	18-19
Hubrettungsfahrzeuge	Von der Schapler-Leiter zur c.c. (Schwerpunktthema Hubrettungsfahrzeuge)	8	3ff
Hüllen, Heinz	Vermischtes: Heinz Hüllen verstorben	25	26-27
IG Luftschutz	Interesse am Museum steigt: Besucherzahlen entwickeln sich gut	26	26
Jugendfeuerwehr	Vermischtes: Jugendfeuerwehr ins Museum	20	22
	Jugendfeuerwehr Enkheim	25	22
Kaehlbrandt, Roland	Zum Verständnis von Geschichte	30	3
Kabeltruppe	Die Kabeltruppe	20	15-18
Keine, Ralf	Keine auch beim LFV Hessen aktiv	23	30
	Vermischtes: Forschungsstipendium erhalten	26	27
Kraftrad (Krad)	Die Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Enkheim	25	20
Kraftzugspritze KsZ8	Vermischtes: Fahrzeuginfo gesucht	7	25
	Vermischtes: KzS8-Standorte	8	22
	Vermischtes: Weiterer „Katze“-Standort	9	20
	Die Löschgruppenfahrzeuge der Frankfurter Feuerwehr	26	8
Kranwagen	Lift me up – Die Geschichte der Frankfurter Feuerwehrkräne	13	3-9
	Was ist ein ASW? - oder: Wie ein „Wrecker“ zur Feuerwehr kam	13	10-16
Lanninger-Rohre	Die Feuerwehr Frankfurt und ihre Lanninger-Rohre	24	3-9
Leiterbühne	Von der Schapler-Leiter zur c.c. (Schwerpunktthema Hubrettungsfahrzeuge)	8	3ff
Lentner	Neuer Name bei HLF: Lentner	23	12-13
Lokschuppenfest	Falcon auf Sommertour	27	24-25
Löschgruppenfahrzeug	Die Löschgruppenfahrzeuge der Frankfurter Feuerwehr (Schwerpunktthema)	26	3-16
	Die Löschgruppenfahrzeuge LF 16-TS des Katastrophenschutzes	26	17-21
	Wo sind sie geblieben? Spurensuche nach Frankfurter LF	26	22
Luftkrieg / Luftschutz	Heimat/Front – Eine sehenswerte Ausstellung im Karmeliterkloster	17	12-13
Luftrettung	Die Geschichte der Luftrettung bei der Berufsfeuerwehr Frankfurt am Main	22	3-12
Magirus	Vermischtes: Magirus-Eckhauber-Treffen	7	25
	Vermischtes: Magirus bekommt Werkmuseum	14	17-18
	Vermischtes: Neues bei Magirus	17	25
	Vermischtes: Magirus Eckhauber-Treffen	21	13
	Anzeige Magirus Eckhauber-Treffen 2015	21	16
	Vermischtes: Magirus Eckhauber-Treffen	22	27
	AGFM (Bund) tagte in Ulm	23	28

Schlagwort	Artikel	Ausgabe	Seite(n)
Merlau, Reinhard	Vermischtes: Großzügige Bücherspende	10	21
Metternich, Wolfgang	„Wenn die Pflicht ruft, bleibt keine Kehle trocken“ – Ein persönlicher Einspruch gegen tendenziöse Geschichtsschreibung	30	24-26
Modelle	Herr Kolb und sein FLB	7	18
	Vermischtes: Notarzwagen 7 kommt als Modell	15	17
	Vermischtes: Neue Frankfurter Feuerwehrmodelle	18	17
	Vermischtes: Tobias Bellm kam zu Besuch	26	27
	Vermischtes: Grundlehrgang stiftet FLB-Modell	27	28-29
	Vermischtes: Wundersame FLB-Vermehrung	27	30
Motorisierung	Vom Pferd zur Pferdestärke	21	3-11
Museum Bonames	Vermischtes: Was ist los im Museum Bonames?	2	11
	Vermischtes: Neue Führung im Bonameser Museum	3	15
	Vermischtes: Neue Museumszeitschrift	24	16
Museum Fulda	Vermischtes: Busausflug nach Fulda	8	23
Museum Hermeskeil	Vermischtes: AGFM Mitte tagte in Hermeskeil	21	12
Museum Lorsch	Vermischtes: Terminhinweis 3. Lorsch Spritzenfest	8	23
	AGFM-Tagung in Lorsch	15	15
	Vermischtes: 4. Lorsch Spritzenfest	19	6
	Vermischtes: Trauer um Friedrich Emig	20	21
Museum Salzbergen	AGFM (Bund) tagte – Dichtes Programm erwartete Delegierte in Salzbergen	17	15
Museum Wien	Sinnliches Erlebnis	5	12-15
Museum Pribyslav	Blick über den Tellerrand: Feuerwehrmuseum Pribyslav	10	17-18
Museumsarbeit	Die Verantwortung der Museen (Gastbeitrag Rolf Schamberger)	3	12-13
Museums-Depesche	Vermischtes: Museums-Depesche nun auch in der Nationalbibliothek	4	13-14
	Vermischtes: Beliebtheit der Museums-Depesche ist messbar	17	23
Müller, Meddi	Vermischtes: Neuer Roman von Meddi Müller	20	21
	Vermischtes: Meddi Müller hat's wieder getan...	23	30
Nacht der Museen	Vermischtes: Nacht der Museen	8	21-22
Napalm	Kulturgeschichte des Feuers (4. Teil) - Napalm	14	16
Neoplan-NAW	Vermischtes: Neoplan-NAWs wiederentdeckt	5	18
Notarzwagen 7	Vermischtes: Notarzwagen 7 im Museum	3	15
	Vermischtes: Notarzwagen 7 kommt als Modell	15	17
NSDAP	Die Mitgliedschaft des Branddirektors Johannes Schänker in der NSDAP	18	
	Wer oder was war eigentlich ein Mitläufer?	18	13
Oktoberfest	Vermischtes: Oktoberfest im Museum	27	29
Opel Blitz	Die Löschgruppenfahrzeuge der Frankfurter Feuerwehr	26	10
Paulinchen e.V.	Was hat der Struwelpeter mit dem Frankfurter Brandschutz zu tun?	8	19
Pensionärstreffen	Vermischtes: Pensionäre im Museum	2	12
	Vermischtes: FGMV unterstützte Pensionärstreffen	26	27
Polizei	Vermischtes: Buchtipp: Polizei Frankfurt am Main	13	23
	Falcon auf Sommertour	27	24-25
Rabas, Walter	Vermischtes: Neuzugänge bei Museumssammlung	25	26
Raufeisen, Andreas	Zum Tode des Frankfurter Feuerwehrmannes und Künstlers Raufeisen	11	21-22
RBE	Wechselvolle Geschichte: Rettungswache Bergen-Enkheim e.V.	25	23-14

Schlagwort	Artikel	Ausgabe	Seite(n)
Recherchen	St. Florian und die Detektive	5	3-4
Ries, Reinhard	Vermischtes: Großzügige Spende des Amtsleiters Vermischtes: Ries-Helm im Museum	25 26	26 30
Roka, Tibor	Vermischtes: Adventskaffe des FGMV	26	27
Rosenbauer	Die Ära Rosenbauer	23	6-9
Rüstwagen RW 3-St	Vermischtes: Neues Museumsfahrzeug RW 3-Staffel Schwere Heuler (Schwerpunktthema) Vermischtes: Schwere Geburt: Auszug des RW 3-St RW3-Staffel bei der Main-Taunus-Klassik-Rallye Vermischtes: Rüstwagen rollt wieder Vermischtes: 50. Doppelgeburtstag	4 5 14 17 17 23	12-13 5-11 19 11 23 29
Rüstwagen-Schiene	Vermischtes: RW-Schiene wieder zurück Schienen-Feuerwehr – Die Geschichte der RW-Schiene (Schwerpunktthema) Neukonzeption RW-Schiene Ältester RW-S zurück in Frankfurt Vermischtes: Nachtrag zum RW-Schiene-Artikel Vermischtes: Neue RW-Schiene in Dienst Vermischtes: Beide RW-Schiene in Museen Vermischtes: RW-Schiene läuft wieder Vermischtes: Standort Enkheim ist geräumt	3 4 4 4 6 12 13 24 26	14 3-7 8-9 9 23-24 24 21 17 31
Saufende Feuerwehr	„Wenn die Pflicht ruft, bleibt keine Kehle trocken“ – Ein persönlicher Einspruch gegen tendenziöse Geschichtsschreibung	30	24-26
Schänker, Johannes	Wer war Johannes Schänker? Annäherung an eine komplexe Persönlichkeit „Empörung über Namensgebung“ – Die Frankfurter Neue Presse berichtet Das Spruchkammerurteil Vermischtes: 150. Geburtstag Johannes Schänker	18 18 18 25	4-10 11-12 14 27
Schamberger, Rolf	Die Verantwortung der Museen (Gastbeitrag Rolf Chamberger)	3	12-13
Schapler-Leiter	Von der Schapler-Leiter zur c.c. (Schwerpunktthema Hubrettungsfahrzeuge)	8	3ff
Schell-Plan	Die Löschgruppenfahrzeuge der Frankfurter Feuerwehr	26	5-6
Schienen-Drehleiter	Schienenengebundene Drehleiter auf dem Dach des Interconti-Hotels	8	24
Selmi-Hochhaus	Selmi-Hochhaus: Deutschlands erster Wolkenkratzerbrand	24	10-14
SEPA	Vermischtes: SEPA-Umstellung von Bankdaten	15	16
Simon, Harald	Zum Tode von Harald Simon	17	16-21
Sirenenanhänger	Die Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Enkheim	25	20
Sotzbacher Feuerwehrscheune	Vermischtes: Teminhinweis Sotzbacher Feuerwehrscheune Vermischtes: Museumsfest Untersotzbach Vermischtes: 10 Jahre Sotzbacher Feuerwehrscheune Vermischtes: Museumsfest der Sotzbacher Feuerwehrscheune	8 9 18 21	23 21 17 13-14
Stadtbrände	Vor 300 Jahren: Brandkatastrophe in der Frankfurter Judengasse	7	22
Stadtteilhistoriker	Vermischtes: Forschungsstipendium erhalten Vermischtes: Stadtteilhistoriker trafen sich im Museum	26 27	27 26
Struwelpeter	Was hat der Struwelpeter mit dem Frankfurter Brandschutz zu tun?	8	18-19
Synagogenbrände	Vermischtes: Zündete Feuerwehr Synagogen an?	17	26-27
Tanklöschfahrzeug	Vom Wasserfass zum TLF – Tanklöschfahrzeuge der Frankfurter Feuerwehr	10	3-9
Ulmer Erklärung	Kultur verbindet grenzenlos (Ulmer Erklärung)	23	28
Ulrich, Harald	Neuer Stellvertreter FGMV e.V.	27	26

Schlagwort	Artikel	Ausgabe	Seite(n)
Unbekanntes	Vermischtes: „Dings vom Dach“	7	25
Van der Heiden, Jan	Hollands „Leonardo da Vinci“ – Jan van der Heiden zum 300. Todestag	14	13
Veranstaltungen	Vermischtes: FGMV bei World Rescue Challenge	2	11
	Vermischtes: Erster Museums-Stammtisch	4	15
	Vermischtes: Magirus-Eckhauber-Treffen	7	25
	Vermischtes: Busausflug nach Fulda	8	23
	Weihnachtliche Düfte im Feuerwehrmuseum: Adventskaffee in Enkheim	10	19
	Impressionen von unserem Adventskaffee und Museums-Frühshoppen	10	23
	Vermischtes: AGFM-Tagung in Frankfurt	11	20
	AGFM tagte in Frankfurt	12	20-21
	Vermischtes: Hessentag in Wetzlar	12	25
	Vermischtes: Rückblick auf Adventskaffee des FGMV	14	18-19
	Vermischtes: Museum bei FRTC-Eröffnung	16	26
	RW 3-Staffel bei der Main-Taunus-Klassik-Rallye	17	11
	Heimat/Front – Eine sehenswerte Ausstellung im Karmeliterkloster	17	12-13
	Vermischtes: Feuerwehr-Oldtimertreffen in Rosbach v.d.H.	17	24
	Vermischtes: Filmnachmittag wiederholt	17	26
	Vermischtes: Alle Jahre wieder: Adventskaffee im Museum	18	17
	Vermischtes: Alle Jahre wieder: Adventskaffee im Museum	20	20
	Vermischtes: Magirus Eckhauber-Treffen	22	27-28
	Vermischtes: Familienfest im Zoo	22	28-29
	Zentrale Feier 25 Jahre Deutsche Einheit – Museum dabei	23	27
	Vermischtes: Adventskaffee im Museum	24	16
	Tagesausflug ins Sauerland: Floriansdorf begeistert FGMV-Mitglieder	26	23-24
	Vermischtes: FGMV unterstützte Pensionärstreffen	26	27
	Vermischtes: Adventskaffee des FGMV	26	27-28
	Falcon auf Sommertour	27	24-25
	Vermischtes: Oktoberfest im Museum	27	29
Vermischtes: Rüstwagen für Rosenberger	27	30	
Verkehrsmuseum	Vermischtes: Nacht der Museen	8	21-22
	Hilfsgerätewagen (Büssing/Metz RKW 10)	13	9
	Vermischtes: Beide RW-Schiene in Museen	13	21
	Falcon auf Sommertour	27	24-25
Via Vespa	Vermischtes: Via Vespa ist Geschichte	8	23
Vorträge	Vermischtes: Feuerwehrgeschichte bei Senckenberg	16	26
Waldbrand 1975	Waldbrandkatastrophe Niedersachsen – Feuerwehr Frankfurt im Einsatz	22	13-26
Wasserrettung	Vermischtes: Neues Museumsfahrzeug im Bestand	11	20
	„Hafen-Haie“ Wasserrettung bei der Feuerwehr Frankfurt	14	3-13
Weihnachten	Feuerwehr und Weihnachten (Schwerpunktthema)	6	3ff
	Weihnachtliche Düfte im Feuerwehrmuseum: Adventskaffee in Enkheim	10	19
Wechselader	„Kisten-Feuerwehr“ – Geschichte der Frankfurter Wechseladerfahrzeuge	12	3-19
Ziegler	Die Ära Ziegler	23	10-11
	Nur eine Beschaffung: LF 16/12	26	16
Zugmaschine	Vermischtes: Zugmaschine aufgetaucht	6	23
	Vermischtes: ex-Frankfurter Fahrzeuge gesichtet	26	28

M MENSCHEN M MACHEN M MUSEUM

Die Mitglieder des Feuerwehrgeschichts- und Museumsvereins Frankfurt am Main e.V.

Lfd. Nr.	Tag des Beitritts	Name	Bemerkung
1	06.07.2009	Prof. Reinhard Ries	Gründungsmitglied
2	06.07.2009	Susanne Keine	Gründungsmitglied
3	06.07.2009	Ralf Keine	Gründungsmitglied
4	06.07.2009	Harald Ulrich	Gründungsmitglied
5	06.07.2009	Gisbert Fait	Gründungsmitglied
6	06.07.2009	Jens Stiegl	Gründungsmitglied
7	06.07.2009	Andreas Ruhs	Gründungsmitglied
8	06.07.2009	Kai-Uwe Noelle	Gründungsmitglied
9	06.07.2009	Rolf Hinze	Gründungsmitglied
10	06.07.2009	Benjamin Hinze	Gründungsmitglied
11	06.07.2009	Volker Korduan	Gründungsmitglied
12	06.07.2009	Manfred Schneider †	Gründungsmitglied
13	06.07.2009	Alfred Weißleder	Gründungsmitglied
14	06.07.2009	Harald Nöbel	Gründungsmitglied
15	06.07.2009	Mathias Schmidt	Gründungsmitglied
16	06.07.2009	Eberhard Haller	Gründungsmitglied
17	06.07.2009	Wilfried Engel	Gründungsmitglied
18	06.07.2009	Jürgen Dibowski †	Gründungsmitglied
19	07.07.2018	Helmut Herth †	Ehrenvorsitzender
20	09.07.2009	Thomas Henrich	
21	18.07.2009	Horst Hofmeister †	
22	12.08.2009	Michael Schleiff	
23	15.20.2009	Volker Julius ☺	
24	24.10.2009	Heinrich Günther	
25	26.10.2009	Wolfgang Deliaga	
26	27.10.2009	Boris Kempiak	
27	27.10.2009	Klaus-Dieter Baumann	
28	30.10.2009	Bodo Lerch	
29	03.11.2009	Harald Simon †	
30	10.11.2009	Anton Thum	
31	12.11.2009	Kim Wassum	
32	10.12.2009	Manfred Pfeiffer	
33	18.01.2010	Anno Respondeck	
34	10.02.2010	Wolfgang Kümmel ☺	
35	08.03.2010	Förderverein der Feuerwehr Frankfurt	
36	14.03.2010	Marcell Büttner	
37	08.04.2010	Hans-Jürgen Stiehl	
38	02.05.2010	Prof. Dr. Ulrich Dietmann	
39	21.07.2010	Jörg-Peter Scherber	
40	05.12.2010	Dirk Henning	
41	05.12.2010	Klaus-Peter Ott ☺	
42	14.12.2010	Henning Möller	
43	17.12.2010	Klaus Gorissen	
44	25.01.2011	Alexander Herzing	
45	10.02.2011	Holger Öhlenschläger	
46	11.02.2011	Steve Johannes	
47	06.05.2011	Kristopher Heinz ☺	
48	13.06.2011	Ulrich Frömelt	
49	20.06.2011	Adriaan de Rooy	Erstes Mitglied im Ausland
50	22.09.2011	Uwe Bunzel	
51	25.09.2011	Michael Will	
52	25.11.2011	Andrea Müller	
53	17.02.2012	Daniel Lippmann	
54	08.04.2012	Christian Luxenburger	
55	15.04.2012	Uta Renaud ☺	
56	31.07.2012	Holger Chobotzky	
57	11.08.2012	Stephan Scholz	
58	30.11.2012	Holger Hüfner	
59	07.03.2013	Ulrich Bauer	
60	18.06.2013	Marijana Stojanova-Nüsser	
61	05.07.2013	Rolf Schönfeld	

62	14.08.2013	Kay Wilde
63	09.04.2014	Werner Romann
64	14.06.2014	Herbert Rayher
65	31.07.2014	Reiner Heisterkamp
66	11.09.2014	Karl-Heinz Weber
67	19.09.2014	Michael „Mike“ Henß
68	19.09.2014	Klaus Wolfarth
69	11.03.2015	Frank Godehardt
70	30.03.2015	Rainer Diefenbach
71	15.05.2015	Jürgen Geisel
72	20.08.2015	Andreas Schultheis
73	20.08.2015	Jürgen Seipel
74	01.10.2015	Manfred Dunstheimer
75	03.10.2015	Thomas Schulz ☹
76	28.10.2015	Manuel Schelp
77	02.11.2015	Gebhardt Szimeth
78	05.12.2015	Stefan Peltz
79	05.03.2016	Michael Schott
80	05.03.2016	Stephan Schulz
81	06.05.2016	Stephan Lohmes
82	09.08.2016	Stefan Buchen
83	09.08.2016	Tibor Roka
84	09.08.2016	Irmgard Willitsch
85	05.10.2016	Friedolin Kerber
86	22.11.2016	Dirk Müller
87	30.03.2017	Bernd Michael Haug
88	16.05.2017	Paul Wiedeler
89	20.07.2017	Thomas Kunz
90	01.08.2017	Dr. Robert Glawe
91	27.09.2017	Freiwillige Feuerwehr Frankfurt a.M.-Seckbach
92	28.09.2017	Kevin Liebsch
93	07.11.2017	Sebastian Rohrer
94	23.11.2017	Volker Bucher
95	05.01.2018	Volker Wilken
96	21.01.2018	Stefan Schiavulli
97	26.01.2018	Robin Krauß
98	27.01.2018	Timo Zollmann
99	15.07.2018	Artur Schnitzer
100	20.07.2018	Hans-Joachim Haaf
101	13.09.2018	Dr. Jörg Bauer
102	18.09.2018	Sven Feick
103	29.09.2018	Jürgen Ebert
104	04.10.2018	Marcus Brinkmann
105	09.10.2018	Hans Dieter Hempler
106	13.10.2018	Ulrich Both
107	13.10.2018	Leif Thorben Weber
108	18.11.2018	Martin Dinges
109	21.11.2018	Erik Brumm
110	25.11.2018	Jens Schumacher
111	26.11.2018	Klaus-Jürgen Berger
112	03.12.2018	Christian Scheder
113	10.12.2018	Ursula Kromschröder
114	10.12.2018	Udo Kromschröder
115	26.12.2018	Benjamin Trosch
116	04.01.2019	Alexander Völker
117	04.01.2019	Markus König
118	22.01.2019	Michael Holz
119	31.01.2019	Reinhard Merlau
120	06.02.2019	Jürgen Wagner
121	28.02.2019	Hans Hermann Müller
122	18.03.2019	Stefan Ziegler
123	26.04.2019	Gertraud Feick
124	22.05.2019	Steffen Müller

☹ ausgetreten

‡ verstorben

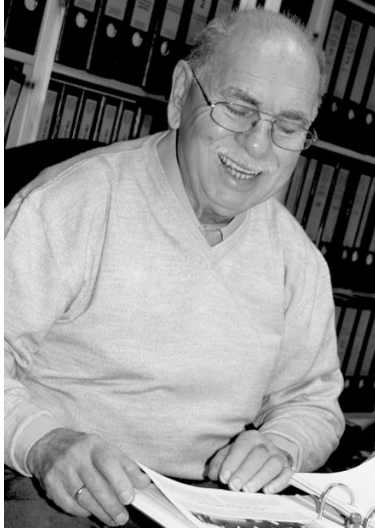
Wir gedenken unserer Toten



Helmut Herth
Ehrenvorsitzender des FGMV e.V.
* 07.08.1936 – † 22.01.2013



Harald Simon
* 25.06.1941 – † 22.11.2013



Klaus Jürgen Dibowski
27.07.1943 – 15.10.2017
Gründungsmitglied des FGMV e.V.



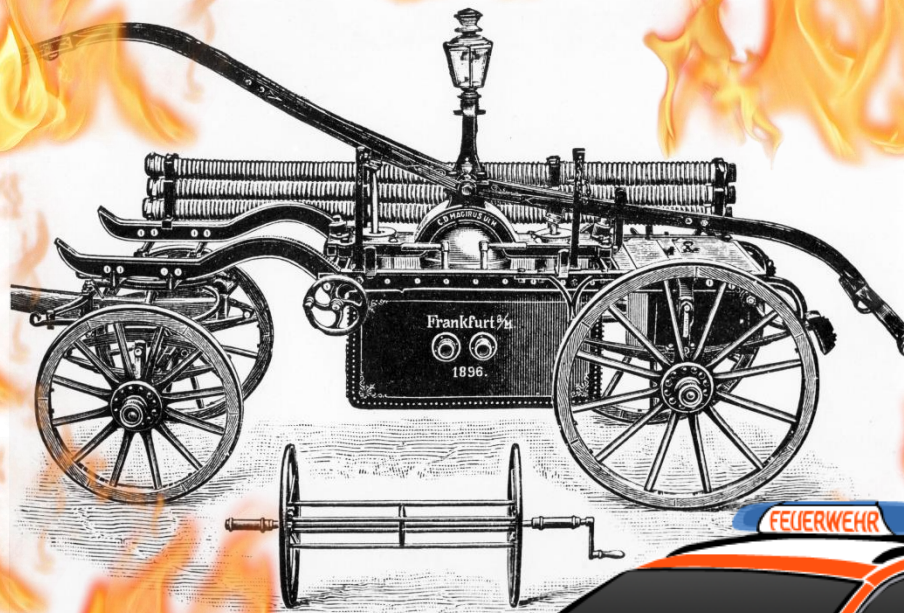
Horst Hofmeister
* 20.09.1969 – † 07.06.2018
Kassenprüfer des FGMV e.V.



Manfred Schneider
† 22.05.2019
Gründungsmitglied des FGMV e.V.

MÖGE IHNEN DIE ERDE LEICHT SEIN.
WIR WERDEN SIE NICHT VERGESSEN.





10 JAHRE MUSEUM
10 JAHRE FGMV E.V.
2009 – 2019